

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2022



B
R Beteiligungsgesellschaft
der Stadt Radebeul mbH

 **Hoflößnitz**
Weinkultur seit 1401

 **sbfb** GmbH Radebeul

BZ
R Besitzgesellschaft
der Stadt Radebeul mbH
*Schöner Wohnen
in Radebeul*

 **Radebeul**

 Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH

Elbtal-
Beteiligungsgesellschaft mbH

 **WASSER
ABWASSER**
BETRIEBSGESELLSCHAFT
Radebeul + Coswig mbH

 **STADTWERKE
elbtal**

Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei
Stand: November 2023

Vorwort

Der Beteiligungsbericht hat das Ziel den politisch verantwortlichen Mandatsträgern, wie auch der breiten Öffentlichkeit einen transparenten und ausführlichen Überblick über den „Konzern Stadt“ mit seinen Unternehmensbeteiligungen und Mitgliedschaften in Zweckverbänden zu geben.

Der Leser des vorliegenden Beteiligungsberichtes 2022 wird mit den wichtigsten Unternehmensdaten und -fakten des Geschäftsjahres 2022 vertraut gemacht, um einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung zu erhalten.

Transparenz steht bei der Erstellung des Beteiligungsberichtes ganz klar im Vordergrund. Stadtrat, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit sollen einen detaillierten Überblick über jene kommunalen Aufgaben erhalten, die in privatrechtliche Unternehmen oder Zweckverbände ausgelagert wurden. Dabei sollten insbesondere die umfassenden Finanzbeziehungen innerhalb des „Konzerns Stadt“, d.h. zwischen der Stadt und ihren Unternehmen, nähere Beachtung finden.

Beginnend mit der Gründung der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH im Jahr 1992 als erstes privatrechtliches Unternehmen der Stadt wurden in der Folgezeit Schritt für Schritt weitere kommunale Aufgaben von städtischen Beteiligungsunternehmen oder Zweckverbänden übernommen. Diese Aufgaben umfassen die Bereiche der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Strom- und Gasversorgung, der Stadtbeleuchtung, der sozialen Wohnungswirtschaft, die Bereitstellung von Sport- und Bäderinfrastruktur für Bürgerinnen und Bürger, Schulen sowie Vereine, den Bereich der Wirtschaftsförderung sowie den Erhalt und die Pflege unserer historischen Weingutanlage Hoflößnitz.

Mit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune in Form kommunaler Beteiligungen können grundlegende infrastrukturelle Dienstleistungen zuverlässig und zu akzeptablen Preisen im Sinne der Radebeuler Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Unternehmen angeboten werden. Dies ist ein entscheidender Faktor zur Sicherung einer hohen Lebensqualität.

Aktuell wird der „Konzern Stadt“ im Hinblick auf stark gestiegene Energiepreise, eine hohe Inflation und des vorherrschenden Arbeitskräftemangels vor große Herausforderungen gestellt. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen und Risiken sich daraus in den nächsten Jahren ergeben werden, ist nicht absehbar.

Gemäß § 99 Abs. 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) sind die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO von der Stadt zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Diese Möglichkeit wird im Radebeuler Amtsblatt ortsüblich bekannt gegeben. Die Angaben werden vom Kämmereiamt der Stadtverwaltung zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme für Jedermann bereitgehalten. Zudem können diese Angaben auf unserer städtischen Internetseite www.radebeul.de eingesehen werden.

Radebeul, den 29.11.2023

Bert Wendsche
Oberbürgermeister



Kurzfassung gemäß § 99 Abs. 4 SächsGemO

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (rechtsgültig zum 01.01.2014) wurden die Angaben auf die hier dargestellten Mindestinhalte gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO beschränkt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	7
1 Beteiligungen der Stadt	9
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften	9
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	10
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	11
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen	15
4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	17
4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	17
4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	23
4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	33
4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	39
4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	47
4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH	51
4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	61
4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH	67
4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH	77
Anlagen	83
1 Wasserverband Brockwitz-Rödern	85
2 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	117
3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	141

Abkürzungsverzeichnis

AZV GKA Meißen	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BZGR	Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
EBG	Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Hoflößnitz GmbH	Weingut Hoflößnitz GmbH
PIWI	pilzwiderstandsfähige Rebsorten
RLM	Registrierte-Leistungs-Messung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
sbf GmbH	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
Vj.	Vorjahr
WAB	Wasser Abwasser Betriebsführungsgesellschaft Coswig mbH
WAB R + C	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH
WRM	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
WV	Wasserverband

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z.B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) und Kapital (Mittelherkunft) statt.

Eigenkapital

Dies ist das von den Gesellschaftern gewährte Kapital (gezeichnetes Kapital) zuzüglich der Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), des Gewinnvortrages/Verlustvortrages und des Jahresergebnisses.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und -risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i.d.R. Kassen- und Bankbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazugehörige Auszahlung bzw. Einzahlung nicht in einem Geschäftsjahr stattfinden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z.B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind ungewisse Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind, z.B. Prozesskosten.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

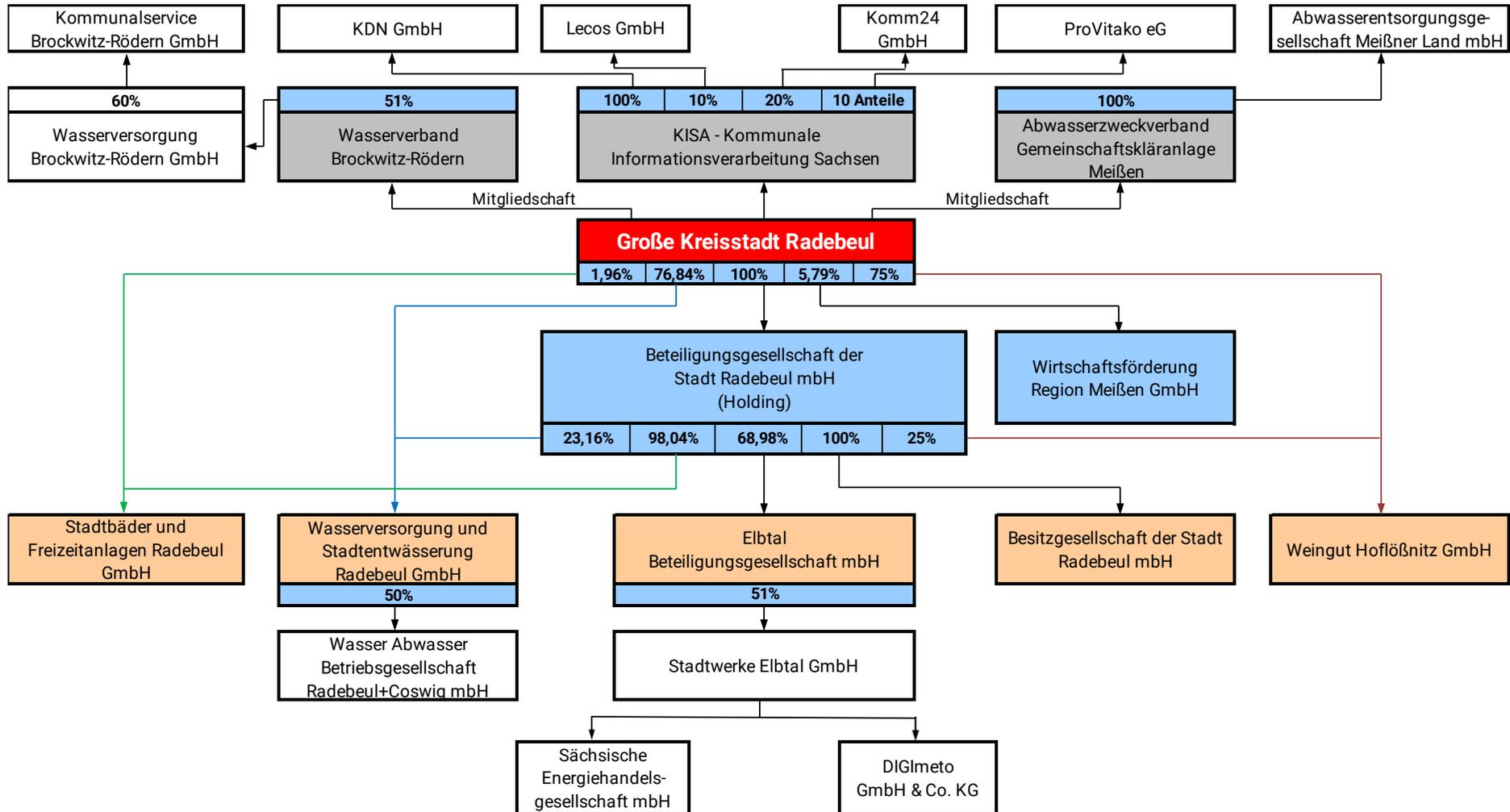
Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

1 Beteiligungen der Stadt

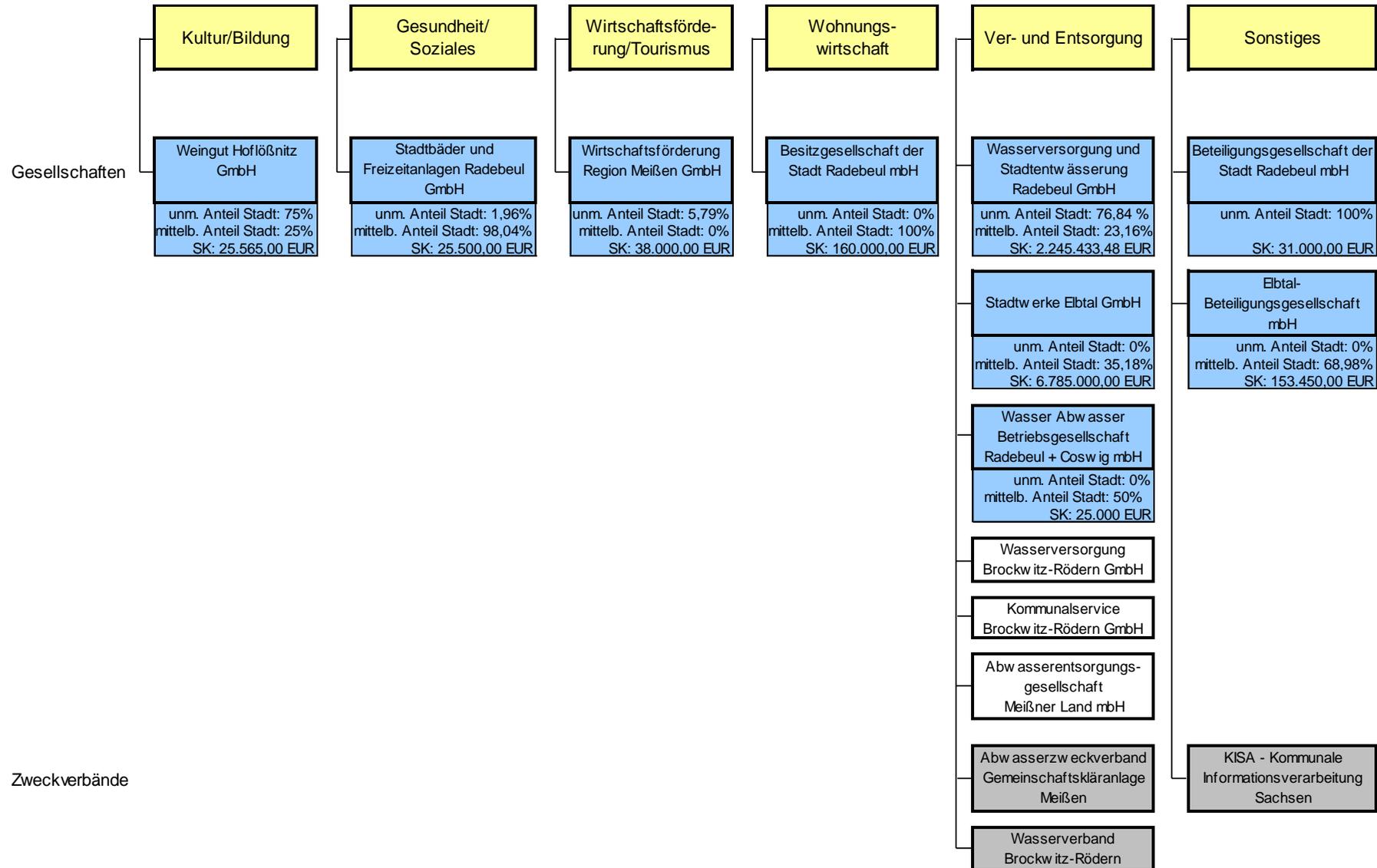
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2022



1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2022



2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts mit städtischer Beteiligung sowie der Zweckverbände, deren Mitglied die Stadt ist, zu vermitteln. Sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll zudem Anregung für deren weitere strategische Entwicklung sein. Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2022 bzw. im Falle der Zweckverbände zusätzlich deren Beteiligungsberichte. Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

Die Stadt Radebeul war in ihrer wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2022 an sieben Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar / mittelbar¹ beteiligt. Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR), der Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH) und der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (sbf GmbH) unmittelbar und zugleich mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR) beteiligt ist. Des Weiteren war sie zum 31.12.2022 Mitglied in drei Zweckverbänden, welche selbst un-/mittelbare Beteiligungen an sieben Gesellschaften des Privatrechts halten.

Geschäftsverlauf

In den folgenden Ausführungen soll sich auf wichtige Beschlüsse des Stadtrates zu einzelnen Beteiligungen konzentriert werden, die im Wirtschaftsjahr 2022 gefasst wurden.

Sitzungstermin	Vorlagennr.	Gegenstand der Vorlage
16.03.2022	SR 14/22-19/24	Umwandlung der planmäßigen 2022er Tilgungsleistungen des Gesellschafterdarlehens der Stadt an die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH in Eigenkapital derselben
12.10.2022	SR 02/22-19/24	Kapitalerhöhung bei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
14.12.2022	SR 39/22-19/24	Ausgleich der Coronafolgen 2021 bei der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH

Wie schon in den Vorjahren gab der Stadtrat am 16.03.2022 seine Zustimmung, die im Jahr 2022 durch die sbf GmbH planmäßig zu leistenden Tilgungen aus dem Gesellschafterdarlehen bei der Stadt i. H. v. 374,0 TEUR mit Wirkung zum 30.06.2022, 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH umzuwandeln (Grundsatzbeschluss SR 77/18-14/19 vom 19.12.2018).

Im Herbst 2022 erfolgte ein Beschluss über die Kapitalerhöhung bei der WSR i. H. v. 4.875,0 TEUR (SR 02/22-19/24). Sie führt zu einer Erhöhung des Stammkapitals und der Kapitalrücklage und dient der angemessenen Ausstattung der WSR mit Eigenkapital. Dadurch kann die WSR den zukünftigen Investitionsbedarf realisieren und zusätzliche Fremdkapitalaufnahmen vermeiden bzw. vermindern. Die Deckung dieser außerplanmäßigen Auszahlung erfolgt aus für diesen Zweck bei der Stadt angesammelten Mitteln.

Des Weiteren beschloss der Stadtrat am 14.12.2022 an die sbf GmbH, freiwillig einen Betrag von 170.248,65 EUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft zu zahlen. Durch die Auswirkung

¹ Fünf mittelbare Unternehmen über die BGR, auf nächster Stufe noch zwei weitere Gesellschaften über EBG bzw. WSR.

gen der Corona-Pandemie ergaben sich erhebliche wirtschaftliche Belastungen, die durch ein aktives Handeln der Gesellschaft sowie durch staatliche Unterstützungsleistungen spürbar minimiert werden konnten. Dennoch konnte das geplante Jahresergebnis zum 31.12.2021 nicht erreicht werden. Mit der Zuzahlung der Großen Kreisstadt Radebeul als Gesellschafterin an die sbf GmbH wurde die Gesellschaft im Jahr 2021 nachträglich so gestellt, als ob ein Jahresergebnis in Höhe der durch Stadtratsbeschluss SR 77/18-14/19 festgelegten 3%igen Eigenkapitalverzinsung erreicht worden wäre. Damit sichert die Stadt die dauerhafte Aufgabenerfüllung der sbf GmbH, vor allem im Bereich Schul- und Vereinssport als auch für die Bereitstellung von Sportangeboten für die Bevölkerung.

Die Jahresergebnisse der städtischen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2022:

- Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR)	132.319,33 EUR
- Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR)	232.546,77 EUR
- Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH	181.285,05 EUR
- Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BZGR)	1.296.389,38 EUR
- Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH (sbf GmbH)	626.779,71 EUR
- Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	-326.662,43 EUR
- Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz GmbH)	171.658,93 EUR
- Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH (EBG)	0,00 EUR
- Stadtwerke Elbtal GmbH (SWE)	400.000,00 EUR

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (BGR, WSR, WRM, sbf GmbH und Hoflößnitz) liegt ein Stammkapital von 2.365,5 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile i. H. v. 1.778,3 TEUR. Mit Ausnahme der WRM kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Bei den **mittelbaren** Beteiligungen wird die zweite Unternehmensgeneration mit WSR, BZGR, sbf GmbH, Hoflößnitz und EBG betrachtet. Sie weisen ein Stammkapital von 2.610,0 TEUR aus, wobei die BGR als Holding Stammeinlagen i. H. v. 817,3 TEUR hält. Die restlichen 1.745,1 TEUR gehören der Großen Kreisstadt Radebeul und 47,6 TEUR der Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im Folgenden werden die größten Einzahlungs- und Auszahlungspositionen bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen des Geschäftsjahres 2022 aufgeführt, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

In den Einzeldarstellungen zu den jeweiligen Unternehmungen werden die einzelnen Finanzbeziehungen noch einmal im Überblick dargestellt und im Punkt 3 findet sich eine zusammengefasste Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen.

Finanzhaushalt:

Bei der WSR wurde das Gesellschafterdarlehen für die Stadtbeleuchtung planmäßig i. H. v. 67,0 TEUR getilgt. Des Weiteren wurde zur Zwischenfinanzierung des Liquiditätsbedarfes bis zur ordentlichen Umsetzung der in Höhe von 4.800.000,00 EUR geplanten Kapitalerhöhung zum 11.05.2022 ein Gesellschafterdarlehen i. H. v. 1.800,0 TEUR ausgereicht und am 30.11.2022 vollständig getilgt. Auch die sbf GmbH kam ihren Zahlungsverpflichtungen nach und tilgte ihr Gesellschafterdarlehen ordentlich mit 374,0 TEUR zum 29.06.2022. In Umsetzung des Grundsatzbeschlusses SR 77/18-14/19 wurde auch für das Jahr 2022 festgelegt, die Tilgung mit Wirkung zum 30.06.2022, 24.00 Uhr in Eigenkapital der sbf GmbH umzuwandeln (SR 14/22-19/24 vom 16.03.2022). Der Betrag wurde durch die Stadt zum 29.06.2022 als eine

sonstige Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH geleistet. Wie bei den Beschlüssen bereits erwähnt, erfolgte zum Ausgleich der Corona-Folgen 2021 eine weitere Zahlung i. H.v. 170,2 TEUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft (SR 39/22-19/24).

Bei der BZGR wurde das Gesellschafterdarlehen durch eine Einzahlung bei der Stadt i. H. v. 748,9 TEUR und dem AZV GKA Meißen i. H. v. 4.801,0 TEUR vollständig getilgt.

Damit ergibt sich für die Gesellschaften im Jahr 2022 in Summe eine Tilgung i. H. v. 7.790,9 TEUR (Vj. 1.322,9 TEUR).

Zahlungen für investive Straßenentwässerungsanteile an die WSR umfassten in 2022 einen Betrag i. H. v. 562,4 TEUR brutto (Vj. 660,5 TEUR brutto). Die Zahlung der jährlichen Investitionspauschale für das Hydrantensystem betrug 16,4 TEUR brutto (Vj. 16,4 TEUR brutto).

Ergebnishaushalt:

Die Erträge aus Konzessionsabgaben von der SWE und der WSR für das Geschäftsjahr 2022 betragen 1.052,4 TEUR (Vj. 1.161,5 TEUR). Ein Restbetrag der Konzessionsabgabe für Strom / Erdgas wurde im städtischen Haushalt erst im Jahr 2023 ergebniswirksam.

Des Weiteren fielen im Geschäftsjahr 2022 Zinsen für Gesellschafterdarlehen der WSR, der Hoflößnitz, der sbf GmbH und der BZGR i. H. v. 111,6 TEUR (Vj. 113,9 TEUR) an.

Die WSR stellte für das Geschäftsjahr 2022 Straßenentwässerungsanteile an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung i. H. v. 465,2 TEUR brutto (Vj. 443,0 TEUR brutto) in Rechnung, wovon ein Restbetrag im Rahmen der Abrechnung des Straßenentwässerungsanteils erst in 2023 beglichen wurde.

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 leistete die Stadt 2022 im Rahmen der Endabrechnung 2021 eine Nachzahlung i. H. v. 8,0 TEUR. Es wurden monatliche Abschläge an die WSR von insgesamt 1.161,4 TEUR brutto gezahlt. Im Mai 2023 erhielt die Stadt eine Gutschrift i. H. v. 25,0 TEUR für das Jahr 2022.

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WAB R+C von der Stadt im Jahr 2022 eine Betriebsführungspauschale i. H. v. 217,2 TEUR brutto (darunter eine Pauschale für Unterhaltungsarbeiten für das Regenrückhaltebecken Obere Johannisbergstr.) und für Reparaturen i. H. v. 6,6 TEUR erhalten.

Weitere Aufwendungen erfolgten 2022 für den Schulsport an die sbf GmbH i. H. v. 302,8 TEUR (Vj. 103,0 TEUR) sowie zur Finanzierung der WRM i. H. v. 19,1 TEUR (Vj. 19,1 TEUR).

Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die WSR zum 31.12.2022 Bürgschaften mit einer Restschuld von 289,2 TEUR (Vj. 454,5 TEUR) übernommen. Des Weiteren besteht eine Vereinbarung über einen qualifizierten Rangrücktritt zwischen der Hoflößnitz und der Stadt vom 28.12.2012 i. H. v. 500,0 TEUR (Begrenzung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR mittels Beschluss SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017). Die Verlängerung wurde mit Beschluss SR 73/20-19/24 vom 25.11.2020 bestätigt und wiederholt zum 31.12.2023 zur Überprüfung vorgelegt (SR 20/23-19/24).

Im Rahmen des erweiterten Beteiligungscontrollings in der Kämmerei der Stadt werden u. a. die eben aufgeführten Finanzbeziehungen unterjährig überwacht, analysiert, verschiedene Kennzahlen ermittelt und in der jährlichen Erstellung des Beteiligungsberichtes die wichtigsten Finanzströme zusammengeführt. Die BGR übernimmt als Holding das operative und strategische Controlling ihrer Beteiligungen.

Ausblick / Chancen und Risiken

Im Juni 2023 wurde der Neufassung des Gesellschaftsvertrages der BGR mit Beschluss SR 25/23-19/24 zugestimmt.

Zudem wurde der Oberbürgermeister angewiesen, dafür Sorge zu tragen, dass die in die Neufassung eingeflossenen Änderungen grundsätzlich in analoger Weise in den Gesellschaftsverträgen der anderen Gesellschaften des „Konzerns Stadt“ nachvollzogen werden.

Risiken für die Stadt könnten sich bei der sbf GmbH ergeben.

Denn auch im Jahr 2023 wurde bei der sbf GmbH die Unterstützung der Investitionstätigkeit, insbesondere von Sanierungs- und Ersatzinvestitionen, durch die Stadt fortgeführt. Entsprechend des Grundsatzbeschlusses SR 77/18-14/19 wurden die planmäßigen Tilgungen des Jahres 2023 des der Gesellschaft gewährten Gesellschafterdarlehens i. H. v. 374,0 TEUR mit Wirkung zum 30.06.2023, 24.00 Uhr wiederum in Eigenkapital der sbf GmbH umgewandelt (SR 43/23-19/24 vom 21.06.2023).

Mit Beschluss SR 45/23-19/24 vom 21.06.2023 wurde der betriebswirtschaftliche Rahmen der sbf GmbH ab dem 01.01.2023 ebenfalls modifiziert. Festgelegt wurde, dass die Leistung des Defizitausgleichs für die BGR ab dem 01.01.2023 auf einen jährlichen Höchstbetrag von 1.250,0 TEUR gedeckelt ist. Darüber hinausgehende Defizitausgleiche sind unmittelbar durch die Stadt Radebeul zu leisten.

Im Zusammenhang mit dem durch die sbf GmbH geplanten Projekt der Schwimmhallensanierung wurde die Teilnahme der Gesellschaft am Projektauftrag 2023 zum Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" durch den Stadtrat gebilligt (SR 51/23-19/24 vom 20.09.2023). Zur Absicherung der notwendigen Eigenmittel der sbf GmbH für die Schwimmhallensanierung bekräftigte der Stadtrat eine weitere sukzessive jährliche Umwandlung der jährlichen Tilgungsleistungen des städtischen Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital der sbf GmbH sowie seine Zustimmung zu einer Kreditaufnahme der sbf GmbH i. H. v. bis zu 4.610.375 EUR.

Außerdem wurde der Beschluss zur Einbringung und Abtretung der Beteiligung der Stadt Radebeul an der sbf GmbH Radebeul an die BGR gefasst (SR 63/23-19/24 vom 15.11.2023). Demnach wird der von der Stadt Radebeul gehaltene Geschäftsanteil an der sbf GmbH Radebeul im Nennwert von 500 EUR (1,96 %) im Wege der (Sach-)Einlage (ohne Kapitalerhöhung) zum 01.01.2024 auf die BGR übertragen.

Voraussichtlich ab dem Schuljahr 2024/2025 sollen von der sbf GmbH kostendeckende Entgelte für die Nutzung der sbf-Sportstätten durch Vereine und Schulsport erhoben werden. Es ist beabsichtigt, die Differenz zu den bisherigen Entgelten im Rahmen der städtischen Sportförderung an die Vereine zu erstatten.

Des Weiteren beschloss der Stadtrat die Verlängerung der auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017 beschlossenen Obergrenze der seitens des Stadtrates dem Oberbürgermeister erteilten Ermächtigung zur Erklärung des qualifizierten Rangrücktritts von 500.000 EUR (SR 20/23-19/24 vom 15.11.2023).

Daneben bestehen Risiken bei der BZGR durch steigende Bau- und Grundstückskosten und in der zukünftigen Entwicklung des Weingutes Hoflößnitz durch die Abhängigkeit der Erträge im Weinbau von der Witterung und anderen Umwelteinflüssen bei einer bestehenden geringen Liquidität. Sollten die geplanten wirtschaftlichen Ziele in der Zukunft nicht erreicht werden, könnte sich ein zusätzlicher Finanzmittelbedarf ergeben, um die Unternehmensfortführung der Weingut Hoflößnitz GmbH zu sichern.

Die weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen, die sich beispielsweise aufgrund der Energiekrise, Inflation, des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine und entstehender Personalknappheit auf die Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der städtischen Gesellschaften ergeben, lassen sich für die Zukunft derzeit nur sehr schwer einschätzen. Es wird auch auf die Lageberichte in der Einzeldarstellung der Unternehmen verwiesen.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Zahlungen aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/ Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewähr- leistungen / Rangrücktritte der Stadt Restsaldo zum 31.12.2022	Darlehen der Stadt		
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2021 in TEUR brutto	2022 in TEUR brutto	2021 in TEUR	20022 in TEUR		in TEUR	2021 in TEUR	2022 in TEUR
Kultur und Bildung											
• Weingut Hoflößnitz GmbH	25,6	19,2	75,00%	16,4	18,8	-	-	Rangrücktrittserklärung i.H.v. 500,0	950,0	950,0	
Gesundheit/Soziales											
♀ Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	25,5	0,5	1,96%	868,7	979,3	-	-	-	3.645,8	3.271,8	
Wirtschaftsförderung/Tourismus											
• Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	38,0	2,2	5,79%	19,2	19,3	-	-	-	-	-	
Wohnungswirtschaft											
◦ Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160,0	-	0,00%	28,3	64,3	-	-	-	748,9	-	
Ver- und Entsorgung											
◦ Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	2.245,4	1.725,4	76,84%	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11KAG		-	-	A usfallbürgschaft (Commerzbank) i.H.v. 2.934,0	736,9	Stadt- beleuchtung	Stadt- beleuchtung
				479,0 454,9							
				investiver							
				Straßenentwässerungskostenanteil							
				660,5 562,4							
				Betriebsführungspauschale							
				Stadtbeleuchtung							
				1.095,1 1.169,4							
Investitionspauschale											
Hydrantensystem											
16,4 16,4											
Kapitalerhöhung											
0,0 4.875,0											
Gesellschafterdarlehen											
0,0 1.800,0											
Weitere Zahlungen / Aufwendungen siehe Einzelübersicht WSR											
• Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH	25,0	-	0,00%	231,5	247,2	-	-	-	-	-	
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	3.585,1		15,74% an der Gesamtkapitalumlage	-	-	-	-	-	4.801,0	-	
Wasserverband Brockwitz-Rödern	kein Stammkapital nach § 11 Abs. 2 SächsEigBVO festgelegt		7 Stimmen in Verbandsversammlung	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstiges											
• Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	310	310	100,00%	3,9	3,0	-	-	-	-	-	
◦ Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	153,5	-	0,00%	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamt	6.289,1	1.778,3		3.419,0	3.535,0	0,0	0,0	Ausfallbürgschaft Restsaldo 289,2 Rangrücktrittserklärung 500,0	10.882,6	4.891,7	

• unmittelbare Beteiligung

◦ mittelbare Beteiligung

Angabe bis zur 2. Unternehmensgeneration (Ausnahme Zweckverbände)

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Pestalozzistraße 6a 01445 Radebeul	Tel.: 0351/8 37 28 0 Fax: 0351/8 37 28 37 E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de
--	---

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	31.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sind:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen und Gebäuden sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben und Dienstleistungen,
- Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Energie-, Wärme und Gasversorgung,
- Betrieb von Sportstätten und Bädern,
- aktive Pflege und Bewirtschaftung der Radebeuler Weinkulturlandschaft sowie die damit zusammenhängenden und dies unterstützenden Aufgaben und Dienstleistungen von Weinbau und Vertrieb
- Übernahme und Durchführung sonstiger Leistungen im kommunalen Wirkungskreis.

Die Gesellschaft übernimmt bei weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Beteiligungsunternehmen vor allem die Verwaltung, finanzielle und strategische Koordination und Steuerung des Gesamtverbundes.

Finanzbeziehungen

Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen (zum Beispiel Erträge aus Gewerbesteuer i. H. v. 588,4 TEUR und Erträge aus Mieten für das Betriebsgebäude i. H. v. 18,1 TEUR).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der BGR spiegelt die Beteiligung an anderen Gesellschaften wider. Im Jahr 2022 bestand ein Holdingumlagevertrag mit der WSR, aus denen Umsatzerlöse i. H. v. 144 TEUR (Vorjahr: 145 TEUR) erzielt werden konnten. Darüber hinaus wurden kaufmännische Dienstleistungen für die Weingut Hoflößnitz GmbH, die SBF, die EBG und die BZGR i. H. v. 602 TEUR (Vorjahr: 537 TEUR) erbracht.

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung betreute die BGR im Berichtszeitraum 10 Teilnehmer (Vorjahr: 16).

Zwischen der EBG und der BGR besteht seit dem Jahr 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus konnten im Geschäftsjahr 2022 über den Erwartungen liegende Erträge i. H. v. 2.923 TEUR (Vorjahr: 2.429 TEUR) erzielt werden.

Die BGR bildet als Organträgerin einen ertragsteuerlichen Organkreis mit der SWE und der EBG.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die BGR investierte im Jahr 2022 insgesamt 92 TEUR (ohne Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die wohnungswirtschaftliche Navision-Lösung RELion, das Upgrade der ERP-Software Navision für die Unternehmen BGR, EBG, Weingut Hoflößnitz GmbH und SBF sowie die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems.

Daneben bestehen Leasingaufwendungen für Fahrzeuge.

Der im Jahr 2022 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Risikobericht

Die BGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dabei werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung sowie die Berichterstattung.

Eine bedeutende Rolle kommt dem Risiko der Reduzierung der Ergebnisabführung aus dem Organschaftskreis SWE/EBG zu. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann.

Der russisch-ukrainische Konflikt wirkt sich sowohl auf das gesellschaftliche Leben als auch auf die Wirtschaft wesentlich aus. Die russischen Erdgaslieferungen sind eingestellt wurden und die vollständige Kompensation durch LNG-Gas wird voraussichtlich erst im Jahr 2025 erreicht. Dadurch existiert nach wie vor eine angespannte Situation im Gasbereich.

Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der SWE und damit der BGR können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden.

Risiken liegen künftig vor allem in dem schwierigen Wettbewerbsumfeld und den einschneidenden politischen Entscheidungen, die Einfluss auf das Geschäftsmodell der SWE haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen z. B. durch den Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare, die wachsende Elektrifizierung von Verkehr und Wärme sowie die Dezentralisierung der Erzeugung führen zu grundsätzlichen Veränderungen der Energiebranche.

Chancen werden auf der Beschaffungsseite für Strom und Gas durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle gesehen. Damit kann die SWE sinkende Marktpreise nutzen und auf Veränderungen flexibel reagieren. Daneben könnten sich durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen der SWE Chancen ergeben. Diese werden in der Marktentwicklung der Leistungen im Contracting, Submetering, Betriebskostenabrechnung, Photovoltaikanlagen und E-Mobilität gesehen.

Ein weiteres wesentliches Risiko besteht in der Finanzierbarkeit des Verlustausgleichs der SBF. Dazu könnten vor allem steigende Betriebskosten, nicht kostendeckende Nutzungsentgelte, die Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen und steuerliche Gesichtspunkte - insbesondere aus den laufenden Betriebsprüfungen - zu Schwierigkeiten führen.

Chancen im Rahmen des Betriebes der SBF könnten sich durch die schrittweise Erneuerung der Objekte ergeben. Damit ergäbe sich die Chance die Attraktivität der Freizeitanlagen zu

steigern, kundenspezifische Angebote zu schaffen und gleichzeitig die Nutzung der Anlagen als Leistung der Daseinsvorsorge langfristig zu sichern. Insbesondere durch die Sanierung der Schwimmhalle ergäbe sich gemeinsam mit dem Krokofit die Möglichkeit eine moderne Multifunktionsanlage zu schaffen, die ein breites Publikum anspricht und damit positiv zum Deckungsbeitrag beiträgt.

Ein weiteres Risiko besteht in der Witterungsabhängigkeit des Weinbaus der Weingut Hoflößnitz GmbH bei einer gleichzeitig bestehenden geringen Liquidität. Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH bestätigten Unternehmenskonzeption geht die BGR derzeit davon aus, dass die gewährten und mit einem Rangrücktritt versehenen Ausleihungen von 556 TEUR vollständig von der Weingut Hoflößnitz GmbH zurückgezahlt werden und insofern keine Wertberichtigungen erforderlich sind.

Daneben hat die BGR der Weingut Hoflößnitz GmbH, um deren Liquiditätssituation und dabei deren unterjährige Handlungsfähigkeit zu unterstützen eine Kontokorrentlinie i. H. v. 430 TEUR eingeräumt. Auch diesbezüglich geht die BGR von einer vollen Werthaltigkeit aus. Bis zum Bilanzstichtag fand eine vollständige Rückführung des Kontokorrentdarlehens statt.

Chancen werden in den Folgejahren im weiteren Ausbau der kaufmännischen Dienstleistungen im Konzernverbund und der Erbringung von Holdingleistungen gesehen.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die BGR hat sich intensiv mit den veränderten Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und ist für das Jahr 2023 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragsituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Darüber hinaus wird angestrebt, die Konzernstruktur weiter zu optimieren und dadurch wirtschaftliche Potentiale zu erschließen sowie die Steuerung des Konzerns zu vereinfachen. Im Jahr 2023 wird sich die Ergebnisabführung der EBG reduzieren. Es wird damit gerechnet, dass sich die Liefermengen bei höheren Beschaffungskosten reduzieren. Ein Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs soll durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/Contracting kompensiert werden.

Demgegenüber wird der jährliche Verlustausgleich an die SBF von der BGR auf einen Betrag von 1.250 TEUR festgeschrieben. Zusätzlich dazu wird die Große Kreisstadt Radebeul einen Teil der Verlustübernahme leisten. Aufgrund der zuvor genannten Faktoren erwartet die BGR im Jahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von rund 50 TEUR.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und die damit verbundenen Wirtschaftssanktionen, insbesondere auf dem Energiemarkt, auf das Ergebnis der SWE und damit auf die Entwicklung der BGR lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die konkreten Folgen sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht kalkulierbar. Die Prognose ist jedoch unter der Prämisse aufgestellt, dass sich die Wirtschaft 2023 stabilisiert. Weiter anhaltende Engpässe auf den Lieferantenmärkten und eine anhaltend hohe Inflation, insbesondere bei den Energiepreisen, sind aktuelle Unsicherheitsfaktoren. Sollten die Unsicherheiten eintreffen, so würde dies negativ auf die Geschäftsentwicklung der SWE und demzufolge auch auf die BGR wirken. Auch in den nächsten Jahren ist aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem steigenden Wettbewerbsdruck, sinkender Vertriebsmargen und der derzeitigen Energiepolitik von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der SWE auszugehen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH



Radebeul



Firmensitz Neubrunnstraße

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Beteiligungsübersicht

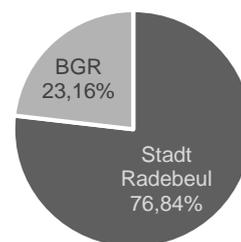
Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul

 Tel.: 0351/8 30 10 90
 Fax: 0351/8 30 54 35
 E-Mail: info@wab-rc.de
 Homepage: www.wsr-radebeul.de

Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr (ab 2016)
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	2.245.433,48	100,00
Stadt Radebeul	1.725.433,48	76,84
BGR	520.000,00	23,16



Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst

- sämtliche Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
- Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit vorstehenden Unternehmensgegenständen liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt	Geschäftsjahr 2022 (TEUR)
Konzessionsabgabe Trinkwasser	0,0
Tilgung Darlehen vom 10.12.2012	67,0
Tilgung Darlehen vom 05.05.2022	1.800,0
Zinsen aus Darlehen vom 10.12.2012	11,9
Zinsen aus Darlehen vom 05.05.2022	18,0
In Rechnung gestellte Leistungen von der WSR GmbH	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtungsvertrag	1.136,5
Straßenentwässerungskostenanteil an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung (brutto) nach SächsKAG	465,2
Weitere Aufwendungen (z. B. Wasser/Abwasser)	98,2

Straßenentwässerungsanteil investiv (brutto)	645,0 ²
Investitionspauschale Hydrantensystem	16,4
Ausreichung Gesellschafterdarlehen i. V. m. Kapitalerhöhung	1.800,0
Kapitalerhöhung (SR 02/22-19/24)	4.875,0
Tiefbaumaßnahmen	82,9
Weitere Auszahlungen (z. B. Neuverlegung / Stilllegung Anschlüsse)	31,9

Betriebsführung Stadtbeleuchtung

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt im Jahr 2022 monatlich Abschläge i. H. v. 96,8 TEUR brutto. Im Mai 2023 erhielt die Stadt für das Geschäftsjahr 2022 eine Gutschrift i. H. v. 25,0 TEUR, so dass für 2022 insgesamt 1.136,5 TEUR aufwandswirksam wurden.

Ab 2023 wird die Konzessionsabgabe über einen Zeitraum von vier Jahren in Form einer Gewinnausschüttung an die Stadt nachgeholt. Für 2023 erfolgt die Gewinnausschüttung auf Grundlage eines Gesellschafterbeschlusses im letzten Quartal 2023 i. H. v. 131,0 TEUR.

Ebenso bestehen mit anderen Beteiligungen und der WSR Lieferbeziehungen untereinander, z. B. mit der sbf GmbH.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Allgemeine Grundlagen der Gesellschaft

Die Geschäftsgrundlagen für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) bilden der Konzessionsvertrag für die Wasserversorgung mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026 sowie der Vertrag über die Durchführung der öffentlichen Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul mit Laufzeit bis zum 30. April 2026.

Die Versorgung mit Trinkwasser im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul wird durch einen Wasserbezugsvertrag mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gewährleistet. Der Wasserbezugspreis von 0,94 EUR/m³ war bis zum 31. Dezember 2021 fixiert. Vor diesem Hintergrund wurde durch den Wasserverband Brockwitz-Rödern im November 2021 im Rahmen einer 2. Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband und der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH bestätigt, dass der Wasserbezugspreis ab dem 1. Januar 2022 weiterhin für zwei Jahre fest bei 0,94 EUR/m³ bestehen bleibt. Ab dem 1. Januar 2024 wird eine Anpassung der Wasserlieferpreise erfolgen. Daraufhin wurde zwischen der WSR und der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH am 17.1.2023/12.12.2022 ein zweiter Nachtrag zum Wasserliefervertrag vom 29.6.2001 beschlossen, der ebenfalls die Preisstabilität bis zum 31.12.2023 vorsieht.

Durch die Umstrukturierung der Abwasserentsorgung im Rahmen einer funktionalen Privatisierung übernahm die WSR die Abwasseranlagen und deren Betrieb von der Großen Kreisstadt Radebeul und führt die Abwasserentsorgung seit dem 1. Mai 2006 in eigenem Namen, für eigene Rechnung und als Trägerin des wirtschaftlichen Risikos durch. Im Zuge der Maßnahme wurde die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbarer Anteilseigner der Gesellschaft.

Die Behandlung der Abwässer aus dem Bereich Radebeul-Ost und dem Ortsteil Wahnsdorf erfolgt auf der Grundlage eines Abwassereinleitungsvertrages mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in der Kläranlage Kaditz. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen der Verbandsanlage des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeführt. Mit der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist die Entsorgung der Abwässer ebenfalls langfristig vereinbart. Die Fäkalienentsorgung erfolgt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und einem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen im Rahmen bestehender Einleitungsvereinba-

² Davon sind 390,3 TEUR zahlungswirksam in 2023.

rungen. Damit ist die flächendeckende Entsorgung sämtlicher im Stadtgebiet anfallenden Abwässer gewährleistet.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 28. Dezember 2017 wurde die Wasser und Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH (WAB R+C) gegründet. Die Gründungsgesellschafter sind die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) sowie die Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH (WAB) (WAB Coswig) zu je gleichen Anteilen. Die Gremien der Großen Kreisstadt Radebeul und der Großen Kreisstadt Coswig haben mit Beschlüssen vom 15. November 2017 der Errichtung der Betriebsgesellschaft zugestimmt. Die Genehmigung durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Bescheid vom 27. Dezember 2017.

Mit Vertrag vom 30. November 2017 wurde die neue Gesellschaft (zu diesem Zeitpunkt in Gründung) mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch die WSR und die WAB Coswig ab 1. Januar 2018 beauftragt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch der Personalübergang der Beschäftigten der Gründungsgesellschaften auf die WAB R+C. Lediglich die Geschäftsführer und Prokuristen verbleiben bei der WSR und WAB Coswig und üben jeweils zur Hälfte ihre Tätigkeiten für die Betriebsgesellschaft aus. Zur Erfüllung des operativen Geschäfts wurde ebenfalls zum 1. Januar 2018 die Betriebs- und Geschäftsausstattung auf die WAB R+C übertragen.

Ferner wurde die technische Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg einschließlich aller Ortsteile (Boxdorf, Reichenberg, Friedewald, Auer und Steinbach), die insbesondere Zählerwechsel, Armaturenkontrollen und die Behebung von Rohrschäden umfasst und seit 2013 durch die WSR erbracht wurde, auf die Betriebsgesellschaft übertragen.

Fortbestand hat der Betriebsführungsvertrag vom 1. Januar 2006 mit der Großen Kreisstadt Radebeul, auf dessen Grundlagen die Anlagen der Stadtbeleuchtung durch die WSR betrieben werden. Die im Zuge dieses Betriebsführungsvertrages (Laufzeit bis zum 30. April 2032) seitens der WSR übernommenen Aufgaben umfassen den gesamten kaufmännischen und technischen Betrieb der Beleuchtungsanlagen sowie die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze der Großen Kreisstadt Radebeul. Zum 1. Mai 2012 wurde auch das gesamte, der Stadtbeleuchtung dienende, Anlagevermögen in die Gesellschaft überführt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 233 TEUR (Vorjahr 286 TEUR) erzielt. Das im Unternehmensplan prognostizierte Jahresergebnis (235 TEUR) wird somit nahezu erreicht. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 9.356 TEUR und liegen um 98 TEUR unter dem Planansatz in Höhe von 9.454 TEUR. Diese Abweichung gegenüber dem Unternehmensplan beruht im Wesentlichen auf geringeren Umsatzerlösen aus der Abwasserentsorgung und aus erbrachten Leistungen für Dritte, insbesondere bei der Herstellung von Abwasserhausanschlüssen.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist von einer sich ändernden Einleitentgeltentwicklung gegenüber der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH betroffen. Seit dem 1. Januar 2015 sieht die Mittelfristplanung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH grundsätzlich einen jährlichen Anstieg des Einleitentgeltes für leitungsgebundenes Abwasser vor. Im Geschäftsjahr 2022 betrug das Schmutzwasserentgelt 0,92 EUR/m³ (netto) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,09 EUR/m³ angestiegen.

Die seit Einführung des neuen Entgeltmodells zum 1. Mai 2015 geltenden Preise für die Einleitung von Abwasser in Höhe von 1,30 EUR/m³ (netto) zuzüglich des mengenabhängigen Grundpreises und für den Bezug von Trinkwasser in Höhe von 1,87 EUR/m³ (netto) galten im Geschäftsjahr 2022 unverändert weiter. Eine Anpassung der Entgelte für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung hat zum 1. Januar 2023 stattgefunden.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Zur uneingeschränkten Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit lag auch im Geschäftsjahr 2022 unverändert der Fokus auf der Umsetzung technischer Konzeptionen zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Großen Kreisstadt Radebeul. Im Mittelpunkt stand dabei die finale Realisierung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, welches sich unmittelbar vor dem Abschluss befindet. In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte die planmäßige Umsetzung der Ersatzmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Elbtal.

Die im Vermögensplan 2022 des Unternehmens vorgesehenen Trinkwasserinvestitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden begonnen und zum Teil fertiggestellt. Die bereits im Vorjahr begonnene Auswechslung und Erneuerung der Trinkwasserleitungen in der Hauptstraße (65 TEUR), im Buchholzweg (106 TEUR), in der Bennostraße (66 TEUR) und im Augustusweg (98 TEUR) wurden im Laufe des Jahres 2022 zum Abschluss gebracht und aktiviert. Weiterhin wurden investive Leistungen an den Versorgungsleitungen in der Berthold-Brecht-Straße (35 TEUR), der Eduard-Bilz-Straße (38 TEUR) und dem Höhenweg (130 TEUR) vollbracht. Zusätzlich wurde u. a. mit der Erneuerung der Trinkwasserleitungen am Goldenen Wagen, dem Augustusweg, der Jägerhofstraße sowie an der Schiffsmühle begonnen. Die Gesamtsumme der durchgeführten Trinkwasserinvestitionen beläuft sich auf 1.115 TEUR (Plansumme 1.680 TEUR), wovon 704 TEUR auf noch im Bau befindliche Anlagen entfallen. Umgliederungen von Anlagen im Bau zu den fertiggestellten Investitionen wurden in Höhe von 218 TEUR vorgenommen. Hinzu kommt der Erwerb des Grundstückes Meißner Straße 511 im Wert von 1.537 TEUR.

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Entwurfs des Generalentwässerungsplanes der Großen Kreisstadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie auf Erschließungen im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes. Die im Geschäftsjahr 2021 begonnenen Baumaßnahmen Hauptstraße (153 TEUR), Augustusweg (430 TEUR) und Bennostraße (296 TEUR) konnten im Berichtszeitraum zum Abschluss gebracht werden. Ebenso wurde der Kanalbau im Höhenweg (180 TEUR) und in der Hohen Straße (234 TEUR) vollendet. Planmäßig wurden weiterhin die Kanalbaumaßnahmen Jägerhofstraße, Wilhelm-Eichler-Straße, Fabrikstraße und der 2. Bauabschnitt Amsel-, Buchholzweg begonnen. Die Gesamtsumme der realisierten und fertiggestellten Abwasserinvestitionen beläuft sich insgesamt auf 2.939 TEUR, davon die sich im Bau befindlichen Maßnahmen in Höhe von 2.066 TEUR. Umgliederungen von Anlagen im Bau zu den fertiggestellten Investitionen wurden in Höhe von 534 TEUR vorgenommen. Die Höhe der im Vermögensplan vorgesehenen Abwasserinvestitionen beläuft sich auf 4.080 TEUR. Die Abweichung zum Planansatz ist u. a. damit zu begründen, dass mit der Großen Kreisstadt zur gemeinsamen Realisierung angeetzte Maßnahmen, z. B. in der Hölderlinstraße (350 TEUR), nicht durchgeführt wurden.

Die im laufenden Geschäftsjahr in der Sparte Stadtbeleuchtung getätigten Investitionen betragen 424 TEUR (Plankosten 220 TEUR) und betreffen beispielsweise Maßnahmen auf der Bennostraße, Wiesenstraße, Winzerstraße sowie dem Augustusweg sowie Mastwechsel und die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Stadtgebiet. Die Abweichung des Planansatzes resultiert u. a. aus der Aktivierung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der bereits im Vorjahr begonnenen Maßnahmen, die in 2021 nicht abgeschlossen werden konnten. In diesem Zusammenhang wurden 40 TEUR aus Anlagen im Bau im laufenden Jahr aktiviert. Hinzu kommen verschiedene Objektmaßnahmen, beispielsweise die Beleuchtung auf dem Buchholzweg/Ginsterweg und der Bahnhofstraße, deren Refinanzierung über die Große Kreisstadt gewährleistet ist.

Insgesamt wurden 792 TEUR im Vorjahr begonnene Bauvorhaben im Berichtsjahr abgeschlossen und aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden analog der beiden Vorjahre die Investitionen durch die mit der Betriebsführung beauftragten Betriebsgesellschaft WAB R+C koordiniert. Der WAB R+C obliegt die Planung und Durchführung der Baumaßnahmen. Die Anlagen werden unter Einsatz des Softwaremoduls „Bau- und Auftragsabrechnung“ gegenüber der WSR abgerechnet.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im vergangenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr wurden 42,5 % (Geschäftsvorjahr: 41,6 %) der gesamten Umsatzerlöse der WSR (9.356 TEUR; Geschäftsvorjahr: 9.260 TEUR) durch Wasserlieferungen sowie 35,0 % (Geschäftsvorjahr: 35,5 %) der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt.

Die verkaufte Wassermenge beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.638 Tm³ (Vorjahr 1.577 Tm³). Der durchschnittliche Wasserverbrauch lag im Berichtszeitraum bei 46,3 m³/Einwohner (Vorjahr 45,6 m³/Einwohner). Die Ermittlung des Durchschnittsverbrauchs erfolgt ohne Differenzierung zwischen Tarif- und Großkunden.

Im Geschäftsjahr 2022 sind die Verluste im Wasserverteilungsnetz im Vergleich zum Geschäftsvorjahr (4,3 %) um 1,6 % auf 2,7 % gesunken. Gegenüber dem Planansatz (1.670 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2022 lediglich 26 Tm³ weniger Wasser verkauft. Das Niederschlagsverhalten ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wiederum von mehr Niederschlagsereignissen zu Beginn des Jahres 2023 geprägt. Der Wasserbezug in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres ist daher im Vergleich zum Vorjahr um 28,8 Tm³ zurückgegangen und liegt unter dem Vorjahresniveau.

Der Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung sieht vor, dass die WSR für ihre erbrachten Leistungen ein Entgelt von der Großen Kreisstadt Radebeul erhält, welches die vollständigen Kosten des Betriebs der Stadtbeleuchtungsanlage einschließlich einer 3%igen Eigenkapitalverzinsung abdeckt.

Analog der Sparten Trink- und Abwasser erfolgte die Koordinierung des operativen Geschäftes der Sparte Stadtbeleuchtung ebenfalls durch die WAB R+C. Die Abrechnung der erbrachten Leistungen erfolgte unmittelbar spartengerecht an die WSR.

Ergebnis

Die in der Sparte Trinkwasser im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse (4.330 TEUR) sind im Vergleich zu denen im Geschäftsvorjahr (4.196 TEUR) um 134 TEUR angestiegen. Dieser Anstieg ist mit der positiven Erlösentwicklung aus Wasserlieferung zu begründen (3.977 TEUR), die sich im Vergleich zum Vorjahr um 130 TEUR erhöht hat. Die erbrachten Leistungen für Dritte (353 TEUR) sind ebenfalls geringfügig angestiegen (4 TEUR).

Diese Art der Leistungen wurden primär durch die WAB R+C erbracht und der WSR als bezogene Leistungen in Rechnung gestellt. Es erfolgte danach die Weiterberechnung seitens der WSR an Dritte. Die Sparte Trinkwasser erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 242 TEUR (Vorjahr 241 TEUR).

Die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser (4.059 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr (4.099 TEUR) um 40 TEUR zurückgegangen. Diese Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus den Erlösen der zentralen Abwasserentsorgung (3.278 TEUR, Vorjahr 3.283 TEUR), deren Höhe dem Vorjahresentsorgungszeitraum entsprechen. Die Erlöse im Zusammenhang mit der Herstellung und Reparatur von Abwasserhausanschlüssen in Höhe von 157 TEUR sind um 22 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (180 TEUR) zurückgegangen. Die Sparte Abwasser schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 122 TEUR (Vorjahr 64 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse der Sparte Stadtbeleuchtung entsprechen fast dem vorausgegangenen Geschäftsjahr (964 TEUR) und haben sich nur geringfügig um 3 TEUR auf 967 TEUR erhöht. Die Sparte Stadtbeleuchtung erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 113 TEUR, welcher im Vergleich zum Vorjahr (109 TEUR) stabil blieb und eine 3%ige Eigenkapitalverzinsung gewährleistet.

Der Jahresüberschuss der letzten beiden Geschäftsjahre entfällt wie folgt auf die Sparten der Gesellschaft:

	2021	2022
	TEUR	TEUR
Trinkwasser	241	242
Abwasser	-64	-122
Stadtbeleuchtung	<u>109</u>	<u>113</u>
	<u>286</u>	<u>233</u>

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung der WSR existieren weiterhin nicht abschätzbare Einflüsse aus dem Krieg in der Ukraine sowie Entwicklungen auf dem Rohstoff- und Energiemarkt im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung, die jedoch aktuell keine existenziellen Gefährdungen erkennen lassen.

Es sind – analog den Vorjahren – keine pandemiebedingten Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2022 zu verzeichnen. Ursprüngliche Bedenken, inwieweit sich die Pandemie negativ auf das Verbrauchs- und Zahlungsverhalten, bedingt durch Insolvenzen, Kurzarbeit u. ä., auswirkt, haben sich auch im dritten Jahr der Pandemie nicht bestätigt.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wird im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden, witterungsabhängigen Ver- bzw. Entsorgungsmenge gesehen. Eine Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch permanente Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Zuge eines aktiven Risikomanagements werden spartenübergreifend Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats präsentiert.

Die Unsicherheit, die sich aus den Betriebsprüfungen für die Veranlagungsjahre 2006 bis 2013 ergibt, hält auch im Berichtsjahr 2022 an. Ein aktueller Bearbeitungsstand liegt analog der Vorjahre weiterhin nicht vor.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

Die Zielstellung der Gesellschaft besteht weiterhin darin, Synergieeffekte über die gemeinsame Betriebsgesellschaft mit der WAB Coswig sowohl fachlich als auch personell zu realisieren und den Anforderungen an einem modernen Wasserversorgungsunternehmen unter der Maßgabe angemessener Kosten gerecht zu werden.

Zu Beginn des Jahres 2023 sind weitestgehend sämtliche, aus den Vorjahren anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen aufgehoben. Die Gesellschaft ist ohne nennenswerte wirtschaftliche Auswirkungen unter Berücksichtigung und Einhaltung eines entsprechenden Maßnahmenkataloges durch die pandemiegeprägte Zeit gelangt.

Der seit Februar 2022 anhaltende russisch-ukrainische Konflikt birgt weiterhin Risiken für den Geschäftsverlauf. Es ist aktuell nicht abschätzbar, inwieweit sich die wirtschaftlichen Folgen des Krieges, insbesondere in Hinblick auf weiterhin steigende Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Knappheit von Materialien auswirken. Es ist bereits jetzt abzusehen, dass die Baukosten für Investitionsmaßnahmen massiv steigen werden sowie Verzögerungen im Bauablauf auf Grund von Lieferengpässen zu erwarten sind. Hinzu kommen nicht definierbare energiepolitische Restriktionen, auch im Rahmen der Dekarbonisierung, die möglicherweise

Einfluss auf den Geschäftsprozess nehmen können. Inflationäre Gründe im Verbrauchsverhalten der Kunden lassen sich ebenfalls nicht abschätzen.

Der Wasserbezug der ersten vier Monate des Geschäftsjahres 2023 beträgt 476 Tm³ und liegt unter der Vorjahresmenge (504 Tm³). Für das Geschäftsjahr wurde im Unternehmensplan eine Bezugsmenge in Höhe von insgesamt 1.780 Tm³ prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Investitionsvolumen von 6.177 TEUR (Vorjahr: 5.980 TEUR) im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Auf den Bereich Abwasser entfallen 4.500 TEUR, auf den Bereich Trinkwasser 1.300 TEUR und auf den Bereich Stadtbeleuchtung 377 TEUR. Die Investitionsschwerpunkte werden unverändert bei den Trinkwasserverteilungs- und Abwassersammelanlagen liegen. In der Sparte Stadtbeleuchtung kommt die im Rahmen einer Objektvereinbarung mit der Großen Kreisstadt Radebeul geplante schrittweise LED-Umstellung der öffentlichen Beleuchtung in Höhe von 200 TEUR hinzu. Im Rahmen der Unternehmensplanung 2023 findet auch die Realisierung des neuen Betriebsstandortes auf der Meißner Straße 511 mit einer Teilsumme von 4.000 TEUR Berücksichtigung. Finanziert werden die Investitionen u. a. durch geplante Kreditaufnahmen und Eigenmittel der Gesellschaft.

Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 905 TEUR zu erzielen, wovon die Sparte Trinkwasser 301 TEUR und die Sparte Stadtbeleuchtung 116 TEUR beitragen sollen. In der Sparte Abwasser wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 488 TEUR erwartet.

Zur Erreichung dieses Ergebnisses wurden die Preise für Trink- und Abwasser zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2023 neu kalkuliert und angehoben. Des Weiteren wurden bei der Planung des Geschäftsjahres 2023 folgende Verkaufs- bzw. Entsorgungsmengen unter Berücksichtigung der ab 1. Januar 2023 geltenden Entgelte für Trink- und Abwasser zum Ansatz gebracht:

Trinkwasser	1.660 Tm ³
Abwasser	1.400 Tm ³

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Wohnhaus Wichernstraße

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Neubrunnstraße 4 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 29 21
		Fax:	0351/8 37 29 22
		E-Mail:	info@bzgr.de
		Homepage:	www.bzgr.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 7313)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	BGR	160.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken, insbesondere:

- die Bereitstellung von Mietwohnungen, wobei die sozialen Belange in angemessener Weise zu berücksichtigen sind. In diesem Zusammenhang können Bauwerke aller Art errichtet, unterhalten und auch abgebrochen werden;
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit sie den erklärten Zielen des Unternehmens dienlich sind;
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer;
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft stehen.

Finanzbeziehungen

Bei der BZGR fiel im Jahr 2022 ein Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen i. H. v. 10,2 TEUR an. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2022, die mit der Zahlung im Juli 2023 fristgerecht beglichen wurden.

Des Weiteren wurde das Gesellschafterdarlehen i. H. v. 748,9 TEUR getilgt.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Mietaufwendungen seitens der Stadt gegenüber der BZGR für die Betreuung in besonderen Lebenslagen i. H. v. 39,1 TEUR.

Für das von der BZGR im Jahr 2019 erworbene Grundstück Harmoniestraße 13 wurden gemäß des geschlossenen Mietvertrages Erträge i. H. v. 5,2 TEUR vereinnahmt. Eine weitere große Position neben der Gewerbesteuer i. H. v. 141,3 TEUR sind beispielsweise die Erträge aus der Grundsteuer i. H. v. 118,2 TEUR.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Bestandsentwicklung

Die BZGR bewirtschaftete zum 31. Dezember 2022 1.163 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Durch den Wohnungsneubau auf der Serkowitzer Straße 58/Südstraße 1 und 3 erhöhte sich der Immobilienbestand um 20 Einheiten.

Zusammensetzung der zum 31. Dezember 2022 verwalteten Einheiten:

Wohn- und Gewerbeeinheiten	1.163
Mietgaragen und -stellplätze	644
Pachtgaragen, -gärten und sonstige Pachtobjekte	497
Summe verwaltete Einheiten	2.304

Ferner sind Stellflächen direkt Wohneinheiten zugeordnet, die in der Aufstellung nicht enthalten sind.

Umsatzentwicklung und Ergebnis der Hausbewirtschaftung

Die BZGR erzielte im Jahr 2022 Sollmieten und Pachten i. H. v. 5.844 TEUR (Vorjahr: 5.684 TEUR). Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung nach Abzug der Erlösschmälerungen infolge von Leerständen und sonstigen Erlösschmälerungen liegen bei 5.718 TEUR (Vorjahr: 5.554 TEUR). Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Vermietung des fertiggestellten Neubaus auf der Serkowitzer Straße 58/Südstraße 1 und 3 sowie Mietanpassungen auf Grundlage des aktuellen Mietspiegels zurückzuführen. Die Erlöse aus den Betriebskostenabrechnungen betragen 1.926 TEUR (Vorjahr: 1.714 TEUR).

Die durchschnittliche Leerstandsquote des Geschäftsjahres auf Basis der Nutzfläche betrug 3,0 % (Vorjahr: 3,1 %). Der durchschnittliche vermietbare Leerstand lag bei 0,2 %.

Die Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 48 TEUR auf 2.798 TEUR zu. Dabei stiegen im Jahr 2022 die Instandhaltungskosten um 161 TEUR. Demgegenüber wirkten die Maßnahmen der Bundesregierung im Zusammenhang mit der gewährten Dezember-Soforthilfe für Gas- und Wärmekunden und die Absenkung der Umsatzsteuer auf Gas- und Wärmelieferungen im Betriebskostenbereich dämpfend. Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung beträgt 2.920 TEUR.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde ein Grundstück verkauft (Vorjahr: 1).

Investitionen

Die BZGR investierte im Jahr 2022 insgesamt 2.569 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen den Wohnungsneubau auf der Serkowitzer Straße 58/Südstraße 1 und 3 i. H. v. 2.195 TEUR. Des Weiteren entfielen 212 TEUR auf Bauvorbereitungskosten und 74 TEUR auf Grundstücke ohne Bauten.

Um den Bestand der BZGR zu erweitern und damit der Wohnungsknappheit entgegenzuwirken, soll in den nächsten Jahren das Hauptaugenmerk der Investitionstätigkeit auf der Neubautätigkeit liegen. Ferner ist für die erforderlichen Maßnahmen an den noch unsanierten und geringfügig teilsanierten Objekten, in denen auch der Anteil an Leerständen am höchsten ist, die Erwirtschaftung der notwendigen finanziellen Mittel in den zukünftigen Jahren geplant. Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen des Jahres 2022 erfolgte durch Eigen- und Fremdmittel. Im Jahr 2023 sollen die geplanten Investitionen mit Eigenmitteln finanziert werden. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Darstellung des Unternehmens

Finanzlage

Die BZGR weist auch im Jahr 2022 eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist branchentypisch durch das Anlagevermögen geprägt. Dabei ist das Anlagevermögen infolge der Investitionstätigkeit um 992 TEUR auf 51.975 TEUR gestiegen. Des Weiteren erhöhte sich das Umlaufvermögen um 907 TEUR auf 5.176 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der flüssigen Mittel zurückzuführen. Auch stiegen die Forderungen aus der Vermietung sowie die sonstigen Vermögensgegenstände an.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 1.296 TEUR zu. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 72,2 %. Die Rückstellungen erhöhten sich um 300 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf die noch zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag für die Geschäftsjahre 2015, 2020 und 2022 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten nahmen aufgrund einer Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Wohnungsbaus und der erhaltenen Anzahlungen für Betriebskosten um 206 TEUR zu.

Die Vermögenslage der BZGR ist stabil.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die BZGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dafür werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung, die Leerstandsanalyse, ein gezieltes Darlehensmanagement sowie die Berichterstattung. Gleichzeitig werden die möglichen Auswirkungen neuer gesetzlicher Regelungen auf die Unternehmenstätigkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung im Territorium mit der damit einhergehenden Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie des Wohnungsmarktes in die Betrachtungen einbezogen.

Chancen der künftigen Entwicklung ergeben sich auch weiterhin aus dem guten wohnungswirtschaftlichen Umfeld in Radebeul. Darüber hinaus wirken sich die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen positiv auf die Leerstandsquote, die Umsatzerlöse und die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung aus. Zusätzlich soll die kontinuierliche Verbesserung des Immobilienbestandes fortgesetzt und der Wohnungsbestand mittelfristig durch Neubautätigkeit erweitert werden. Dies wird langfristig die Ertragslage stärken und damit die Marktposition der BZGR weiter sichern.

Der russisch-ukrainische Konflikt hat sowohl auf das gesellschaftliche Leben als auch auf die Wirtschaft wesentlichen Einfluss. Die dadurch stark gestiegenen Baustoffpreise wirken sich auch auf die Bauwirtschaft aus, so dass sich die Baubranche, durch eine deutliche Zurückhaltung bei den Bauinvestitionen, rückläufig entwickelt. Demgegenüber stehen die bisher sprunghaft steigenden Bau- und Grundstückskosten, die vor allem durch die hohe Auslastung von Bauunternehmen, die wieder ansteigenden Zinsen, umfangreichen baurechtlichen Vorgaben (u. a. Energiestandards, Brand- und Schallschutzbestimmungen) und der Angebotsverknappung durch Investoren entstehen. Um die Rentabilität zu beurteilen werden für jedes einzelne Vorhaben Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt und die Bauplanung frühzeitig begonnen. Darüber hinaus dient die laufende technische Objektbestandsaufnahme zur gezielten Instandhaltung und Modernisierung unserer Objekte.

Mietausfallrisiken werden durch Bonitätskontrollen und ein gezieltes Mahnwesen minimiert.

Mietausfälle, welche durch die anhaltend hohe Inflation, die steigenden Zinsen und die Energiekrise - mit ihrem starken Anstieg der Betriebs- und Heizkosten - entstanden sind, sollen durch gebildete Rücklagen abgedeckt werden. Wesentliche Risiken aus einer fehlenden Verfügbarkeit von Kapital sind gegenwärtig nicht erkennbar. Risiken aus Zinsänderungen werden u. a. durch längerfristige Kreditverträge sowie die Nutzung von Prolongationen/Umschuldungen begrenzt. Potentiellen Risiken aus offenen Entscheidungen über Vermögenszuordnungen von Grundstücken wurde durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Auch in den kommenden Jahren wird die konsequente Verfolgung der positiven Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens durch die Geschäftsführung die Grundlage für die Realisierung von umfangreichen Investitionen in den Objektbestand bilden. Ziel ist dabei die ständige Verbesserung des Wohnungsangebotes entsprechend den aktuellen Mieterbedürfnissen als Grundlage für langfristige Mietverhältnisse bzw. eine zeitnahe Vermietbarkeit mit den sich daraus ergebenden positiven Effekten für das Unternehmen. Wichtig für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der BZGR sind leistungsfähige, flexible, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Deshalb werden zukünftig die Weiter- und Ausbildung des Personals einen Schwerpunkt bilden. Gleichzeitig sollen die Arbeitsprozesse weiter optimiert werden.

Für das Jahr 2023 wird eine leichte Erhöhung der Umsatzerlöse auf 7,8 Mio. EUR prognostiziert. Zugleich rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis i. H v. 1,3 Mio. EUR.

Die Auswirkungen der Energiekrise mit allen ihren Nebeneffekten auf das Ergebnis der Gesellschaft lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die Prognose geht jedoch von einem stabilen Geschäftsverlauf aus. Sollte es demgegenüber zu weiteren Verwerfungen auf den Märkten, Unsicherheiten in der deutschen Wirtschaft, Lieferengpässen, stark steigende Zinsen und eine steigende Inflation kommen, so wird sich dies auch negativ auf Entwicklung der BZGR auswirken.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH



Schwimmhalle am „KROKO-FIT“

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH

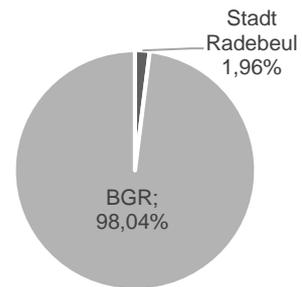
Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Steinbachstraße 13 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 97 19 60
		Fax:	0351/8 97 19 70
		E-Mail:	info@sbf-radebeul.de
		Homepage:	www.sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.500	100,00
Stadt Radebeul	500	1,96
BGR	25.000	98,04



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, Erhaltung, Vorhaltung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen, insbesondere Sport- und Freizeitanlagen aller Art. Dies umfasst insbesondere:

- die Betreuung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern, die Betreuung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und Veranstaltungsmanagement,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen,
- den Erwerb von Grundstücken, soweit dies dem Unternehmensgegenstand dienlich ist.

Finanzbeziehungen

Es wurden für die Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen für den Schulsport/das Schulschwimmen Aufwendungen i. H. v. 302,8 TEUR seitens der sbf GmbH in Rechnung gestellt. Zum 29.06.2022 wurde die Jahrestilgung i. H. v. 374,0 TEUR fristgerecht gezahlt. In Umsetzung des Beschlusses SR 14/22-19/24 erfolgte mit Wirkung zum 30.06.2022, 24.00 Uhr die Umwandlung des Betrages i. H. v. 374,0 TEUR als sonstige Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage der sbf GmbH. Entsprechend fielen Darlehenszinsen i. H. v. 56,0 TEUR im Geschäftsjahr 2022 an. Des Weiteren fand zum Ausgleich der Corona-Folgen 2021 die Zahlung eines Betrages von 170,2 TEUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft statt (SR 39/22-19/24).

Ebenfalls fielen im Geschäftsjahr 2022 eine Reihe von Aufwendungen für die Bewirtschaftung der „Herrenbadseite“ am Radebeuler Bilzbad an. Gemäß Pacht- und Dienstleistungsvertrag der Grundstücke auf der „Herrenbadseite“ vom 06.12./11.12.2017 wurde für 2022 ein Betreiberentgelt i. H. v. 3,6 TEUR von der Stadt an die

sbf GmbH fällig, welches im April 2023 gezahlt wurde. Die Pacht wird von der sbf GmbH an die Stadt in der Form entrichtet, dass Aufwendungen und Pflichten der Stadt gemäß den vertraglichen Bestimmungen übernommen werden. Eine jährliche Überprüfung der Kosten wird im Rahmen einer seitens der sbf GmbH bis zum 30.04. des Folgejahres vorgelegten Spitzabrechnung vorgenommen. Dementsprechend erfolgte eine Nachberechnung für das Jahr 2022 i. H. v. 9,5 TEUR (Zahlung: April 2023). Des Weiteren erfolgte durch die sbf GmbH eine Weiterberechnung von Aufwendungen (Instandhaltung / Reparatur der elektrischen Anlage und Humuswirtschaft) und wurde durch die Stadt i. H. v. 14,0 TEUR beglichen (Zahlung in 2023).

Für die Versorgung der Kindertagesstätte Thomas Müntzer mit Wärmeenergie durch das BHKW der sbf GmbH wurde der Stadt im Jahr 2022 ein Betrag i. H. v. 8,2 TEUR in Rechnung gestellt. Des Weiteren fielen Aufwendungen für die Nutzung der Elbhalle für den Grafikmarkt und die Feste an (8,6 TEUR).

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen, wie z. B. die Grundsteuer.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Nachdem die Jahre 2020 und 2021 durch wiederkehrende Schließungen, bedingt durch die Corona-Pandemie, geprägt waren, konnte Mitte Januar 2022 der vollumfängliche Betrieb sämtlicher Einrichtungen wiederaufgenommen werden.

Die lange Schließzeit der Vorjahre und die damit einhergehende Nichtmöglichkeit Neukunden zu gewinnen, haben im Sport- und Freizeitzentrum Krokofit zu einem erheblichen Rückgang von Vertragskunden geführt. So belief sich die Anzahl aller Mitgliedschaften im Januar 2022 auf 580 Personen. Zum Vergleich, im Januar 2020 waren noch 763 feste Mitglieder im Krokofit aktiv. Im weiteren Jahresverlauf ist diese Zahl weiter gesunken und erreichte ihren Tiefpunkt im September 2022 mit 542 Vertragskunden. Ursächlich für diesen weiteren Rückgang sind vor allem Kündigungen von Bestandskunden während der Corona-Zeit, welche jedoch erst im Jahresverlauf 2022 in Kraft getreten sind. In der zweiten Jahreshälfte 2022 konnten durch diverse Aktionsangebote zahlreiche Neukunden gewonnen werden. Im Dezember belief sich die Anzahl der Mitgliedschaften auf 633 Personen.

Die deutlich gestiegenen Energiepreise machten verschiedene Einsparmaßnahmen notwendig. So wurden diverse Saunen komplett geschlossen und die Öffnungszeiten verkürzt.

Außerdem wurde im Hallenbad die Wassertemperatur zwischenzeitlich von 28°C auf 26°C abgesenkt und ein spezieller Warmbadetag ist entfallen.

Der Badbetrieb im Bilzbad konnte erneut erst ab Juni 2022 verspätet beginnen. Der warme und trockene Sommer spiegelt sich in den Besucherzahlen wider, so besuchten insgesamt 35.710 Gäste das Bad in der Sommersaison. Zum Vergleich, im Jahr 2021 wurden lediglich 21.784 Besuche verzeichnet.

Entgegen der ursprünglichen Planung konnte das Testzentrum im Jahr 2022 weiterbetrieben werden. Insgesamt wurden 49.417 Tests im Jahresverlauf durchgeführt gegenüber 19.869 im Zeitraum Juni bis Dezember 2021.

Die Zahl der Übernachtungen auf dem Campingplatz im Bilzbad ist dagegen leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr (2022: 4038; 2021: 4281). Bestanden im Jahr 2021 noch weitreichende Reiseverbote, konnten in 2022 nahezu uneingeschränkt in- und ausländische Reiseziele angesteuert werden. Die Verlagerung des Tourismus auf inländische, regionale Ziele während der Corona-Lockdown-Phase hat in 2021 zu einer sehr hohen Besucherfrequenz auf dem Campingplatz beigetragen. Für die Folgejahre ist aufgrund uneingeschränkter Reisemöglichkeiten tendenziell ein leichter Rückgang der Camping-Besucher zu erwarten.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul investierte im Jahr 2022 insgesamt 886 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Containeranlage im Weinbergstadion, den Umbau des Multifunktionsgebäudes sowie die Sanierung des Dusch- und Sanitärbereiches im Bilzbad und Leistungen für die geplante Schwimmhallensanierung.

Die Fertigstellung der Containeranlage im Weinbergstadion erfolgte im Laufe des Jahres 2022. Durch Lieferengpässe, Personalverknappung und enorme Preissteigerungen beliefen sich die gesamten Projektkosten auf 737 TEUR.

Die bestehenden Finanzierungsmaßnahmen sind Gesellschafterdarlehen bei der Großen Kreisstadt Radebeul gemäß Darlehensvertrag vom 20. Oktober 2011 und betragen zum 31. Dezember 2022 insgesamt 3.272 TEUR. Sie beziehen sich nicht auf die im Geschäftsjahr 2022 realisierten Investitionen. Daneben bestehen Leasingaufwendungen i. H. v. 21 TEUR für Fahrzeuge und Fitnessgeräte.

Der im Jahr 2022 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert.

Personal

Der ausgeprägte Fachkräftemangel wirkt sich zunehmend auf die Arbeitsbereiche der sbf GmbH aus. Insbesondere in der Bad- und Wasseraufsicht ist das Arbeitsangebot sehr gering und Fachkräfte können nicht in ausreichender Zahl gewonnen werden. So erfolgte zum einen die Öffnung des Bilzbades erneut verspätet zum 01.06.2022 und zum anderen mussten die Öffnungszeiten im Hallenbad für das Öffentliche Schwimmen, während der Parallelöffnungszeiten im Sommer, gekürzt werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass Angestellte für Bäderbetriebe zahlreiche Parallelaufgaben innehaben und z. B. auch im Fitness- und Saunabereich tätig sind. Eine zufriedenstellende Betreuung der Kunden war in diesen Bereichen insbesondere im Sommer nicht möglich.

Durch eine erhöhte Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte der Betrieb dennoch weitestgehend aufrechterhalten werden. Jedoch ist diese Situation für das Personal sehr belastend und führt auf Dauer sogar zu einer Überlastung. Daher muss eine personelle Verstärkung in den Kernbereichen Bäderbetrieb und Freizeitzentrum aus zwei Gründen erfolgen. Einerseits wächst die Unzufriedenheit der Kunden, vor allem was das Betreuungsangebot im Sport- und Freizeitzentrum betrifft. Andererseits ist aufgrund der hohen Arbeitsbelastung eine erhöhte Unzufriedenheit des Personals zu erwarten. Diese zeigt sich bereits durch vermehrte Krankheitstage und einer hohen Bereitschaft das Unternehmen zu verlassen.

Neben einer personellen Verstärkung soll vor allem das „Team sbf“ stärker geformt bzw. entwickelt werden, indem die sbf GmbH eine stärkere Identifikation mit dem Arbeitgeber schafft und die Arbeitsbedingungen attraktiver gestaltet werden.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2.614 TEUR (Vorjahr: 1.360 TEUR). Darin sind hauptsächlich Erlöse aus der Sportstättennutzung i. H. v. 732 TEUR, dem Bäderbetrieb 432 TEUR, den Erholungsgrundstücken des Areals am Bilzbad i. H. v. 421 TEUR und dem Schulsport/Schulschwimmen i. H. v. 365 TEUR enthalten. In den sonstigen Umsatzerlösen i. H. v. 678 TEUR ist das Impf- und Testzentrum i. H. v. 655 TEUR enthalten. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Beendigung der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und das Impf- und Testzentrum zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 72 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR). Im Vorjahr war unter dieser Position die Gewährung einer Billigkeitsleistung des Bundes in Form einer außerordentlichen Wirtschaftshilfe für Dezember 2021 enthalten.

Die Materialaufwendungen betragen 1.106 TEUR (Vorjahr: 941 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich hauptsächlich aus gestiegenen Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen, der Zunahme von Fremdleistungen, dem Wareneingang für das Impf- und Testzentrum und gestiegene Betriebskosten.

Die Personalaufwendungen betragen 1.272 TEUR (Vorjahr: 979 TEUR). Die Erhöhung im Jahr 2022 resultiert aus der Beendigung der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Personalbedarf, Vergütungserhöhungen, der Einführung der betrieblichen Altersvorsorge und dem Mehreinsatz von Aushilfen.

Das Finanzergebnis i. H. v. 1.249 TEUR (Vorjahr: 1.194 TEUR) setzt sich aus den Erträgen aus der Verlustübernahme (2022: 1.303 TEUR, 2021: 1.287 TEUR), den Zinserträgen (2022: 3 TEUR, 2021: 2 TEUR) und den Zinsaufwendungen (2022: 56 TEUR, 2021: 94 TEUR) zusammen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 69 TEUR.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis i. H. v. 627 TEUR erzielt, welches wesentlich über dem im Vorjahr prognostizierten Jahresergebnis liegt.

Finanzlage

Die sbf GmbH kann die Sport- und Freizeitanlagen sowie die Bäder nicht kostendeckend betreiben, da die Preise maßgeblich politisch festgesetzt sind. Aufgrund dessen ist die Gesellschaft wie auch in den Vorjahren auf die Verlustübernahme durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und die Große Kreisstadt Radebeul angewiesen. Dadurch war auch die Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

Die Gesellschaft weist im Jahr 2022 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Der sich insgesamt ergebende Mittelbedarf für die laufende Geschäftstätigkeit sowie die Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde im Wesentlichen durch die Verlustübernahme der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH gedeckt.

Der Gesellschaft stehen keine Bar- und Avallinien zur Verfügung. Sie ist auch mittelfristig auf die Verlustübernahme der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und der Großen Kreisstadt Radebeul zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit angewiesen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der sbf GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 900 TEUR auf 9.827 TEUR erhöht, was hauptsächlich auf die Zunahme der flüssigen Mittel um 951 TEUR auf 2.143 TEUR (2021: 1.192 TEUR) und den Anstieg des Anlagevermögens um 220 TEUR auf 7.348 TEUR (2021: 7.128 TEUR) zurückzuführen ist. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital im Wesentlichen durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage seitens der Stadt Radebeul sowie den Jahresüberschuss um 1.172 TEUR erhöht.

Aufgrund der Bilanzsummenerhöhung ist die Eigenkapitalquote auf 57 % (Vorjahr 49 %) gestiegen.

Die Rückstellungen berücksichtigen Steuerverpflichtungen, ungewisse Verbindlichkeiten, ausstehende Eingangsrechnungen, Personalverpflichtungen sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten sind um 331 TEUR gesunken und begründen sich hauptsächlich durch das gewährte Gesellschafterdarlehen der Großen Kreisstadt Radebeul von 3.272 TEUR.

Chancen- und Risikobericht

Die sbf GmbH verfügt über eine Vielzahl eigener Sport- und Freizeitanlagen, welche ein großes Potenzial für weitere attraktive Dienstleistungen, neben den bereits bestehenden, bieten. Die Jahre der Corona-Pandemie haben nochmals die Wichtigkeit einer aktiven, gesunden Lebensweise aufgezeigt und vor allem auch das Bedürfnis der Menschen nach realen, sozialen Kontakten deutlich gemacht. Die Anlagen der Gesellschaft bieten eine ideale Möglichkeit genau diese Anforderungen zu erfüllen.

Neben den originären Aufgaben im Sportbereich werden bereits Übernachtungsmöglichkeiten im Bereich des Bilz-Campingplatzes, Wellnessangebote im Sport- und Freizeitzentrum und Events, wie z. B. das Freiluft-Kino im Bilzbad, angeboten. Der Neubau und die Teilsanierung des Schwimmhallenkomplexes mit Zentralgebäude bietet weiteres Potenzial. Insbesondere kann dem Nutzer eine moderne Multifunktionssportanlage angeboten werden, welche ein Alleinstellungsmerkmal in der Region aufweist. Durch die Vielzahl der Nutzungsmöglichkeiten (Fitness, Ballsport, Wellness, Schwimmen) kann ein sehr breites Publikum angesprochen

werden und neben der aktiven Bewegungskomponente wird ein Treffpunkt für vielfältige soziale Kontakte bereitgestellt.

Die Vertragskunden des Sport- und Freizeitzentrums (Krokofit) sind älter als der Durchschnitt der Radebeuler Bevölkerung. So beträgt das Durchschnittsalter im Krokofit 54 Jahre gegenüber 47 Jahren bei der Stadt Radebeul. Zum einen sind gerade ältere Bestandskunden wenig wechselwillig, jedoch zeigt sich auch, Neumitgliedschaften konnten in jüngster Vergangenheit überwiegend nur durch stark rabattierte Aktionsangebote gewonnen werden.

Die Attraktivität des Fitnessbereichs ist im Vergleich zu Angeboten aus der näheren Umgebung unterdurchschnittlich. Zwar verfügt das Krokofit über eine sehr attraktive Saunalandschaft, die meisten Besucher der Anlage streben jedoch eine Mischnutzung an, d. h. man möchte im Fitnessbereich trainieren und anschließend die Sauna besuchen. Die Gewinnung weiterer Neukunden zu Preisen mit einer positiven Gewinnmarge ist daher nur durch zusätzliche Investitionen im Fitnessbereich möglich.

Die stark gestiegenen Energiepreise haben natürlich auch Auswirkungen auf die sbf GmbH. Durch die Deckelung des Gaspreises bei 12ct/kwh und des Strompreises bei 40ct/kwh bis zum 30.04.2024 ist zumindest eine kalkulatorische Obergrenze für die Energiekostenprognose möglich. Dieses Preisniveau liegt dennoch mindestens um den Faktor 2 über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Insbesondere der energieintensive Bäderbereich ist somit von deutlich höheren Kosten betroffen. Perspektivisch wird dieses Preisniveau auch als zukünftiges Marktpreisniveau erwartet, mit jedoch vielfachen geopolitischen Risiken, welche zu weiteren Anstiegen führen können.

Ferner werden sich steigende Instandhaltungsaufwendungen in den kommenden Jahren fortführen. Die technischen Anlagen, z. B. der Schwimmhalle, haben ein Nutzungsalter, welche an die Verschleißgrenze führt und daher eine immer höhere Wartungsfrequenz, erreicht. Diese bestehenden technischen Risiken werden vorerst durch Wartungsverträge bzw. Verträge mit Notdiensten in Havarie-Fällen Rechnung getragen.

Zudem gibt es erste kritische Berichte seitens des Gesundheitsamtes zum Ist-Zustand des Schwimmhallenkomplexes. Eine Schließung der Anlage vor Abschluss der geplanten Umbaumaßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden.

Die Große Kreisstadt Radebeul hat in ihrer Eigenschaft als Gesellschafterin der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul, an diese freiwillig einen Betrag von 170.248,65 EUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft gezahlt. Dabei handelt es sich um eine andere Zuzahlung der Großen Kreisstadt Stadt Radebeul als Gesellschafterin im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, die zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung dient und auf Grund der direkten Folgen der epidemischen Lage von nationaler Tragweite (Corona-Pandemie) geleistet wurde. Damit ist die Gesellschaft in die Lage versetzt worden, weiterhin ihre satzungsmäßigen Aufgaben erfüllen zu können.

Der Geschäftsbetrieb, insbesondere der Bäder, ist allein durch Nutzungsentgelte nicht kostendeckend zu betreiben. Der Fortbestand der sbf GmbH ist daher von jährlichen Verlustübernahmen durch die Stadt Radebeul und der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH abhängig. Dies stellt für die Gesellschaft ein Risiko dar.

Prognosebericht

Die sbf GmbH ist für das Jahr 2023 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Wichtigstes Ziel, welches dabei verfolgt wird, ist durch optimale Bewirtschaftung der Bäder und Sportanlagen die Kundenwünsche zu erfüllen und die GmbH wirtschaftlich stabil aufzustellen.

Gleichzeitig sollen die gesetzten Ziele des Gesellschafters zur Erwirtschaftung einer 3%igen Eigenkapitalverzinsung, die qualitativ hochwertigere Bereitstellung der Sport- und Freizeitanlagen und die Sicherstellung einer möglichst hohen Kostentransparenz erreicht werden.

Bereits im Jahr 2022 verteuerten sich die Preise, so dass die durchschnittliche Inflation laut Statistischem Bundesamt bei 7,9 % lag. Für das Jahr 2023 ist davon auszugehen, dass es zu weiteren deutlichen Preissteigerungen vor allem für Energie und Rohstoffe sowie im Dienstleistungsbereich kommen wird. Dies trifft die sbf GmbH stark, da die Gesellschaft für den Betrieb ihrer Anlagen viel Energie benötigt.

Mit dem Jahr 2023 wird der jährliche Verlustausgleich der von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH geleistet wird auf einen Betrag von 1.250 TEUR festgeschrieben. Zusätzlich dazu wird die Große Kreisstadt Radebeul einen Teil der Verlustübernahme leisten. Darüber hinaus wird der sbf GmbH seitens der Stadt in Aussicht gestellt (jährlich im Zuge der Beschlussfassung über die städtische Haushaltssatzung) den im jeweiligen Haushaltsjahr entsprechend des geltenden Darlehensvertrages zur Tilgung anstehenden Betrag des städtischen Gesellschafterdarlehens zur Stärkung der Investitionskraft in das Eigenkapital der Gesellschaft wieder einzuzahlen.

Für das Jahr 2023 wird insgesamt mit einem Jahresüberschussbetrag i. H. v. 164 TEUR und einem Umsatz von 2.255 TEUR gerechnet.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH



Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH



Riesaer Hafen

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neugasse 39/40
 01662 Meißen
 Tel.: 03521/47608-0
Fax: 03521/47608-19
E-Mail: post@wrm-gmbh.de
Homepage: www.wirtschaftsregion-meissen.de

Gründungsjahr 2002 (HRB 22152)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung Geschäftsführer Herr Sascha Dienel
Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	38.000	100,00
Landkreis Meißen	10.000	26,32
Landkreis Meißen (Platzhalteranteil für die in Zukunft aufzunehmenden Kommunen nach § 4 Abs. 2 Gesellschaftsvertrag)	450	1,71
Sparkasse Meißen	10.000	26,32
Große Kreisstadt Riesa	2.500	6,58
Große Kreisstadt Radebeul	2.200	5,79
Große Kreisstadt Meißen	2.000	5,26
Große Kreisstadt Coswig	1.600	4,21
Große Kreisstadt Großenhain	1.400	3,68
Stadt Nossen	850	2,24
Stadt Radeburg	550	1,45
Stadt Gröditz	550	1,45
Stadt Lommatzsch	400	1,05
Stadt Strehla	300	0,79
Gemeinde Weinböhla	700	1,84
Gemeinde Klipphausen	700	1,84
Gemeinde Moritzburg	550	1,45
Gemeinde Zeithain	450	1,18
Gemeinde Ebersbach	350	0,92
Gemeinde Niederau	300	0,79
Gemeinde Diera-Zehren	250	0,66
Gemeinde Priestewitz	250	0,66
Gemeinde Stauchitz	250	0,66
Gemeinde Thiendorf	250	0,66
Gemeinde Lampertswalde	200	0,53
Gemeinde Röderaue	200	0,53
Gemeinde Käbschütztal	200	0,53
Gemeinde Hirschstein	150	0,39
Gemeinde Glaubitz	150	0,39
Gemeinde Schönfeld	150	0,39
Gemeinde Wülknitz	100	0,26

Unternehmensgegenstand

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden. Schwerpunkte dieser Tätigkeit bilden insbesondere: Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten des Landkreises und der Städte und Gemeinden im Landkreis Meißen, Sicherung vorhandener und Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen, Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen sowie die allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

Die Gesellschaft arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage zur Deckung der laufenden Aufwendungen i. H. v. 19,1 TEUR und eine Beteiligung an den Kosten für die Erstellung des Gewerbemietspiegels i. H. v. 1,0 TEUR.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH



Lust- und Berghaus

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH

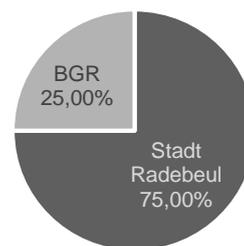
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Knohllweg 37 01445 Radebeul	Tel.: 0351/8 39 83 33 Fax: 0351/8 39 83 30 E-Mail: info@hofloessnitz.de Homepage: www.hofloessnitz.de
---	--

Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.565	100,00
Stadt Radebeul	19.174	75,00
BGR	6.391	25,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind:

- das Betreiben eines Weingutes,
- das Betreiben von Weingastronomie und Beherbergung in der Gesamtanlage Hoflößnitz,
- die Betriebsführung der Stiftung Weingutmuseum,
- die Wahrnehmung wirtschaftlicher und kultureller Aufgaben in der Gesamtanlage Hoflößnitz.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul und die BGR haben die Weingut Hoflößnitz GmbH finanziell unterstützt. Dafür wurden von der Stadt Radebeul i. H. v. 964,2 TEUR und der BGR i. H. v. 564,2 TEUR Gesellschafterdarlehen ausgereicht.

Für das Jahr 2022 zahlte die Hoflößnitz GmbH 15,4 TEUR Zinsaufwendungen für das bereitgestellte Darlehen an die Stadt Radebeul.

Gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag vom 22.12.2017 waren die Darlehen bis zum Beginn des Wirtschaftsjahres 2017 tilgungsfrei. Danach waren an der Kapitalflussrechnung des testierten Jahresabschlusses ausgerichtete Tilgungsleistungen vorgesehen, die hinsichtlich der Höhe an bestimmte Voraussetzungen gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag geknüpft sind. Im Zuge des testierten Jahresabschlusses 2022 waren in der Kapitalflussrechnung nicht die Voraussetzungen für eine Tilgung gegeben.

Durch die Stadt wurde ein qualifizierter Rangrücktritt mit vertraglicher Vereinbarung vom 28.12.2012 i. H. v. 500,0 TEUR erteilt (Absenkung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR gemäß SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017). Die Verlängerung wurde mit Beschluss SR 73/20-19/24 vom 25.11.2020 bestätigt. Die Regelungen wurden dem Stadtrat (SR 20/23-19/24 vom 15.11.2023) wiederholt zum 31.12.2023 entsprechend des festgeschriebenen 3-Jahresturnus zur Überprüfung vorgelegt.

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zahlt die Stadt seit 01.07.2016 1,0 TEUR netto pro Monat an die Hoflößnitz GmbH für die Betreuung eines touristischen Informationspunktes der Stadt

Radebeul im Besucher- und Informationszentrum Sächsische Weinstraße (Gesamt 2022: 12,5 TEUR netto).

Für die Verpachtung von Weinbergsflächen (Talkenbergweg / Krapenbergweg / unterhalb Friedensburg) wurden Aufwendungen i. H. v. 8,5 TEUR an die Stadt fällig.

Es bestanden ferner reguläre Liefer- und Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Allgemeine Entwicklung

Das Resultat von sehr guten Erträgen und guter Qualität im Jahr 2022 in der Hoflößnitz macht uns besonders unter den sehr wechselhaften und extremen Witterungsbedingungen sehr stolz. Sorgten doch ein wechselhafter und milder Winter, sehr geringe Niederschläge, Trockenheit über mehrere Wochen und Monate und Niederschlagsereignisse im Erntezeitraum für eine große Herausforderung. Diesen Herausforderungen war die Hoflößnitz mit einer derzeitigen Gesamtfläche von 13,5 ha und einem Anteil von 60 % PIWIS (pilzwiderstandsfähigen Rebsorten) gut gewachsen.

Die extremen Witterungsbedingungen führten dazu, dass das Ziel von 60.000 Litern Erntemenge eigener Weine um 5 % verfehlt wurde. Durch den Zukauf von konventionellen sächsischen Trauben konnte noch eine Gesamterntemenge von 74.000 Litern erreicht werden. Die erzielten 54 hl/ha liegen dennoch über dem sächsischen Durchschnitt von 50 hl/ha im Jahr 2022. Somit zeigt sich erneut, dass der Weg der Hoflößnitz, jede neue Fläche mit pilzwiderstandsfähigen Rebsorten anzubauen, der richtige Weg ist, um einen stabilen Ertrag zu sichern. Von der Gesamtrebfläche im Anbaugebiet Sachsen, die mit pilzwiderstandsfähigen Rebsorten (45 ha) angebaut sind, bewirtschaftet die Hoflößnitz 15 %. Die Nachfrage nach PIWIS boomt. War das Jahr 2021 schon, trotz Pandemie und aller wirtschaftlichen Probleme und der Schließung von mehreren Bereichen, das bisher erfolgreichste Jahr der Hoflößnitz, so übertraf das Jahr 2022 noch einmal dieses Ergebnis. Es zeigt sich, dass die Marke „Hoflößnitz“ etabliert ist und die wirtschaftlichen und ideellen Bereiche diese Marke stützen.

Im Jahr 2022 waren in Sachsen 529 ha Rebfläche (2018: 507 ha) in Ertrag (Hoflößnitz: 2022: 13,5 ha), welche von 1.468 Kleinwinzern (2007: 3.686), 42 Nebenerwerbwinzern (2007: 13) und 37 Haupterwerbwinzern (2007: 21) bewirtschaftet wurden. Nach wie vor ist im Anbaugebiet ein altersbedingter Rückgang von Kleinwinzern zu verzeichnen, welche maßgeblich zur Erhaltung der sächsischen Weinkulturlandschaft beitragen. Diese Aufgabe kommt jetzt umso mehr den Haupterwerks- und Nebenerwerbwinzern mit der Unterstützung des sächsischen Weinbauverbandes, des Freistaates Sachsen und den sächsischen Kommunen zu.

Die Aufgabe der Hoflößnitz wird für die Zukunft sein, mit Bewirtschafterverträgen einen Beitrag zu leisten, diesem Trend entgegenzuwirken. Dem haben wir uns 2022 mit dem Abschluss von drei Bewirtschafterverträgen gestellt.

Eine volle Ertragsfähigkeit der Rebflächen nach Wiederaufhebung im Jahre 2021 des Krapenbergs (1.71 ha), gute Witterungsbedingungen und die Ausnutzung aller Nettoflächen lassen auch für die kommenden Jahre einen guten eigenen Ertrag erwarten. Das Ziel sollte mindestens der sächsische Durchschnittsertrag sein.

Mit einer weiteren langfristigen und vertraglichen Sicherung (bis 2027) des sächsischen Zukaufes, der Hinzugewinnung neuer Partner auf der Basis von Bewirtschafterverträgen, dem Anpachten von weiteren bestockten Flächen (2021 1,5 ha) sowie einem eigenen guten Ertrag, würde die Weingut Hoflößnitz GmbH eine stabile Ertragssituation von 80,0 TL bis 100,0 TL erreichen und könnte aus einem kontinuierlichen Bestand schöpfen.

Trotz der im Jahr 2022 massiv aufgetretenen Krisen wie Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und Energiepreiskrise, hat man ganz deutlich erlebt, was es heißt, wenn die Marke Hoflößnitz lebt und ein Konzept der fünf Säulen (Weinproduktion und Vertrieb, Gastronomie, Pension, Märkte und Feste, Vinothek und Tourismus) sich gegenseitig stützt und ergänzt, wenn Teile davon stillgelegt bzw. von Krisen getroffen sind.

Der sofortige und nicht planbare Umsatzausfall im ersten Monat des Jahres 2022 und das nur langsam anlaufende weitere Geschäft in den folgenden Monaten in den Bereichen: Gästehaus-Pension, Gastronomie mit Terrasse und Bankett, Vinothek mit Tourismuszentrale, Führung und Verkostung, Museumsbereich, Feste und Märkte konnte nur durch verstärkte Aktivitäten und Umsatzsteigerungen in den Bereichen Handel, Gastronomie und Vinothek der Hoflößnitz kompensiert werden. Schwerpunkt bildete hier der Bereich Märkte, der nach der Pandemie 2021 wieder aktiv und in vollem Umfang durchgeführt werden konnte. Mit einem Anteil von ca. 15 % am Gesamtumsatz sind sie ein wesentlicher Bestandteil des Ergebnisses der Hoflößnitz.

Das im September 2010 beschlossene und bis 2016 gültige weinbauliche Konzept wurde 2019 fortgeschrieben, 2022 aktualisiert und als ein weiteres Handlungsinstrument konsequent weiter umgesetzt und auf der Basis der notwendigen Gegebenheiten und Bedingungen angepasst. In den Aufsichtsratssitzungen wurde regelmäßig zum aktuellen Stand berichtet.

Mit dem fortgeschriebenen Weinbaukonzept ist das Ziel definiert, den ständig steigenden Qualitätsanforderungen und des stärker werdenden Marktdruckes gerecht zu werden und ab 2025 konsequent nur noch BIO-Weine in der Weingut Hoflößnitz GmbH zu verarbeiten und zu vermarkten.

2022 war leider nur die Teilnahme an der ProWein auf dem Gemeinschaftsstand Sachsen möglich. Andere Messen wurden aufgrund der Corona-Krise noch nicht durchgeführt. So musste 2022 Werbung, Präsenz und Markenbindung ausschließlich über die Social-Media-Kanäle, Webseite der Hoflößnitz, Handelsbereiche sowie Online Shop durchgeführt werden.

Weinbaujahr 2022

Die Trockenheit hielt bis in die erste Hälfte des August 2022 an. Dies führte zu einem sehr trockenen 1. Halbjahr. Ein Teil des Wasserdefizites konnte durch die installierte Tröpfchenbewässerung ausgeglichen werden.

In den bewässerten Anlagen erzielte die Gesellschaft gute Erträge, allerdings ohne Ertragssteigerung. In der Erntezeit Mitte August bis Ende September fielen dann in den fünf Wochen Erntezeitraum 163 mm Niederschlag. Das ist der Zeitraum, in dem eigentlich kein Regen gebraucht wird. Die Trauben konnten diese Wassermengen nicht mehr aufnehmen und platzen, was zu starker Traubenfäule führte.

Vorausschau Weinbau 2023

Die aktuelle Witterung im Winter 2022/23 ist bei den derzeitigen Niederschlagsmengen positiv einzuschätzen. Die Niederschläge in den ersten beiden Monaten 2023 liegen nur knapp unter dem langjährigen Mittel. Bedenklich sind die sehr milden Temperaturen, die zu einem sehr zeitigen Austrieb der Reben führen können, was dann wiederum die Gefahr und Auswirkung eines Spätfrostereignisses deutlich steigert.

Der Rebschnitt ist abgeschlossen. Die biologische Düngung und die Ausbringung der Pheromon-Dispenser erfolgte wie in den Vorjahren termin- und bedarfsgerecht. Der Bau von Tröpfchenbewässerung, um der Trockenheit der letzten Jahre zu begegnen, wird in dem Bereich Hoflößnitz fortgesetzt.

Personalsituation

Die Personalsituation war stabil. Ab dem 01.04.2022 waren 3 ukrainische Saisonkräfte tätig und ab dem Start des Ausbildungsjahres 2022/23 begannen zwei junge Frauen ihre Winzerausbildung in der Hoflößnitz. Auch die Freiwilliges-Ökologisches-Jahr-Stelle konnte wiederbesetzt werden.

Zurzeit bestehen vier Ausbildungsverhältnisse im Weinbau. Durch die Festeinstellung eines ukrainischen Agrarökonoms als Stellvertreter des Außenbetriebsleiters konnte eine solide Personalsituation geschaffen und alle Arbeiten termingerecht erfüllt werden. Somit besteht ein guter Pflegezustand im Betrieb.

Der Hauptteil der Ernte wurde mit externem Personal in Handarbeit realisiert. Für vier Ernten konnte die Dienstleistung von Schloss Wackerbarth in Anspruch genommen und mit einem Vollernter sehr gute Ernteergebnisse erzielt werden. Leider ist der Einsatz dieses Gerätes nur

auf einem Drittel der Betriebsfläche möglich, so dass das Problem, ausreichend gute Erntekräfte zu finden, auch weiterhin bestehen bleibt.

Keller

Eine der wichtigsten Aufgaben ist es, ab 2024 den Pachtvertrag für die Jägermühle um weitere 5 Jahre zu verlängern mit einer weiteren Option von 5 Jahren, um den Planungszeitraum für den Neubau einer Kellerei zu gewährleisten. Hier gilt es in Verhandlungen mit dem Verpächter, die zwei angrenzenden Lagerhallen so in Stand zu setzen, dass Pflanzenschutzmittel frostfrei und Füllmaterial trocken gelagert werden können.

Um die Verarbeitung zukünftiger Erträge zu sichern, wird in diesem Jahr noch ein zusätzlicher Tankraum von 16.000 l gekauft. Aktuell reicht der Tankraum für ca. 85.000 l. Wenn alle Flächen in Ertrag kommen, ist es notwendig, eine Kapazität von ca. 100.000 l Tankraum zu schaffen. 2024 ist die volle Ertragsfähigkeit aller Flächen geplant.

Die Abfüllung in 2022 erfolgte zum ersten Mal auf zwei Termine. In der 15. KW wurden 74.460 Flaschen gefüllt und in der 26. KW nochmals 23.892 Flaschen. Der zweite spätere Fülltermin in der 26. KW hat sich dabei nicht bewährt.

Weinbauentwicklung

Trotz der schwierigen Wetterbedingungen konnten durch intensive Weinbergarbeit, durch die Unterstützung eines externen Weinbauberaters und dem verstärkten Einsatz der Tröpfchenbewässerung in den Weinbergen in der Menge sehr gute und in der Qualität mittlere Ergebnisse erzielt werden. Mit 74.200 Liter Ertrag erzielte die Hoflößnitz auch 2022 ein sehr gutes Ergebnis.

Auch wenn wir mit durchschnittlich ca. 54 hl/ha über dem sächsischen Durchschnitt liegen, variieren die Ertragsmengen in den einzelnen Bereichen sehr. Die Erträge der PIWI-Anlagen (40-90 hl/ha) zeigen, dass der Weg der PIWIs der richtige ist. Der Einsatz von PIWIs ist die passende Antwort auf die steigende Nachfrage von Bio-Weinen und wird den höchsten gesetzlichen Standards, den Bio-Produktion verlangt, gerecht.

Die PIWI-Sorten sind die Weine der Zukunft. Dies lebt die Hoflößnitz auch in dem 2022 neu geschaffenen Präsent-Paket „Hoflößnitzer Weinliebhaber“. Die Absatzsteigerungen der nach den Rebsorten benannten PIWI-Weine zeigt, dass der innovative Weg, den die Hoflößnitz hier gegangen ist, erfolgreich ist. Zukünftig wird die Hoflößnitz jede neu zu bepflanzende Fläche mit diesen Zukunftsweinen aufreben.

Gastronomie Hoflößnitz

Trotz des einmonatigen Lockdowns, trotz der Material- und Energiekrise konnten sich die Ergebnisse der Gastronomie noch weiter gegenüber dem Jahr 2021 verbessern.

Mit 21 % Anteil am Gesamtumsatz der Hoflößnitz sind die Gastronomie- und der Bankettbereich ein maßgeblicher Garant für sehr gute Umsatzergebnisse. Die Steigerung der Gastronomieumsätze bedeutet aber auch, dass die Hoflößnitz ein höheres Besucheraufkommen in einer kürzeren Zeit hatte. Die stattfindenden Veranstaltungen führten zeitweise alle Mitarbeiter an eine Belastungsgrenze. Diese steigende Tendenz zeigte sich auch in den ersten Monaten 2023. Der hohe Beliebtheitsgrad der Marke Hoflößnitz und des Areals der Hoflößnitz spiegelt sich auch im Ergebnis Umsatz / Besucher beim WeinbergGlühen im Januar und Februar 2023 wider.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Weingut Hoflößnitz GmbH investierte im Jahr 2022 insgesamt 63.000 EUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Erweiterung des Tanklagers, den Neubau des Krapenbergweges und Investitionen in Kellertechnik sowie Gastronomieausstattung.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Finanzlage

Die Finanzlage der Weingut Hoflößnitz ist unverändert angespannt. Die Finanzierung der Gesellschaft ist wegen des durch Verluste aufgezehrten Eigenkapitals vor allem durch längerfristige Darlehen der Gesellschafter von insgesamt 1.506 TEUR (Vorjahr: 1.506 TEUR) sowie eine von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH bis vorerst zum 31.12.2023 befristet gewährte Kontokorrentkreditlinie i. H. v. 430 TEUR (Vorjahr: 430 TEUR) gekennzeichnet. Der Kontokorrentkredit wurde zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr vollständig zurückgeführt. Weitere freie Kreditlinien bestehen nicht. Darüber hinaus wurden mit einzelnen Lieferanten Ratenzahlungsvereinbarungen abgeschlossen.

Daneben stellte das Forderungsmanagement sicher, dass die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt wurden. Diesem angeschlossen ist ein entsprechendes Mahnwesen.

In Anbetracht der angespannten Liquiditätslage konnten nur eingeschränkte Mittel für Werbung und Vermarktung eingesetzt werden (2022: 1,5 % des Gesamtumsatzes).

Chancen- und Risikobericht

Nach wie vor bestehen die Risiken der zukünftigen Entwicklung hinsichtlich der Abhängigkeit der Weinbergserträge von Witterungs- und sonstigen Umwelteinflüssen aber auch Risiken, die durch außergewöhnliche Ereignisse hervorgerufen werden, wie es die jetzige Ukraine-Krise, Energiekrise und Materialkrise deutlich zeigen.

Die schwankende Ertragssituation der letzten Jahre zeigt, dass mit der Ertragssituation auch die Absatz- und Verkaufssituation einhergeht. Wenn Ertragsschwankungen bei extremen Witterungsbedingungen auftreten, kann damit auch eine Absatzkontinuität nicht immer gewährleistet werden. Die Witterungsbedingungen im Jahre 2022 und das Ernteergebnis gegenüber den vorangegangenen Jahren verdeutlicht einmal mehr diese Schwankungsbreite. Um eine Absatzkontinuität zu gewährleisten, müssen allerdings auch die nächsten Jahre einen guten Ertrag hervorbringen, um auch für schwierige Zeiten einen gewissen „Warenvorrat“ zu haben, allerdings unter Beachtung der Lagerfähigkeit der Weine.

Um diese starken Ertragsschwankungen zu kompensieren, ist es zwingend notwendig auch weiterhin auf die Produktion von Bio-Weinen und Bio-Produkten aus Zukauf zu setzen und damit eine für die Gesellschaft notwendige finanzielle, positive Ertragssituation zu schaffen. Der nachhaltige Fortbestand der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage zunächst von der bestehenden und nachhaltigen Unterstützung der Gesellschafter abhängig.

Weiterhin sind unverändert hohe Ertragsmengen auf den eigenen Anbauflächen, stetig steigende Veranstaltungserlöse im historischen Pressenhaus sowie damit verbundene stetig steigende Gastronomie- und Gästehausumsätze, die Nutzung der Gastronomieaußenfläche, unerlässlich.

Ein wesentlicher Bestandteil für die Gewährleistung der notwendigen Erlöse in der Gastronomie ist die effektive Nutzung des neu gebauten Pavillons auf der Kastanienterrasse der Hoflößnitz bei optimalem Personaleinsatz. Mit dieser Grundlage (Pavillon) muss es uns weiterhin gelingen, noch besser von der Wertschöpfungskette der eigenen Weine im eigenen Haus zu profitieren. Dass dies möglich ist, zeigen die Umsatzzuwächse in der Vinothek und im Gastronomie- und Bankettbereich.

Eine Herausforderung in der Zukunft wird die Kompensierung des steigenden Materialaufwandes durch Preissteigerungen im Glas-, Kartonagen- und Kapselbereich sein. Zur Kompensierung kann zum einen der rückläufige Pflegeaufwand der Weinberge durch Beendigung der Aufrebuildphase und die Erreichung der Ertragsreife sowie die voraussichtliche Preissteigerung der Hoflößnitz-Produkte beitragen.

Insbesondere ist auch die Produktionsstätte effektiv zu nutzen und bei Notwendigkeit zu erweitern, damit durch die Erzeugung und den Ausbau der Produkte die Grundlage für die geplanten Umsatzsteigerungen geschaffen werden kann. Auch wenn der Handel 12 % mehr

Umsatz als geplant erzielt hat, liegt er doch unter dem Umsatz von 2021, was durchaus corona-bedingt ist. Dieser lag auch über dem Umsatz von 2020. Umso mehr müssen alle bisherigen Vertriebswege weiterverwendet, gepflegt und ausgebaut werden. Ziel muss es sein, den Erfolgsbeitrag der Kernmarke, also der Hoflößnitzweine, noch messbarer auszubauen.

Auch in den nächsten Jahren gilt es, sich der Herausforderung des Absatzes der PIWI-Rebsorten zu stellen und dies in den Blickpunkt des Vertriebes zu rücken. Mit der vollen Ertragsfähigkeit des Krapenberges im Jahre 2024 (1,7 ha) wird der Fokus des Vertriebes auf PIWI-Weine noch wichtiger.

Das erarbeitete Markenkonzept hat die Schärfung des Profils der Markenbotschaft als Basis. Ziel muss es sein, dass nicht nur die Zukaufweine und die Sekte aus Deutschland den wesentlichen Deckungsbeitrag liefern, sondern ebenso die Hoflößnitzer Bio-Weine.

2023 und die weiteren Jahre muss weiterhin konsequent eine flächendeckende Präsenz der Hoflößnitzer Kernmarke im Hauptabsatzgebiet vor der Tür in Sachsen erreicht werden. Dieser Markt muss auch 2023 intensiv betreut werden. Schwerpunkt hier ist für die Erweiterung der Hauptabsatzgebiete der Raum Leipzig und Berlin. Die Vertriebswege werden nicht nur reine Handelswege sein, sondern es ist auch geplant, die Marke Hoflößnitz über Ausschankpavillons, die durch externe Franchisenehmer betreut werden, in diesem Raum bekannter zu machen.

Die Nutzung des Alleinstellungsmerkmals „Bio aus Sachsen“ gilt es noch intensiver und konsequenter zu nutzen. Dieses Alleinstellungsmerkmal wird auch in den zukünftigen Führungen und Weinproben in der Hoflößnitz eine wichtige Rolle spielen.

Durch die verschiedenen Krisen im Jahr 2022, hat es sich gezeigt, dass es jetzt und im ganzen Jahr umso erforderlicher ist, die jeweils aktuelle Entwicklung des Unternehmens monatlich mit den im Wirtschaftsplan festgelegten Prämissen und Strategien zu vergleichen, zu ergänzen und zu aktualisieren. Die Liquidität muss sichergestellt werden und es müssen rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen bei Abweichungen bzw. ungeplanten Entwicklungen eingeleitet werden. Der Wirtschaftsplan 2023 ist im letzten Quartal den Erfordernissen anzupassen. In Zeiten der Krisen ist es umso mehr erforderlich, rechtzeitig und frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Aus diesem Grund erfolgen eine wöchentliche Prüfung der Liquidität in enger Zusammenarbeit mit der BGR und eine quartalsweise Information der Aufsichtsräte über die Entwicklung des Unternehmens und die eingeleiteten Maßnahmen.

Sollten die in der Planung zugrundeliegenden Prämissen nicht erreicht werden, könnten weitere Mittel als die in den bisher abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Gesellschaftern zugesagten Mittel sowie eine weitere unbestimmte Verlängerung der gewährten Erhöhung der Kontokorrentkreditlinie um 150 TEUR notwendig werden. Sollten diese Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre die Unternehmensfortführung nicht gesichert.

Die Entwicklung der Risiken durch die Krisen sind zum jetzigen Zeitpunkt für die Entwicklung des Absatzes und die damit verbundene Ertrags- und Liquiditätsentwicklung noch nicht absehbar. Krisenbedingt können sich die Erträge aus Gastronomie, Veranstaltung, Führungen, Verkostungen, Übernachtungen und Märkte jederzeit gegenüber der Planung verändern. Dann gilt es sofort, eine neue Prognose zu erstellen, um rechtzeitig Maßnahmen einzuleiten und gegensteuern zu können.

Die Chance der Hoflößnitz besteht weiterhin in der konsequenten Nutzung des Alleinstellungsmerkmals BIO. Werden doch über 80 % der von der Hoflößnitz produzierten Produkte biologisch und vegan ausgebaut und fördern damit nachhaltig die Flora und Fauna der Region. Konsequenter wird weiterhin das umfassende Qualitätsmanagement beim Zukauf von Trauben und Weinen sowie beim Zukauf der deutschen Produkte angewendet, um Risiken zu minimieren.

Sämtliche Zukäufe werden dabei önologisch und rechtlich begutachtet und überwacht, um eventuell auftretende Mängel von Anfang an auszuschließen und eine Rückverfolgbarkeit zu garantieren.

Die durch die Corona-Krise im Jahr 2021 entstandene bessere Absatzmöglichkeit im Handel als prognostiziert und die aus der Krise steigende Nachfrage, hat sich im Jahre 2022 wieder relativiert und lag zwar über dem Plan 2022 aber unter dem Ergebnis von 2021.

Sollten sich bei den Winzern in der Region im Jahr 2023 weiterhin bessere und steigende Erträge einstellen, kann im Markt ein Preisdruck entstehen. Um dem vorausschauend gegenzusteuern, muss die Hoflößnitz sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und mit Effektivität beim Materialeinkauf und der Planung von Eigenmarken reagieren.

Mit der Nutzung der Möglichkeit mit Bio- und Zukaufweinen flexibel auf den Markt zu reagieren, besteht weiterhin die Chance eine noch bessere Marktdurchdringung zu erreichen und einen größeren Absatzmarkt für die Hoflößnitz-Produkte zu schaffen.

Mit diesem größeren Absatzmarkt kann auch der Gesamtkomplex Hoflößnitz noch besser vermarktet werden.

Voraussetzung dafür ist eine weitere Verbesserung der qualitativen Merkmale der Weine, auch auf der Basis von bewusster Ertragsreduzierung bei einzelnen Rebsorten, und eine Steigerung bzw. eine gleichbleibende Kontinuität des Ertrages bei den anderen Rebsorten.

Nach wie vor besteht weiteres Potential für die Gesellschaft in der Bewirtschaftung des Pressenhauses mit der neu gestalteten Außenanlage durch die Stiftung Hoflößnitz, sowie durch die Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße, die neue sächsische Vinothek, dem Winzersaal und der Hoflößnitz-Produkte.

Prognosebericht

Auf Grundlage der umzusetzenden Unternehmensstrategie des weinbaulichen Konzeptes sowie der angepassten Unternehmensplanung für 2023 sowie der weiteren 5 Jahre geht die Weingut Hoflößnitz GmbH von einer positiven Entwicklung der Geschäftslage aus. Die Gesellschaft ist für das Jahr 2023 und die Folgejahre bestrebt, durch die Profilierung und Schärfung der Marke „Hoflößnitz“, der Nutzung des Pressenhauses als Veranstaltungsort, der Belegung des sächsischen Weininformationszentrums auf der Hoflößnitz, der gezielten Vermarktung des eigenen Weines vor Ort und den zusätzlichen Geschäftsfeldern die Ertrags- und Finanzsituation zu verbessern.

Um die unterjährige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten, hat die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH die der Weingut Hoflößnitz gewährte Kontokorrentlinie vorerst befristet bis zum 31. Dezember 2023 um 150 TEUR auf 430 TEUR erhöht.

Die Aufnahme weiterer Darlehen als die von den Gesellschaftern bereits zugesagten, ist nach der Planung nicht vorgesehen. Für das Jahr 2022 wird gemäß Wirtschaftsplan insgesamt mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet. Für das Folgejahr wird eine weitere Verbesserung des Jahresergebnisses erwartet, so dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag kontinuierlich verringern wird.

Ausblick

Der seit dem April 2015 zwischen der Stiftung Hoflößnitz und der Weingut Hoflößnitz GmbH geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag, welcher im Januar 2023 der aktuellen Personalsituation angepasst wurde, hat weiterhin Bestand.

Mit Vorlage der Jahresabschlüsse der Gesellschaften werden die Entgeltzahlungen stetig überprüft und bei Notwendigkeit angepasst.

Der ehemalige Pachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gastronomie ist Bestandteil eines Generalpachtvertrages geworden und regelt die Bewirtschaftung aller durch die GmbH bewirtschafteten Flächen (Pressenhaus mit Winzersaal, Gewölberaum und Festsaal Lust und Berghaus, Ausschankpavillon, sowie den Terrassen). Dieser Pachtvertrag ist der allgemeinen Inflationsrate angepasst worden. Die Pachtsumme wird im beiderseitigen Einverständnis zum 01.07.2023 um 10 % erhöht.

Durch Fertigstellung des neuen Ausschankpavillons im Frühjahr 2019, sowie einer neu gestalteten Terrasse im Sommer 2021 mit mehr Platzkapazität, deren Überarbeitung und Werterhaltung 2022 durch die Stiftung Hoflößnitz und der Erneuerung des Mobiliars im Jahr 2023

durch die GmbH, wird die Kastanienterrasse und die Freifläche noch attraktiver und macht den Ablauf zum Ausschank für die GmbH noch ökonomischer.

Das Pressenhaus, die neu gestaltete Außenanlage, die Integration der Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße in das Pressenhaus, die Schaffung eines sächsischen Weininformationsschauraums, welcher im Jahr 2023 überarbeitet wird und des Winzerraums als touristischer Konzert- und Veranstaltungssaal und der qualitativen Verbesserung der Terrasse, sind wesentliche und bedeutende Schritte, um die Hoflößnitz und damit auch die Marke „Hoflößnitz“ weiter und noch besser als Zentrum der sächsischen Weinkulturlandschaft zu positionieren.

Damit wird deutlich, dass das 2008 durch den Stadtrat der Stadt Radebeul beschlossene Konzept zur Entwicklung des Gesamtkomplexes Hoflößnitz mit einem weiteren Meilenstein fortgesetzt wird. Die Marke "Hoflößnitz" mit allen Teilbereichen wie Weingut, Stiftung, Sächsisches Weinbaumuseum, Gastronomie, Gästehaus sowie Tourismuszentrale kann nun von der steigenden Besucherzahl der Hoflößnitz als geschlossene Einheit wahrgenommen werden. Dazu trägt auch die klare Positionierung der Stiftung Hoflößnitz zur geplanten Sanierung des Bergverwalterhauses und damit die Fortschreibung des Konzeptes bei.

Nur durch die Umsetzung des Gesamtkonzeptes für die Hoflößnitz, d. h. in Zusammenarbeit mit der Stiftung, der GmbH und des im Wirtschaftsplan entwickelte Unternehmenskonzept für die Gesellschaft sowie einer sanften aber zielgruppenorientierten Vermarktung der Anlage als Ganzes unter Einbeziehung aller Geschäftsfelder, ist es möglich, die Hoflößnitz zu "DER HOFLOßNITZ" zu machen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

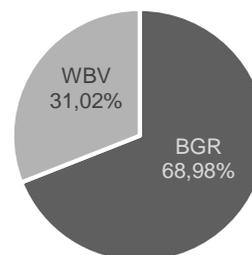
Anschrift: Pestalozzistr. 6a
 01445 Radebeul
 Homepage: www.bgr-radebeul.de

Tel.: 0351/8 37 28 0
 Fax: 0351/8 37 28 37
 E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de

Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100,00
BGR	105.850	68,98
WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	47.600	31,02



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der SWE, Radebeul.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2022 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der EBG hängt maßgeblich von der Entwicklung der SWE ab.

Finanzierungsmaßnahmen

Der im Jahr 2022 entstandene Finanzbedarf wurde aus Eigenmitteln gedeckt. Da die EBG selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt und die Betriebsführung durch die BGR stattfindet, werden keine Investitionen getätigt.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Im Jahr 2022 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der BGR, ein Jahresergebnis wie im Vorjahr von 0 TEUR ausgewiesen. Das Finanzergebnis i. H. v. 3.754 TEUR (Vorjahr: 3.114 TEUR) beinhaltet vor allem Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE (2022: 3.747 TEUR, 2021: 3.108 TEUR). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Verbesserung der Ertragslage

der Strom- und Gassparte zurückzuführen. Die SWE ist in ihrem Marktgebiet Grundversorger und gesetzlich verpflichtet Kunden in diesem Gebiet zu beliefern. Im Geschäftsjahr 2022 kam es dazu, dass andere Versorger aufgrund der enormen Preissteigerungen gegenüber ihren Kunden Lieferstopp einlegten oder in Insolvenz gegangen sind. Für die Zunahme der Kunden in der Grundversorgung mussten Mengen nachbeschafft werden. Die sich dadurch ergebenden Risiken wurden in der Preiskalkulation berücksichtigt. Da sich die Spotmarktkosten nicht wie prognostiziert entwickelten, wirkte dies positiv auf das Ergebnis des Gas- und Stromvertriebs. Des Weiteren trugen die neuen Wärmeprojekte zur Ergebnisverbesserung bei.

Daneben enthält das Finanzergebnis Zinserträge i. H. v. 28 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) und die Zinsaufwendungen i. H. v. 21 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR).

Die ausgewiesenen Ertragsteuern i. H. v. 120 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR) ergeben sich aus den Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafterin.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag beträgt die Gewinnabführung an die BGR 2.923 TEUR (Vorjahr: 2.429 TEUR). Die Mindergesellschafterin Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH Coswig (WBV) erhält eine Ausgleichzahlung i. H. v. 643 TEUR (Vorjahr: 521 TEUR).

Finanzlage

Die EBG weist für das Geschäftsjahr 2022 eine Verringerung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr um 26 TEUR auf 102 TEUR aus.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die EBG überwacht systematisch die für das Unternehmen relevanten Risiken. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Berichterstattung sowie den Planungs- und Controllingprozess gelegt.

Aufgrund dessen, dass die EBG keine eigene operative Geschäftstätigkeit ausübt, liegen die Risiken in der Entwicklung der SWE. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann.

Für die EBG ergibt sich daher das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Dieses Risiko ist an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht eine stete Überwachung eine bessere Reaktionsfähigkeit und Einschätzung der Situation.

Der russisch-ukrainische Konflikt wirkt sich sowohl auf das gesellschaftliche Leben als auch auf die Wirtschaft wesentlich aus. Die russischen Erdgaslieferungen sind eingestellt wurden und die vollständige Kompensation durch LNG-Gas wird voraussichtlich erst im Jahr 2025 erreicht. Dadurch existiert nach wie vor eine angespannte Situation im Gasbereich.

Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der EBG können jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden.

Risiken liegen künftig vor allem in dem schwierigen Wettbewerbsumfeld und den einschneidenden politischen Entscheidungen, die Einfluss auf das Geschäftsmodell der SWE haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen, z. B. durch den Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare, die wachsende Elektrifizierung von Verkehr und Wärme sowie die Dezentralisierung der Erzeugung führen zu grundsätzlichen Veränderungen der Energiebranche.

Chancen werden auf der Beschaffungsseite für Strom und Gas durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle gesehen. Damit kann die SWE sinkende Marktpreise nutzen und auf Veränderungen flexibel reagieren. Daneben könnten sich durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen der SWE Chancen ergeben. Diese werden in der Marktentwicklung der

Leistungen im Contracting, Submetering, Betriebskostenabrechnung, Photovoltaikanlagen und E-Mobilität gesehen.
Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Beteiligungserträge hängt maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der SWE ab. Die SWE strebt für das Jahr 2023 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtisches Unternehmen an. Dabei sollen Kundennähe, regionale Partnerschaften, neue Energiedienstleistungen und digitale Angebote die Marktstellung sichern und die Kundenloyalität stärken. Die SWE planen für das Jahr 2023 ein EBT i. H. v. 5.032 TEUR, welches unter dem Vorjahresergebnis liegt. Die Liefermengen werden für Strom i. H. v. 99 GWh, für i. H. v. 332 GWh sowie für Wärme i. H. v. 10,5 GWh prognostiziert. Ein Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs soll durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/Contracting kompensiert werden. Die Energiekrise hat bereits erhebliche Auswirkungen. Die Folgen auf das Ergebnis der SWE und damit auf die Entwicklung der EBG lassen sich derzeit nur sehr schwer einschätzen. Die Prognose ist jedoch unter der Prämisse aufgestellt, dass sich die Wirtschaft 2023 stabilisiert. Weiter anhaltende Engpässe auf den Lieferantenmärkten und eine anhaltend hohe Inflation, insbesondere bei den Energiepreisen, sind aktuelle Unsicherheitsfaktoren. Sollten die Unsicherheiten eintreffen, so würde dies negativ auf die Geschäftsentwicklung der SWE und demzufolge auch auf die EBG wirken. Auch in den nächsten Jahren ist aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem steigenden Wettbewerbsdruck, sinkender Vertriebsmargen und der derzeitigen Energiepolitik von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der SWE auszugehen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

Beteiligungsübersicht

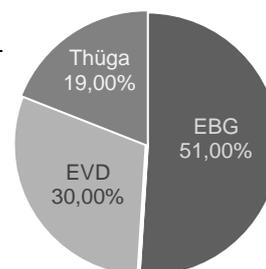
Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul

Tel.: 03523/77026-0
 Fax.: 03523/77026-71
 E-Mail: service@stadtwerke-elbtal.de
 Homepage: www.stadtwerke-elbtal.de

Gründungsjahr 1994 (HRB 9902)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100,00
EBG	3.460.350	51,00
EVD EnergieVerbund Dresden GmbH	2.035.500	30,00
Thüga Aktiengesellschaft	1.289.150	19,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Die Städte Radebeul und Coswig haben im Jahr 2010 die Konzessionsverträge mit der SWE für die Bereiche Strom und Gas neu abgeschlossen. Die Konzessionsverträge traten zum 01.01.2012 in Kraft und haben eine Laufzeit bis 31.12.2031.

Aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe 2020 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Radebeul i. H. v. 77,0 TEUR, die im März 2022 auf das städtische Konto überwiesen wurde. Vereinbarungsgemäß wurde ein Abschlag i. H. v. 1.040,0 TEUR auf die Konzessionsabgabe 2022 von der SWE gezahlt. Gemäß Abrechnung betrug die Konzessionsabgabe Strom und Erdgas für das Jahr 2022 1.052,4 TEUR (Strom: 913,3 TEUR, Erdgas 139,1 TEUR). Die daraus resultierende Verbindlichkeit der SWE gegenüber der Stadt Radebeul wurde im März 2023 auf das Konto der Stadt Radebeul überwiesen.

Im Rahmen eines Sponsoringvertrages erhielt die Stadt für die Feste von der SWE einen Betrag i. H. v. 5,2 TEUR. Weitere Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich beispielsweise aus Zahlungen an die SWE im Rahmen von Tiefbaumaßnahmen i. H. v. 2,1 TEUR, sonstigen Baumaßnahmen i. H. v. 10,6 TEUR (Erstellung bzw. Rückbau Netzanschluss) und dem Erwerb von Ladetechnik für E-Autos i. H. v. 5,6 TEUR.

Seit 2014 ergänzt das Angebot Wärmecontracting die Produktpalette der SWE. Für die Stadt Radebeul wurden moderne Wärmelösungen für die Grundschule Naundorf im Jahr 2014 und das Rathausareal im Jahr 2015 geschaffen. Im Jahr 2019 wurde für die Stadt ein BHKW für das Gymnasium Luisenstift gebaut und eine Photovoltaikanlage an die Stadt verpachtet. Es ergeben sich weitere reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der SWE, zu der u.a. die Lieferung von Strom und Gas gehört.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Netzbetrieb (Strom und Erdgas)

Die SWE nimmt am regulären Verfahren der Anreizregulierung Netzentgelte Strom teil. Der individuelle Effizienzwert für die 3. Periode wurde im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs mit 100 % festgestellt. SWE erhält einen Effizienzbonus von 5 %. Mit Datum vom 11. November 2019 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Strom ab dem 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 für die 3. Periode der Anreizregulierung vor. Nach Abwägung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die im Rahmen der Anreizregulierung zu erwarten sind, hat sich die SWE entschieden, bezüglich der Netznutzungsentgelte Erdgas am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung teilzunehmen. Mit Datum vom 26. November 2018 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Gas ab dem 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2022 für die 3. Periode der Anreizregulierung vor. Derzeit liegt der SWE noch kein Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Gas ab dem 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2027 für die 4. Periode der Anreizregulierung vor. 2016 ist die Novelle der Anreizregulierung in Kraft getreten. Damit sind weitreichende Veränderungen für die 3. Periode der Anreizregulierung verbunden. Mit dem Instrument des Kapitalkostenabgleichs können Investitionen zeitnah in den Erlösobergrenzen abgebildet werden. Zugleich entfällt der Sockeleffekt. Die Anträge für den Kapitalkostenaufschlag wurden für die Netznutzungsentgelte Strom und Erdgas gestellt. Die Absenkung der Eigenkapitalverzinsung führt zu einer Verschlechterung der Ergebnissituation in den Netzen. Die Stadtwerke Elbtal legte Beschwerden gegen die Festlegungen zur Eigenkapitalverzinsung und des generellen Produktivitätsfortschritts durch die Bundesnetzagentur ein.

Am 2. September 2016 trat das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) in Kraft. Danach ist der jeweilige Netzbetreiber als sogenannter grundzuständiger Messstellenbetreiber (gMSB) für den Messstellenbetrieb in seinem Netzgebiet zuständig. Durch das MsbG wird der gMSB zum Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme verpflichtet und muss für die Erfüllung dieser neuen Aufgaben die bestehende Systemwelt um zentrale neue Funktionalitäten erweitern.

Die SachsenNetze HS.HD GmbH, die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH sowie die SWE, die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, die Meißener Stadtwerke GmbH und die Stadtwerke Zittau GmbH haben die neuen Aufgaben des Messstellenbetriebs in einer Kooperationsgesellschaft gebündelt und die Grundzuständigkeiten für den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme übertragen.

Die SWE hatte sich 2018 in Höhe von 4,03 % als Kommanditist an der DIGImeto GmbH & Co. KG (kurz: „DIGImeto“) beteiligt, die seit 2019 den Rollout der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme in Radebeul und Coswig durchführt.

2020 hat sich die ewag kamenz Energie und Wasserversorgung AG als neuer Kommanditist an der DIGImeto beteiligt. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2022 trat die Stadtwerke Meerane GmbH der DIGImeto bei. Der Anteil der SWE an der DIGImeto hat sich deshalb auf 3,89 % reduziert.

Stromabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Stromnetz hat sich 2022 von 221 GWh auf 210 GWh reduziert, was sowohl aus dem Verbrauchsrückgang bei Haushaltekunden als auch Industriekunden resultiert. Die

Einspeisemenge aus erneuerbaren Energien betrug 12 GWh (Vorjahr: 9 GWh). Steigende Preise führten zu Energieeinsparungen bei Haushaltskunden i. H. v. 5 GWh, bei Industriekunden i. H. v. 4 GWh. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 117 GWh (Vorjahr: 125 GWh). Die Stromlieferungen betrugen 100 GWh (Vorjahr: 103 GWh). SWE lieferte im Geschäftsjahr 2022 26 GWh (Vorjahr: 27 GWh) an RLM-Kunden im eigenen Marktgebiet und 3 GWh (Vorjahr: 3 GWh) an exterritoriale RLM-Kunden. Der Absatz an Haushalt- und Gewerbekunden im eigenen Marktgebiet reduzierte sich trotz des Anstiegs der Kundenzahl von 63 GWh auf 61 GWh, da der Durchschnittsverbrauch von Haushaltskunden aufgrund der Einsparungen gesunken ist.

Erdgasabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Gasnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 87 GWh auf 444 GWh reduziert. Steigende Preise und eine milde Witterung führten zu einem Rückgang des Absatzes bei Heizgaskunden in Standardlastprofil um 65 GWh. Der Absatz bei Großkunden reduzierte sich um 22 GWh. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 104 GWh (Vorjahr: 139 GWh). Die Gaslieferungen haben sich von 393 GWh auf 338 GWh reduziert. Der Absatz an Heizgaskunden im eigenen Marktgebiet reduzierte sich trotz des Anstiegs der Kundenzahl auf 172 GWh (Vorjahr: 196 GWh). Der Preisanstieg und die milde Witterung führten zur Senkung des Durchschnittsverbrauchs. Der Absatz an Groß- und Geschäftskunden im angestammten Marktgebiet betrug 2022 161 GWh (Vorjahr: 192 GWh). Weitere 4 GWh (Vorjahr: 5 GWh) lieferte SWE an exterritoriale Kunden.

Wärme

Mit der Inbetriebnahme weiterer Wärmeanlagen wurde der Wärmeabsatz auf 8,8 GWh erhöht (Vorjahr: 8,3 GWh). Die Blockheizkraftwerke der SWE haben 2022 2,5 GWh (Vorjahr: 2,4 GWh) Strom in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt.

Lage

Ertragslage

Das Unternehmen zieht für das Geschäftsjahr 2022 trotz der Auswirkungen der Energiekrise und der Turbulenzen an den Energiemärkten eine positive Bilanz.

Der Stromumsatz reduzierte sich aufgrund der Absenkung der EEG-Umlage auf Null, die ab 01.07.2022 an alle Kundengruppen weitergegeben wurde, und betrug 28.714 TEUR (Vorjahr: 30.084 TEUR). Der Gasumsatz erhöhte sich preisbedingt von 17.759 TEUR auf 25.795 TEUR im Jahr 2022. Die Wärmeerlöse betrugen 838 TEUR (Vorjahr 749 TEUR). Periodenfremde Umsatzerlöse in diesen Bereichen haben die Erlöse um 180 TEUR (Vorjahr: 197 TEUR) reduziert.

Die Ertragslage der Stromsparte und der Gassparte hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Jahr 2022 war durch einen beispiellosen Anstieg der Preise für die Beschaffung von Strom und Erdgas gekennzeichnet. Strom- und Gasanbieter, die tagaktuell eingekauft haben, haben einen Lieferstopp eingelegt oder sind in Insolvenz gegangen. SWE ist als Grundversorger gesetzlich verpflichtet, diese Kunden zu beliefern. Dafür müssen Mengen nachbeschafft werden. Die Risiken hat das Unternehmen in der Preiskalkulation und der Planung berücksichtigt. Der Rückgang der Spotmarktkosten ggü. der unterjährigen Prognose hat sich positiv auf die Ergebnisentwicklung des Gas- und Stromvertriebs ausgewirkt. In der Wärmesparte führten neue Wärmeprojekte zu einem Ergebnisplus.

Finanzlage

Die SWE weist eine stabile Finanzsituation aus. Die Bankverbindlichkeiten konnten planmäßig getilgt werden. Es war eine Darlehensaufnahme i. H. v. 1.352 TEUR notwendig.

Das Nettoumlaufvermögen (Umlaufvermögen abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten) in Höhe von -4.371 TEUR (Vorjahr: -5.848 TEUR) ist deutlich negativ, da langfristiges Anlagever-

mögen nicht vollständig langfristig finanziert ist. Jedoch war die Liquidität der SWE jederzeit gesichert.

Das Unternehmen verfügte 2022 über eine Kreditlinie i. H. v. 3.000 TEUR. Die Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Nach mehrjähriger Vorbereitung erfolgte die Erhöhung der Spannung im Mittelspannungsring Coswig Nord von 10.000 auf 20.000 Volt. Damit wurden 47 Umspannstationen und 45 Mittelspannungsleitungsabschnitte auf die neue Spannungsebene umgestellt.

Die Umsetzung von Netzkonzepten u. a. in Radebeul-Wahnsdorf spielt weiter eine große Rolle. Dabei wird die Verkabelung der Mittelspannungsfreileitung weiter vorangetrieben.

Es in den nächsten Jahren geplant, den Verkabelungsgrad in der Mittelspannung auf 100 % zu erhöhen und die noch vorhandenen 7 km Mittelspannungsfreileitung vollständig durch Kabel zu ersetzen.

2022 war durch ein hohes Aufkommen im Netzanschlussgeschäft geprägt, da die zunehmenden Anfragen wegen Ladeinfrastruktur, Photovoltaik, Wärmepumpen etc. teilweise Ausbauten und Netzverstärkungen erfordern. Wichtige Projekte waren 2022 Coswig - Unterer Steinbacher Weg und Radebeul/Altkötzschenbroda - Uferstraße. Ein weiterer Fokus der Netzbaumaßnahmen bilden gemeinsame Straßenbauvorhaben oder Maßnahmen, welche mit dritten Medienträgern koordiniert werden. So fanden gemeinsame Baumaßnahmen in Coswig - Weinböhlauer Straße, Radebeul/Coswig - Nach der Schiffsmühle, Radebeul - Buchholzweg; Morgenleite und Ginsterweg statt.

Im Gasnetz lag der Fokus auf dem planmäßigen Ersatz der TGL-Stahlhausanschlüsse ohne Gebäudeauszugssicherung. In der Wärmesparte wurden 480 TEUR investiert. Für die Besitzgesellschaft Radebeul mbH wurden Heizungsanlagen im Contracting modernisiert.

Die Wärmelösung für die Serkowitzter Straße auf Basis erneuerbarer Energien, die Heizungsmodernisierung für die Kinderarche sowie die Quartierslösung Glasinvest wurden fertiggestellt.

Prognosebericht

Die SWE strebt für das Jahr 2023 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtischer Energiedienstleister an. Neben der Nutzung der vorhandenen Stärken wie Kundennähe und regionaler Partnerschaften besteht die Herausforderung, mit neuen Energiedienstleistungen und digitalen Angeboten den Erwartungen der Kunden gerecht zu werden.

Positiv bewährt hat sich die persönliche Betreuung der mittelständischen Unternehmen vor Ort durch zwei Kundenberater. Im Jahr 2022 haben wir unseren Weg der Fokussierung auf die Betreuung von mittelständischen Kunden, kommunalen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen im eigenen Marktgebiet fortgesetzt, wobei wir zunehmend den komplexen Bedürfnissen von Immobilienkunden mit Angeboten wie Betriebskostenabrechnung, Submetering oder E-Mobilität gerecht werden wollen.

Seit 2014 ergänzt das Angebot Contracting die Produktpalette der SWE. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, weitere Potentiale für Wärmelösungen sowohl im wohnwirtschaftlichen als auch kommunalen Bereich zu erschließen. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien im Marktgebiet zu forcieren, werden Angebote für die Errichtung bzw. Verpachtung von Photovoltaik-Anlagen für Privatkunden, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Kommune gemacht.

Die E-Mobilität hat 2022 aufgrund der Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen an Fahrt aufgenommen. SWE hat eine Ladekarte für Privatkunden eingeführt.

SWE hat sich das Ziel gesetzt, die Wiedererkennbarkeit und die Sympathie für die Marke zu erhöhen. Das Unternehmen hat weitere Umspannstationen modernisiert und attraktiv gestaltet mit Motiven, die zur städtischen Umgebung passen.

Die Höhe der Beschaffungskosten beeinflusst direkt und maßgeblich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität des Unternehmens. Der Wettbewerbsvorteil in der Strombeschaffung konnte durch die Bündelung des Einkaufs von ostsächsischen Stadtwerken in der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH erreicht werden. Die Partnerschaft gleichbe-

rechtigter Unternehmen ist ein Erfolgsmodell und wird auch in der Zukunft fortgesetzt. Um Risiken aus der Beschaffung zu reduzieren, wurde die Beschaffung auf die einzelnen Kundengruppen fokussiert. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, den Weg der strukturierten Beschaffung im Strom und Gas zur Reduzierung der Einkaufskosten weiter konsequent umzusetzen.

Die Festlegungen der Bundesnetzagentur führen zu ständig steigenden Kosten in der Informationsverarbeitung und der Abrechnung. Um mittelfristig den Kostenanstieg zu begrenzen, sind innerhalb des EVD-Verbundes Anstrengungen notwendig, um durch die weitere Digitalisierung von Prozessen die Anzahl der Schnittstellen zu reduzieren und damit die Effizienz bei der Leistungserbringung zu steigern. Kundenanforderungen an digitale Angebote wachsen. Dafür soll unser Kundenportal weiter optimiert werden.

Die SWE wird die Strom- und Erdgasversorgung weiter auf hohem Niveau absichern und die dafür notwendigen Investitionen durchführen. Die Herausforderungen an die Versorgungssicherheit aufgrund des Zuwachses von E-Mobilität und dezentraler Einspeisungen sollen in der Zielnetzplanung detailliert betrachtet werden, um langfristig die Versorgungssicherheit im Stromnetz zu erhalten. Durch eine enge Abstimmung der Bauvorhaben mit den Partnern in den Städten Radebeul und Coswig sollen die Investitionen gemeinsam geplant und durchgeführt werden, um Kosten zu sparen und damit auch für die nächste Periode der Anreizregulierung gerüstet zu sein.

Technologische Neuerungen - wie die Einführung intelligenter Messsysteme - meistert SWE in Gemeinschaft mit den Unternehmen der EVD. Durch die Zusammenarbeit mit unserem Partner Sachsen Energie haben wir eine rationelle Betriebsführung - sowohl im Netzbetrieb als auch im Vertrieb - erreicht. Die langjährigen Partnerschaften des Unternehmens bilden ein stabiles Fundament, auf dem die künftige Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden kann.

Das Unternehmen hat sich intensiv mit den veränderten unternehmerischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und seine Bemühungen um höhere Effizienz und neue Geschäftsfelder verstärkt. SWE plant für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern von 5.032 TEUR, welches unter dem Vorjahresergebnis liegt. SWE plant für das Jahr 2023 eine Liefermenge Strom in Höhe von 99 GWh, eine Liefermenge Gas in Höhe von 332 GWh sowie eine Liefermenge Wärme in Höhe von 10,5 GWh.

Das Unternehmen hat das Ziel, einen Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs durch das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/Contracting zu kompensieren.

Die Energiekrise hat zu erheblichen Verwerfungen auf dem Beschaffungs- und Absatzmarkt geführt, von denen auch die Stadtwerke Elbtal betroffen sind. Die Vielzahl der Einflussfaktoren wie politische Rahmenbedingungen, gesetzliche Regelungen und die perspektivische Verfügbarkeit von Gasimporten lassen derzeit eine verbindliche Aussage über die Zukunft nicht abschließend zu. Entsprechend herausfordernd gestaltet sich unsere Beschaffungsstrategie. Als Versorger setzen wir den gesetzlichen Auftrag der Bundesregierung um und geben die entstehenden Kosten im notwendigen Maß an die Kunden weiter. Durch eine damit angestrebte Mengenreduzierung soll die Versorgungssicherheit erhöht werden.

Wir setzen uns bereits jetzt mit den Folgen auseinander, dass die finanziellen Mehrbelastungen durch die erhöhten Energiepreise weitaus mehr Kunden betreffen als bisher. Denn ein größerer Ausfall von Zahlungen kann auch uns vor finanzielle Herausforderungen stellen. Wir sind damit finanziellen Risiken ausgesetzt - sowohl in der Beschaffung als auch im Forderungsmanagement. Ebenso tragen die Engpässe auf den Lieferantenmärkten und eine steigende Inflation, insbesondere auch bei den Energiepreisen, zur Unsicherheit bei. Insgesamt unterliegt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung großen Unsicherheiten. Die Prognose für das Jahr 2023 ist daher weiterhin mit großen Unsicherheiten verbunden.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Unternehmen überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich aus veränderten Rahmenbedingungen ergeben. Durch ein systematisches Risiko-Management werden die Chancen und Risiken für die Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert sowie

deren Bedeutung für das Unternehmen bewertet. Anschließend werden konkrete Maßnahmen zur Minimierung erkannter Risiken festgelegt.

Die Überwachung der Risiken erfolgt neben dem Risikoreport über eine monatliche Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes sowie der Unternehmensliquidität.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SWE haben.

Insbesondere haben wir Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten identifiziert. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in den Bezugsverträgen mit den Vorlieferanten sind die Einschätzungen künftiger Entwicklungen der Rohstoffmärkte und die Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie von großer Bedeutung. Die Beschaffungskosten sind von wesentlicher Bedeutung für die Ertragslage des Unternehmens, da sie den größten Kostenanteil darstellen.

Neben Beschaffungsrisiken bestehen Vertriebsrisiken. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Vertriebsmargen führen und damit das wirtschaftliche Ergebnis der SWE negativ beeinflussen. Da die Beschaffung für Kleinkunden mit zeitlichem Vorlauf beginnt, ergeben sich Risiken bzw. Chancen. Mengenveränderungen, die durch Kundenzuwächse oder -verluste verursacht werden, müssen am Spotmarkt ausgeglichen werden. Außerdem entstehen für diese Mengen Risiken bzw. Chancen aus Margenverlust oder -gewinn. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen zwischen den im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen zum konjunkturellen Verlauf und der tatsächlichen Entwicklung kommen kann. Damit bestehen das Risiko und auch die Chance von entgangenen oder zusätzlichen Vertriebsmargen und andererseits im preiswirksamen Mengenausgleich dieser Positionen am Spotmarkt. Durch das Vertriebscontrolling sollen die Entwicklungen zeitnah erkannt, analysiert und gegengesteuert werden. SWE beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten und die Absatzzahlen, um die Risiken zu reduzieren.

Die technischen Risiken sind relativ gering, da die SWE über keine wesentlichen eigenen Erzeugungsanlagen, sondern hauptsächlich über Verteilnetze für Strom und Erdgas verfügt.

Wir setzen uns bereits jetzt mit den Folgen auseinander, dass die finanziellen Mehrbelastungen durch die erhöhten Energiepreise weitaus mehr Kunden betreffen als bisher.

Denn ein größerer Ausfall von Zahlungen kann auch uns vor finanzielle Herausforderungen stellen.

Die Energiekrise hat zu erheblichen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland geführt. Die Situation der Gasbeschaffung und -versorgung ist nach wie vor angespannt, da die russischen Erdgaslieferungen eingestellt wurden und da voraussichtlich erst ab dem Jahr 2025 eine vollständige Kompensation durch LNG-Gas erreicht wird. Die genannten Risiken können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Elbtal haben. Dies ist jedoch abhängig von den weiteren Entwicklungen im Russland-Ukraine-Krieg. Eine Prognose der wirtschaftlichen Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben.

Bestandsgefährdende Risiken sind im Geschäftsjahr 2022 für das Unternehmen nicht entstanden und derzeit auch nicht erkennbar.

Chancenbericht

Auf der Beschaffungsseite Strom und Gas können wir durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle flexibel auf Veränderungen der Marktpreise reagieren. Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung sind positive Auswirkungen auf das Ergebnis möglich.

Kunden fragen zunehmend Lösungen für die dezentrale Energieerzeugung und andere Energiedienstleistungen nach. Chancen bestehen in der Marktentwicklung der Leistungen im Contracting, Submetering und der Betriebskostenabrechnung sowie dem Angebot von Photovoltaikanlagen und E-Mobilität. Deshalb wird SWE das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen aus-

bauen. Damit sollen mittelfristig sinkende Ergebnisbeiträge aus den Sparten Strom und Gas teilweise kompensiert werden.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen (Ziel der langfristigen Dekarbonisierung, Dezentralisierung der Erzeugung und Digitalisierung) werden zu grundsätzlichen Veränderungen unseres Geschäftsmodells führen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Neubrunnstraße 8 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 30 10 90
		Fax:	0351/8 30 54 35
		E-Mail	info@wab-rc.de

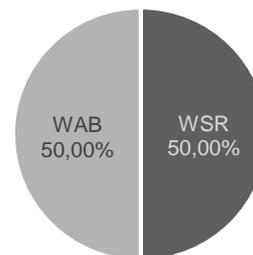
Gründungsjahr 2017 (HRB 37261)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.000	100,00
WSR	12.500	50,00
Wasser Abwasser Betriebs- gesellschaft Coswig mbH (WAB)	12.500	50,00



Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft sind die kaufmännische und technische Betriebsführung im Bereich Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung sowie sämtliche damit zusammenhängende Dienstleistungen und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach den geltenden Bestimmungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Finanzbeziehungen

Die Betriebsführung Straßenentwässerung wurde entsprechend des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der WSR GmbH und auf der Grundlage des Beschlusses SR 79/17-14/19 (Errichtung einer gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft) an die WAB R+C GmbH übertragen (InfoSR 01/19-19/24 vom 18.09.2019). Im Rahmen dessen wurden für das Jahr 2022 Beträge i. H. v. 217,2 TEUR an die WAB R+C gezahlt (inkl. Pauschale für Unterhaltungsarbeiten für das Regenrückhaltebecken Obere Johannisbergstr.).

Es bestanden des Weiteren reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Aufwendungen i. H. v. 6,6 TEUR für Reparaturen von Tagewassereinläufen bzw. Umverlegungen von Leitungen seitens der WAB R+C wie auch Erträge aus der Gewerbesteuer.

Des Weiteren wurden unter anderem Auszahlungen i. H. v. 8,6 TEUR für den Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände (Nutzung WMS-Dienst, Geoportal) und i. H. v. 11,2 TEUR für unbewegliche Vermögensgegenstände (Projekt öffentliches W-LAN, Grundgerüst für lichttechnische Anlagen) an die WAB R+C geleistet.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Mit Übergang des Personals zum 01.01.2018 in die WAB R+C wurden die fachlichen Kompetenzen örtlich zusammengeführt. Die technischen Mitarbeiter für den Bereich Trinkwasser sind am Standort Neubrunnstraße 8 in Radebeul und die technischen Mitarbeiter für den Bereich Abwasser am Standort Fährweg 4 in Coswig ansässig. Die Verwaltungs-

mitarbeiter der WAB R+C sind unverändert an den Standorten Neubrunnstraße 8 in Radebeul und Karrasstraße 3 in Coswig tätig.

Die Geschäftsprozesse wurden im Jahr 2022 in den einzelnen Sachgebieten weiter optimiert. Feste Unternehmensstrukturen haben sich innerbetrieblich etabliert und die Bauauftragsverwaltung im Softwaresystem Microsoft Dynamics Navision der Wilken GmbH ist fester Bestandteil des Geschäftsablaufs. Die einzelnen technischen und administrativen Prozesse sind in dem Modul Bauauftragsverwaltung je Arbeitsauftrag ausgewiesen und somit strukturiert nachvollziehbar. Die Investitionsmaßnahmen der Muttergesellschaften werden von der Planung bis zur Abrechnung von den Mitarbeitern der WAB R+C koordiniert. Das Investitionsvolumen ist im Jahr 2022 auf 5.583 TEUR (Vorjahr 4.470 TEUR) angestiegen. Die Umsatzentwicklung aus dem Investitionsgeschäft erfolgt in Abhängigkeit von den Investitionsplänen der WSR und der WAB Coswig. Der Anstieg der Erlöse aus den Investitionsmaßnahmen resultiert insbesondere aus Vorhaben in den Sparten Trinkwasser und Stadtbeleuchtung, wobei eine Anzahl von Baumaßnahmen aus dem Vorjahr beendet wurden. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgt dabei in enger Abstimmung mit den Großen Kreisstädten Radebeul und Coswig sowie den Stadtwerken Elbtal, wobei es zu Planabweichungen kommen kann.

Das in der WAB R+C implementierte Geoinformationssystem CAIGOS inkl. der Anwendung CAIGOS-Globe wird zur gemeinsamen Nutzung entgeltlich an die Große Kreisstadt Radebeul, die Technische Werke Coswig GmbH und die BHB Vermessung GmbH überlassen. Die Aufgabe der Reinigung der Tagewassereinläufe in den Großen Kreisstädten gehört ebenfalls zum Tätigkeitsfeld der WAB R+C.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen umfasst insbesondere die in die WAB R+C eingebrachten Betriebs- und Geschäftsausstattungen der Gesellschafter WSR und WAB Coswig vermindert um die jährliche Abschreibung. Die Einlage erfolgte auf Beschluss der Gesellschafterversammlung in die Kapitalrücklage der WAB R+C. In Höhe der Wertdifferenz zwischen den Einlagen der Gesellschafter (31,8 TEUR) hatte die WAB Coswig mit dem geringeren Wert der Sacheinlage vertragsgemäß als Ausgleichszahlung einer Bar-Einlage in die Kapitalrücklage der WAB R+C in 2018 geleistet.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Die WAB R+C hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 181,3 TEUR erzielt. Dieses Jahresergebnis liegt mit 62,3 TEUR über der im Wirtschaftsplan abgegebenen Prognose (119 TEUR).

Gesamtaussage

Die WAB R+C hat das fünfte Geschäftsjahr seit Gründung mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Das Jahresergebnis liegt mit 181,3 TEUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 104,5 TEUR. Die Gesellschaft hat die ihr übertragenen Aufgaben ordnungsgemäß und störungsfrei erfüllt. Die im Jahresverlauf erkannten Potenziale zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Tagesgeschäft wurden weiterhin optimiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum planmäßig.

Chancen und Risiken

Die in den vergangenen beiden Jahren anhaltende Pandemie hat aus heutiger Sicht keine nennenswerten wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft erzeugt. Für die künftige Entwicklung der WAB R+C sind Preissteigerungen infolge des Ukraine-Krieges sowie Lieferverzögerungen im Bauablauf hinzugekommen, die jedoch aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen lassen. Chancen sind durch eine bessere Auslastung der vorhan-

denen Ressourcen sowie durch Akquisition weiterer Dienstleistungen für Dritte - insbesondere Betriebsführungsleistungen im Umfeld der Gesellschaft - gegenwärtig und zukünftig vorhanden. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Moritzburg und der Stadt Radeburg werden aktuell kommunalrechtlich Vorbereitungen getroffen, um eine spätere Kooperation in den Bereichen Trink- und Abwasser herbeizuführen bzw. auszuweiten. Es wird weiterhin geprüft, inwieweit Fremdleistungen gegen Eigenleistungen der WAB R+C ausgetauscht werden können, um weitere Kostenreduzierungen zu bewirken. Hieraus resultierende wirtschaftliche Ergebnisse stellen positive Akzente der zukünftigen Entwicklung dar. Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung liegt im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden Kundennachfrage bei den Muttergesellschaften sowie witterungsabhängigen Beeinträchtigungen bei der Realisierung von Baumaßnahmen. Die Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch regelmäßige Auswertungen der Plan-Ist-Kennzahlen des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Rahmen des Risikomanagements werden Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

Zu Beginn des Jahres 2023 sind weitestgehend sämtliche, aus den Vorjahren anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen aufgehoben. Die Gesellschaft ist ohne nennenswerte wirtschaftliche Auswirkungen unter Berücksichtigung und Einhaltung eines entsprechenden Maßnahmenkataloges durch die pandemiegeprägte Zeit gelangt.

Der seit Februar 2022 anhaltende russisch-ukrainische Konflikt birgt weiterhin Risiken für den Geschäftsverlauf. Es ist aktuell nicht abschätzbar, inwieweit sich die wirtschaftlichen Folgen des Krieges, insbesondere in Hinblick auf steigende Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Knappheit sämtlicher Materialien, auf die WAB R+C auswirken. Es ist bereits jetzt abzusehen, dass die Baukosten für Investitionsmaßnahmen massiv steigen werden sowie Verzögerungen im Bauablauf auf Grund von Lieferengpässen zu erwarten sind. Hinzu kommen nicht definierbare energiepolitische Restriktionen, die möglicherweise Einfluss auf den Geschäftsprozess nehmen können.

Aufgrund der gesammelten Erfahrungen, angepasster Unternehmensprozesse und getroffener Sicherheitsmaßnahmen ist in den nächsten 12 Monaten von einer sicheren Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern) der WAB R+C auszugehen.

Laut Wirtschaftsplan 2023 ist für das nächste Jahr ein Gesamtumsatz von 13.857 TEUR geplant. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass dieser Umsatz abhängig von den tatsächlich umgesetzten Investitionsmaßnahmen für die WSR und WAB Coswig abhängig sein wird.

Die Liquidität und die laufenden Kosten sind planmäßig durch das Betriebsführungsentgelt der Gesellschafter gesichert. Ein signifikantes Risiko der Zahlungsfähigkeit der WAB R+C würde entstehen, wenn die Gesellschafter das Betriebsführungsentgelt nicht mehr bezahlen könnten. Zahlungsschwierigkeiten bei den Gesellschaftern können u.a. aufgrund ausbleibender Zahlungseingänge ihrer Kunden entstehen. Mittelfristig können bei den Gesellschaftern auch Umsatzrückgänge durch eine verminderte Absetzung von Wassermengen bei Großabnehmern (z. B. Unternehmen, Hotels) entstehen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 wurde unter Berücksichtigung steigender Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen (insbesondere Tiefbauleistungen durch Dritte) erstellt. Da die genaue Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf Personal- und Rohstoffkosten nicht vorhersehbar sind, können genaue Prognosen in dem Wirtschaftsplan keinen Einfluss finden. Auch in Bezug auf diesen Lagebericht ist eine genaue Prognose nicht möglich. Es ist weiterhin das Ziel der WAB R+C, ein ausgeglichenes Jahresergebnis auch für das Geschäftsjahr 2023 zu erreichen. Sollte sich die gesamte wirtschaftliche Lage entspannen, kann man positive Effekte im Jahresergebnis erwarten.

Mit der geplanten Ausdehnung der Betriebsführungstätigkeit der WAB R+C auf weitere Kommunen ab dem Jahr 2024 wird die Erschließung zusätzlicher Tätigkeitsfelder anstehen. Dahinführend werden bereits im operativen Geschäftsbetrieb entsprechende Vorbereitungen getroffen, wie beispielsweise die Anpassung der Hard- und Software sowie die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter.

Gesamtaussage

Die WAB R+C geht aufgrund der voraussichtlichen Entwicklung für das Geschäftsjahr 2023 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis und insgesamt von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Anlagen

- 1 **Wasserverband Brockwitz-Rödern**



- 2 **Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**



- 3 **KISA – Kommunale
Informationsverarbeitung Sachsen**



1 Wasserverband Brockwitz-Rödern**Beteiligungsübersicht**

Anschrift: Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Tel.: 03523/9 43 10
Fax.: 03523/9 43 24
E-Mail: post@wasser-br-gmbh.de

Gründungsjahr 1992 (Gründungsbeschluss)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Stammkapital kein Stammkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit anstelle seiner Mitglieder die Pflicht, seinen Verbandsmitgliedern bis zu den vereinbarten Übergabestellen das von ihnen für die öffentliche Wasserversorgung der Bevölkerung benötigte Trinkwasser bereitzustellen. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das notwendige Trinkwasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern, ggf. zu beziehen und bis an die Übergabestellen seiner Mitglieder heran zu verteilen.

Finanzbeziehungen

Die Aufwandsumlage 2022 wurde über die WSR an den WV i. H. v. 6,5 TEUR entrichtet. Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2022**Allgemeine Aussagen**

Der Wasserverband ist im Haushaltsjahr 2022 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliches Ergebnis	1.484,20
Sonderergebnis	0,00
Gesamtergebnis	1.484,20
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Verbleibendes Gesamtergebnis	1.484,20
Liquiditätsveränderung	-19.659,65
Bestand an liquiden Mitteln	9.749,85
Rücklagen	7.401,31
Stand der Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	929.465,86
Bilanzsumme	10.493.402,72

Ertragslage

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern konnte grundsätzlich einen positiven Jahresverlauf 2022 verzeichnen.

Der Wasserverband weist in seiner Ergebnisrechnung einen Überschuss im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.484,20 EUR aus. Hierbei standen den Erträgen in Höhe von 25.612,87 EUR Aufwendungen in Höhe von 24.128,67 EUR entgegen. Die Aufwendungen wurden vollumfänglich durch die Erträge gedeckt.

Der Jahresüberschuss wurde der bestehenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Die Abweichungen bei den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen im Ergebnis 2022 gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz resultieren aus den deutlich verringerten Zinsaufwendungen und den damit verbundenen Transfererträgen infolge der Umschuldung des Darlehens bei der Sparkasse Meißen.

Gegenüber der Planfortschreibung wurde ein um 1.484,20 EUR erhöhtes Jahresergebnis erzielt.

Die wesentliche Ursache für die positive Veränderung gegenüber dem Planansatz sind im Wesentlichen die geringeren Aufwendungen bei der Position „Sonstige ordentliche Aufwendungen“.

Die geringeren sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind maßgeblich für den Überschuss des Gesamtergebnisses gegenüber der Haushaltsplanung.

Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern schloss das Haushaltsjahr 2022 mit einem Überschuss im Gesamtergebnis in Höhe von 1.484,20 EUR ab. Fehlbeträge aus Vorjahren bestehen nicht. Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.484,20 EUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Somit erhöhte sich die Rücklage gegenüber dem Vorjahr von 5.917,11 EUR auf 7.401,31 EUR.

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (fortgeschriebener Ansatz) EUR		Ergebnis	
			Fehlbetrag EUR	Überschuss EUR
2022	ordentliches Ergebnis	0,00	0,00	1.484,20
	Sonderergebnis	0,00	0,00	0,00

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31. Dezember 2022 betragen die liquiden Mittel 9.749,85 EUR. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Der Saldo der Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit hat sich gegenüber der Haushaltsplanung um 12.909,65 EUR vermindert.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beträgt durch die ordentliche Tilgung des Darlehens -56.750,00 EUR. Kreditaufnahmen erfolgten im Haushaltsjahr nicht.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2021 um 69.659,65 EUR (0,66 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Wasserverbandes hat sich von 9.560.402,66 EUR auf 9.561.886,86 EUR erhöht. Sie entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 91,12 %. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2022 des ordentlichen Ergebnisses von 1.484,20 EUR, welcher der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wurde.

Auf der Passivseite dominiert weiterhin das Investitionsdarlehen bei der Sparkasse Meißen mit 929.465,86 EUR und bestimmt damit 8,86 % der Bilanzsumme.

Rückstellungen werden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen konnten um die Tilgung und die Sondertilgung auf einen Betrag von 929.465,86 EUR verringert werden.

Kennzahlen und Ziele

Eigenes Personal beschäftigt der Wasserverband seit dem 01.06.2001 nicht mehr.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Aufgabe des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist die Verantwortung als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (51% der Gesellschaftsanteile Wasserverband und 49 % der Gesellschaftsanteile der DREWAG). Die notwendigen abzusichernden Geschäfte für den Verband werden durch den Geschäftsführer in Personalunion wahrgenommen. Personalaufwendungen für dessen Tätigkeit entstehen dem Verband nicht.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die eigentliche Erfüllung der Aufgaben ist auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übertragen. Aus diesem Grund finden auch keine Investitionen oder Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes statt.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Wasserverband Brockwitz-Rödern werden wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig. Hierbei besteht das Risiko in der Wasserabsatzentwicklung, da der Wasserabgabepreis bis 2023 fest vereinbart ist.

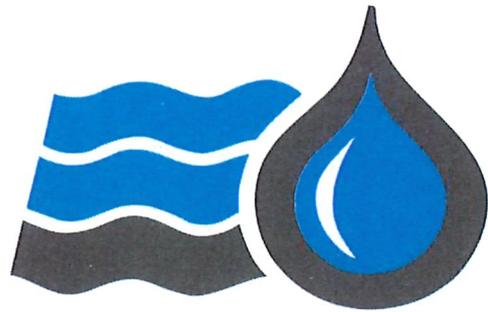
Durch die Vereinbarung mit der Gesellschaft, dass sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen bei der Sparkasse Meißen übernommen werden, ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes gegenüber der Sparkasse Meißen gesichert. Risiken, dass die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH dieser Vereinbarung nicht nachkommen kann, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 787,1 TEUR, welcher zur weiteren Tilgung des bestehenden Verlustvortrages der Gesellschaft verwendet wird. Auch für das Jahr 2023 und die Folgejahre geht die GmbH von einer weiteren positiven Entwicklung der Jahresergebnisse aus.

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2022 ist als Anlage beigefügt.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2022
(Beteiligungsbericht 2022)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern - Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung	8
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	9
1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	10
1.2 Finanzbeziehungen	11
1.3 Organe der Gesellschaft	11
1.4 Sonstige Angaben	12
1.5 Jahresabschluss 2022	13
1.6 Lagebericht 2022	15
2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
2.1 Beteiligungsübersicht	21
2.2 Finanzbeziehungen	21
2.3 Organe der Gesellschaft	22
2.4 Sonstige Angaben	22
2.5 Jahresabschluss 2022	22
2.6 Lagebericht 2022	24
Impressum	27

Vorwort

Das Jahr 2022 war geprägt von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Die in dessen Folge ausgelöste Energiekrise, die stark gestiegenen Preise für Material, Kraft- und Betriebsstoffe, aber auch Lieferengpässe beeinflussten die Geschäftstätigkeit der kommunalen Unternehmen unmittelbar.

Es hat sich in dieser Krise gezeigt, wie wichtig eine leistungsfähige, gut funktionierende öffentliche Infrastruktur ist. Zuverlässig haben die Beteiligungsunternehmen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern dafür Sorge getragen, dass die Versorgung mit Trinkwasser ohne Einschränkungen sichergestellt wurde.

Mit seinem 21. Beteiligungsbericht gibt der Wasserverband Brockwitz-Rödern für das Jahr 2022 Einblicke in die Strukturen, Bilanzen und Ergebnisentwicklungen seiner Beteiligungsunternehmen, die wichtige Aufgaben der öffentlichen Daseinsfürsorge wahrnehmen.

Ein wesentliches Ziel dieser jährlichen Berichterstattung ist es, die Verbandsgremien, die Verwaltung und die interessierten Bürgerinnen und Bürger über die kommunalen Unternehmen des Wasserverbandes zu informieren. Es werden Aussagen über die Geschäftsverläufe der Unternehmen getroffen und ein Ausblick auf die künftige Entwicklung gegeben.

Grundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2022. Der Bericht enthält aussagefähige Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Informationen zu den Tätigkeitsbereichen, zur Aufgabenerfüllung und den Strukturen der Beteiligungsunternehmen.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2022 nicht. Zur Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben bedient sich der Wasserverband Brockwitz-Rödern seit dem Jahr 2001 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, an welcher er als Mehrheitsgesellschafter neben der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH direkt beteiligt ist.

Weiterhin besteht ein mittelbares Beteiligungsverhältnis an der Dienstleistungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien, die mit ihrer Arbeit im zurückliegenden schwierigen Jahr 2022 einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Aufgabenerfüllung durch die Beteiligungsgesellschaften geleistet haben.


Olaf Raschke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband Brockwitz-Rödern den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Wasserverbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die Erfüllung der originären Verbandsaufgabe des Wasserverbandes obliegt.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der testierten Jahresabschlüsse 2022 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes. Zum Vergleich und zur Darstellung der Entwicklung werden die Rechnungsdaten der dem Berichtsjahr vorangegangenen zwei Geschäftsjahre mit aufgeführt.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2022

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr 2022 die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche und qualitätsgerechte Wasserlieferung an die Mitgliedskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und an ihre sonstigen Vertragspartner, jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Seit dem 1. Januar 2012 beläuft sich der Wasserlieferpreis für die Kommunen des Wasserverbandes gemäß der Entscheidung der Gesellschafter auf netto 0,94 EUR/m³. Diese Preisanpassung stellte eine Maßnahme zur beständigen Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar.

Nach eingehenden Verhandlungen der Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH wurde sich darauf verständigt, die partnerschaftliche Zusammenarbeit an der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ab dem 01.01.2022 fortzuführen.

Die Prämissen der weiteren Zusammenarbeit wurden mit der notariell beurkundeten 2. Zusatzvereinbarung vom 30.11.2021 zum Konsortialvertrag für weitere 20 Jahre vereinbart. Ziel der Gesellschaft ist eine ergebnisorientierte und wirtschaftliche Gestaltung des Geschäftsbetriebes. Kernpunkte der Vereinbarung sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Kommunen des Wasserverbandes ab dem Jahr 2024, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von 3.800 m³ pro Tag im Regelbetrieb, die technische Ertüchtigung des Wasserwerkes Rödern sowie die Fortführung der Erbringung von kaufmännischen und verwaltungstechnischen Dienstleistungen.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 787 (im Vorjahr TEUR 995) ab. Grund für die im Vergleich zum Vorjahr eingetretene Ergebnisverringerung sind im Wesentlichen der höher angefallene Mehrbedarf an Fremdleistungen für Instandhaltungen sowie die gestiegenen Kosten für Chemikalien und Einsatzstoffe.

Die Wasserlieferung im Geschäftsjahr 2022 an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes mit insgesamt 6.083 Tm³ ist im Vergleich zum Vorjahr (5.927 Tm³) leicht gestiegen.

Auch im Geschäftsjahr 2022 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH neben dem Kerngeschäft wieder Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich erlössteigernd auswirkten. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld soll auch weiterhin beibehalten werden.

Im Investitionsbereich erfolgten im Wesentlichen Maßnahmen zur Sanierung eines Filters im Wasserwerk Rödern, zur Ertüchtigung des Leitsystems, Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes. Weiterhin wurden die Leistungen zur dinglichen Sicherung des Leitungsbestandes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen fortgeführt.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 1. August 2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als zunächst rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Hauptaufgabe dieses Unternehmens ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen im kommunalen Trinkwasser- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune bzw. Aufgabenträgers erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern und zu festigen. So soll vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung, über die Verteilung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, gewährleistet werden.

Zum 01.02.2022 hat die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH im Rahmen des Vorkaufsrechtes die Geschäftsanteile der bisherigen Personengeschafter erworben und besitzt damit 100 % der Gesellschaftsanteile an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH spiegelt sich in der anhaltend stabilen Lage der Gesellschaft wider, welche auch auf gezieltes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf TEUR 2.892. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine Minderung um TEUR 224 zu verzeichnen, die auf einen Rückgang der Auftragslage im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr TEUR 42) ab.

Ausblick

Die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist als gefestigt und stabil zu bewerten. Die erlöswirksamen Verträge sind langfristig gebunden. Derzeit bestehen für die Gesellschaften keine bestandsgefährdenden Risiken.

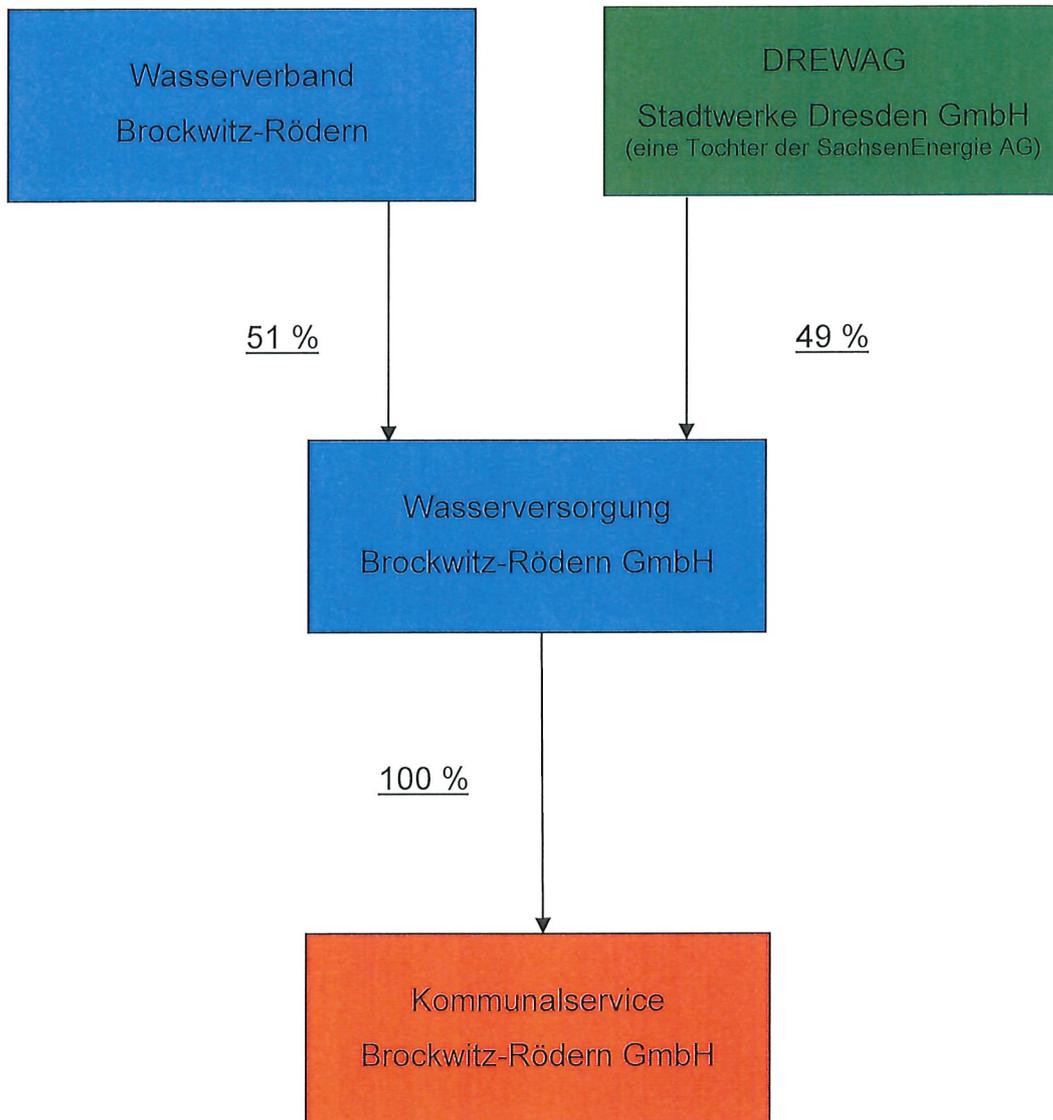
Für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH bleiben nach wie vor die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in der Region maßgebliche Faktoren, die sich auf den Wasserabsatz und damit auf das Betriebsergebnis direkt auswirken.

Der Schwerpunkt bei der künftigen Investitionstätigkeit wird in der bautechnischen und technologischen Ertüchtigung und Erhaltung der bestehenden Versorgungsanlagen liegen.

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie den neu abgeschlossenen Vereinbarungen, insbesondere in der 2. Zusatzvereinbarung vom 30.11.2022 zum Konsortialvertrag und dem 2. Nachtrag zum Wasserliefervertrag mit der DREWAG ist zu erwarten, dass auch im Jahr 2023 und in den Folgejahren die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft fortgesetzt wird.

Zielstellung für die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH bleibt weiterhin, die technischen Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu festigen und auszubauen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2022)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

- 1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH**
- 2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH**

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 4. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter und Anteile:	<p>Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 EUR (51 % der Gesellschaftsanteile)</p> <p>DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 EUR (49 % der Gesellschaftsanteile)</p>
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	51,4
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft**Gesellschafter-
versammlung:**

Im Berichtsjahr 2022 wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
als Vertreter des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Frank Brinkmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Herr Dr. Axel Cunow
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Herr Jörg Hänisch
Bürgermeister der Gemeinde Moritzburg

Herr Steffen Sang (bis 02.02.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Herr Mirko Knöfel (ab 31.05.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Aufsichtsrat: Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Vorsitzender: Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Stellvertretender
Vorsitzender: Herr Dr. Frank Brinkmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH

Mitglieder: Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
Herr Steffen Sang (bis 02.02.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Niederau
Herr Mirko Knöfel
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen
Herr Siegfried Zenker (ab 31.05.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla
Herr Dr. Axel Cunow
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
Herr Lars Höhne
Abteilungsleiter der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
Herr Dr. Steffen Heine
Geschäftsführer der SachsenNetze HS.HD GmbH

Geschäftsführer: Herr Dr.-Ing. Norbert Günther
Herr Dr.-Ing. Thomas Käseberg

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 14 davon: 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 12 Arbeitnehmer

Weiterhin besteht seit dem 01.09.2020 besteht ein Auszubildendenverhältnis.

1.5 Jahresabschluss 2022

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2022 (TEUR)	PLAN 2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	2020 (TEUR)
Anlagevermögen	15.484	16.280	15.395	15.486
Umlaufvermögen	2.261	1.057	1.469	834
Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	3	14
Bilanzsumme Aktiva	17.748	17.342	16.867	16.334
Eigenkapital	14.947	14.489	14.160	13.164
Sonderposten für Investitionen	1.181	1.134	1.242	1.260
Rückstellungen	283	70	87	142
Verbindlichkeiten	1.337	1.649	1.378	1.768
Bilanzsumme Passiva	17.748	17.342	16.867	16.334

Gewinn- und Verlustrechnung	2022 (TEUR)	PLAN 2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	2020 (TEUR)
Umsatzerlöse	6.347	6.113	6.102	6.539
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0	3	2
Sonstige betriebliche Erträge	81	164	125	93
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.657	3.776	3.222	3.506
Personalaufwand	941	975	937	873
Abschreibungen	699	698	673	690
Sonstige betriebliche Aufwendungen	332	336	357	318
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	19	35	35
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	5
Ergebnis nach Steuern	798	473	1.006	1.207
sonstige Steuern	11	11	11	10
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	787	462	995	1.197

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2022	PLAN 2022	2021	2020
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Abschreibungen (TEUR)	699	698	673	690
Neuinvestitionen (TEUR)	738	860	590	368
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	94,7 %	81,2 %	114,1 %	187,5 %
Anlagevermögen (TEUR)	15.484	16.280	15.395	15.486
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	17.748	17.342	16.867	16.334
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	87,2 %	93,9 %	91,3 %	94,8 %
Fremdkapital (TEUR)	2.801	2.853	2.707	3.170
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	15,8 %	16,5 %	16,0 %	19,4 %
Eigenkapital (TEUR)	14.947	14.489	14.160	13.164
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	84,2 %	83,6 %	83,9 %	80,6 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	1.337	1.649	1.378	1.768
Umlaufvermögen (TEUR)	2.261	1.057	1.469	834
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-924	592	-91	934
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	432	815	423	1.768
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	523,4 %	129,7 %	347,3 %	47,2 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	787	462	995	1.197
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	5,3 %	3,2 %	7,0 %	9,1 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	4,5 %	2,8 %	6,1 %	7,5 %
<u>Mengenbilanz</u>				
verkaufte TW-Menge (Tm³)	6.512,0	6.330,0	6.350,0	6.794,0

1.6 Lagebericht 2022

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt.

Der Wasserabgabepreis für die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beläuft sich seit dem 1. Januar 2012 auf EUR 0,94 je m³ (netto) und steht mit den bereits im Jahr 2008 aktualisierten Wasserabgabeverträgen im Einklang. Der Wasserabgabepreis sichert eine beständige Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechend den von den Gesellschaftern festgeschriebenen Vorgaben.

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2022 die ihr durch Dritte übertragenen kaufmännischen Dienstleistungen zuverlässig erfüllt. Die Ertragslage bei kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Im Jahr 2022 sind weitergehende Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beschlossen worden. Diese Maßnahmen wurden durch die beiden Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (nachfolgend DREWAG genannt) in einer Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag notariell festgeschrieben. Damit liegen für die Geschäftsführung verbindliche Regelungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft vor.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält seit Februar 2022 einen Anteil von 100 % der Gesellschaftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH erfüllt zuverlässig die ihr von Städten und Gemeinden, vor allem aus dem Landkreis Meißen, übertragenen Leistungen und hat somit die Geschäftsentwicklung weiter stabilisiert.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von TEUR 787 (Vorjahr TEUR 995).

Damit stellte sich ein geringeres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ein. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Ergebnisverringering begründet sich vor allem aus den gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallenen Mehrbedarf an Fremdleistungen für die Instandhaltung sowie den gestiegenen Kosten für die Chemikalien und Einsatzstoffe der Wasseraufbereitung.

An die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden wurden insgesamt 6.083 Tm³ Trinkwasser geliefert (Vorjahr 5.927 Tm³).

Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes ist gegenüber dem Vorjahr (423 Tm³) mit 429 Tm³ leicht gestiegen. Dies ist vor allem aus einer erhöhten Wasserlieferung an den ZV Meißner Hochland begründet. Die Weiterverteilung betrifft im Wesentlichen Wasserlieferungen an die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes (257 Tm³), an die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (44 Tm³) und an den Zweckverband Wasserversorgung Meißner Hochland (116 Tm³).

Das Wasseraufkommen teilt sich in die durch die DREWAG gelieferte Trinkwassermenge in Höhe von 4.770 Tm³ (Vorjahr 4.441 Tm³) und dem Eigenaufkommen der Gesellschaft in Höhe von 2.024 Tm³ (Vorjahr 2.067 Tm³) auf. Das Eigenaufkommen der Gesellschaft wurde ausschließlich durch das Wasserwerk Rödern realisiert. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 8,9 Tm³ (Vorjahr 8,3 Tm³) vervollständigt das Jahresaufkommen 2022.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt (%-Angaben im Rundungsbereich):

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2022 zu Ist 2021	Ist 2022 zu Plan 2022
Coswig	888,8	940,0	908,3	+2,2	-3,4
Diera-Zehren	134,1	130,0	127,5	-4,9	-1,9
Ebersbach	127,2	120,0	128,7	+1,2	+7,3
Klipphausen	161,3	140,0	144,9	-10,2	+3,5
Meißen	1.387,7	1.400,0	1.435,8	+3,5	+2,6
Moritzburg	398,5	400,0	438,2	+10,0	+9,6
Niederau	169,3	170,0	174,1	+2,8	+2,4
Radebeul	1.652,3	1.700,0	1.696,6	+2,7	-0,2
Radeburg	414,4	390,0	414,0	-0,1	+6,2
Klipphausen (OT Triebischtal)	144,8	130,0	138,1	-4,6	+6,2
Weinböhlen	448,5	450,0	476,2	+6,2	+5,8
Zwischensumme	5.926,9	5.970,0	6.082,5	+2,6	+1,9
WV Riesa-Großenhain	43,5	40,0	43,6	+0,2	+9,0
Eigenbetrieb BH	10,0	10,0	11,4	+14,0	+14,0
ZV MHL	106,4	60,0	115,7	+8,7	+92,8
DREWAG	261,6	250,0	257,1	-1,7	+2,8
Sonstige	1,9	0,0	1,6	-15,8	n.d.
Gesamtsumme	6.350,2	6.330,0	6.511,9	+2,5	+2,9

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2022 zu Ist 2021	Ist 2021 zu Plan 2021
DREWAG Bezug	4.440,6	4.959,0	4.770,3	+7,2	-3,8
ZVW Freiberg Bezug	8,3	9,0	8,9	+7,2	-1,1
WW Rödern	2.066,6	1.400,0	2.023,6	-2,1	+44,5
Gesamt	6.515,5	6.368,0	6.802,9	+4,4	+6,8

Die Bilanz der Gesellschaft bildet die für ein Unternehmen der Wasserversorgung typische Struktur ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 881 auf TEUR 17.747 erhöht.

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 15.484 geprägt. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 89 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt TEUR 494 sind im Wesentlichen durch Forderungen aus Wasserlieferungen geprägt und befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite hat sich wegen des im Jahr 2022 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 787 das Eigenkapital auf TEUR 14.947 (Vorjahr TEUR 14.160) erhöht. Die Sonderposten haben sich insgesamt um TEUR 61 vermindert. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Rückstellungen auf insgesamt TEUR 283 (Vorjahr TEUR 87). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden um TEUR 20 auf TEUR 1.201 vermindert. Die Tilgung des von der DREWAG gewährten Gesellschafterdarlehens ist nun abgeschlossen und die Tilgung des vom Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern durchgereichten Darlehens erfolgte mit TEUR 50. Die konsequente Entschuldungsstrategie der Gesellschaft konnte somit fortgesetzt werden.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.668 stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 789 und aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 53 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 826 auf TEUR 1.706 erhöht.

3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Anschaffungen und Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 789 realisiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die noch nicht abgeschlossene Sanierung des Filters 5 im Wasserwerk Rödern, die Ertüchtigung des Leitsystems, die Dacheindeckung der Chemikalienstation, auf Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem, auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes sowie auf die im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) stehenden Kosten zur Eintragung von Dienstbarkeiten zur dinglichen Sicherung von im Besitz der Gesellschaft befindlichen Trinkwasserleitungen.

4 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft basieren vor allem auf dem zum 01.01.2022 neu geschlossenen Konsortialvertrag und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Wasserverband Brockwitz-Rödern verbliebenen Darlehen,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag.

Für die Gesellschaft wurden die im Jahr 2007 beauftragten gutachterlichen Empfehlungen über die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft für den Zeitraum bis 2021 umgesetzt und am 2. Juni 2008 mit einer Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 geschlossenen Konsortialvertrags notariell beurkundet. In der 2. Zusatzvereinbarung vom 30. November 2021 sind die Prämissen für die weitere Zusammenarbeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2041 festgelegt. Ziel der Gesellschaft ist eine gewinnorientierte, wirtschaftliche Gestaltung des Geschäftsbetriebes. Kernpunkte der darin getroffenen Regelungen sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von täglich 3.800 m³ im Grundlastbetrieb (Regelbetrieb), die Ertüchtigung des Wasserwerkes Rödern, die Erbringung von kaufmännischen und verwaltungstechnischen Dienstleistungen sowie die Gremienarbeiten für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH sowie die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Überdies hat die Gesellschaft Planungssicherheit für die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern erhalten. Die zuständige Behörde ist der Antragstellung über die weitere Wassernutzung durch die Wasserfassung Rödern gefolgt und hat die dafür erforderliche Genehmigung erteilt. Auf Grund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption wird künftig nur noch das Wasserwerk Rödern als Eigenerzeugungsanlage der Gesellschaft betrieben.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. An dieser Einschätzung hält die Geschäftsführung auch vor dem Hintergrund der im Jahr 2009 getroffenen Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) über Wasserpreise sowie einer bereits im Jahr 2013 veranlassten vertraglichen Änderung der Wasserlieferung an die Gemeinde Ebersbach für die Ortsteile Bieberach, Ebersbach, Naunhof und Rödern fest. Dieser Änderung liegt der Eintritt der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH in den Wasserlieferungsvertrag vom 07.12.2000/06.02.2001 auf Grund der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach zur Aufnahme auf die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH nach § 168 UmwG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zugrunde. Der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach wurde seitens des Rechts- und Kommunalamtes im Landratsamt Meißen als die für die Gemeinde Ebersbach zuständige Rechtsaufsichtsbehörde zugestimmt. Demnach ist seit dem 1. August 2013 die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Empfängerin der Wasserlieferung. Die für die Erlösentwicklung maßgebenden Wasserlieferungs- und Dienstleistungsverträge sind mit einer langen Laufzeit gebunden worden. Die Entwicklung der Wasserpreise wird mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Jahr 2023 vereinbart.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungssystem ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Außerdem nimmt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen eine Risikoabschätzung vor. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist. Für die Wasserabsatzentwicklung der kommenden Jahre können keine schlüssigen Prognosen erstellt werden. Eine Bevölkerungs- und Wasserbedarfsentwicklung von den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Betrachtungszeitraum bis 2030 ist ausstehend, jedoch gibt es aktuell keine Hinweise auf einen signifikanten Zuwachs des Wasserabsatzes.

Besondere Beachtung findet künftig auch weiterhin die technische Entwicklung des betriebsnotwendigen Anlagenbestandes entsprechend den mit der Trinkwasserverordnung (TVO) verbundenen Anforderungen. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen mit der in der 2. Zusatzvereinbarung vom 30. November 2021 zum Konsortialvertrag aufgenommenen Regelung des Wasserbezuges von der DREWAG im engen Zusammenhang. Dabei wird die Erhaltungsstrategie für das Wasserwerk Rödern einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Wie in den Vorjahren, wurde auch für 2022 keine bilanzielle Vorsorge für ggf. anstehende Entschädigungsleistungen für grunddienstrechtliche Angelegenheiten getroffen. Die Geschäftsführung prüft aktuell das Risiko von entstehenden Zahlungsverpflichtungen, welche im Zusammenhang mit dem gepachteten Flurstück, auf welchem sich das Wasserwerk Rödern befindet, stehen.

Das Personalentwicklungskonzept sieht keinen Zuwachs des Personalbestandes vor. Die Gesellschaft greift für bestimmte Leistungen des Anlagenbetriebes und der Anlageninstandhaltung bereits auf fremde Dienstleistungen zurück.

5 Prognosebericht

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie aus den abgeschlossenen neuen Verträgen und Vereinbarungen – insbesondere in der 2. Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag vom 30.11.2021 und 2. Nachtrag zum Wasserliefervertrag vom 30.11.2021 festgelegten Regelungen zur Wasserlieferung und zum Wasserbezug – erwartet die Geschäftsführung für 2023 eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Einschätzung trifft auch auf die zu erfüllenden Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen beim Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern zu und ist regelmäßiger Bestandteil der Berichterstattung an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft.

Die unternehmerische Führung der Gesellschaft wird somit, wie bisher erfolgreich geschehen, ab Januar 2023 weitergeführt.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2023 orientiert sich vor allem an dem seit 1. Januar 2012 wirksamen Wasserabgabepreis, an der Beibehaltung von Dienstleistungen gegenüber anderen Dritten sowie an der Einhaltung der im Konsortialvertrag aufgenommenen Regelung Fremdbezug und Eigenaufkommen von Trinkwasser.

Der Wirtschaftsplan enthält für das Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse von ca. TEUR 6.111 und ein Jahresergebnis von ca. TEUR 458.

Die Geschäftsführung wurde in der Gesellschafterversammlung vom 5. Dezember 2022 berechtigt, außerplanmäßig im Jahr 2023 über zusätzliche Mittel i. H. V. TEUR 100 zu verfügen.

Auf Grund der für die wirtschaftliche Stärkung weitestgehend abgeschlossenen Maßnahmen, richtet die Gesellschaft ihre Anstrengungen unverändert auf die bautechnische und technologische Erhaltung und Ertüchtigung der betriebsnotwendigen Anlagen. Hierbei sind vor allem die bautechnischen und technologischen Anlagen der Wasserfassung und des Wasserwerkes Rödern sowie die Rekonstruktion von sanierungsbedürftigen Wasserspeicher- und Förderanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) hervorzuheben. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen im Einklang mit der geltenden Wasserversorgungskonzeption der Gesellschaft sowie den in den wasserrechtlichen Genehmigungen enthaltenen Bedingungen.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht auch im Geschäftsjahr 2023 unverändert von zwölf aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich zwei Geschäftsführer aus. Außerdem besteht in der Gesellschaft ein Auszubildendenverhältnis. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, Coswig, ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH, Coswig; sie hält einen Anteil von 100 % der Geschäftsanteile an einem Stammkapital von TEUR 25. Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controllingssystem beizubehalten. Diese Gesellschaft verzeichnet in den Geschäftsbereichen Betriebsführung und Instandhaltung/Neubauleistungen stabile Geschäftsabläufe. Nach heutiger Einschätzung liegen keine Hinweise auf eine risikobehaftete Beteiligung vor. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft für die Mitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

Coswig, 22. März 2023

Dr. Thomas Käseberg
Geschäftsführer

Dr. Norbert Günther
Geschäftsführer

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848
Gesellschaftsvertrag:	1. August 2000 mit Nachtrag vom 5. Juni 2002
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH 15.000 EUR (60 % der Gesellschaftsanteile) bis 31.01.2022 25.000 EUR (100 % der Gesellschaftsanteile) ab 01.02.2022 Rolf Dietz 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile) bis 31.01.2022 Stephan Meng 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile) bis 31.01.2022

Gegenstand des Unternehmens:	Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasser- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.
------------------------------	---

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:

Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Dr.-Ing. Norbert Günther
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Dr.-Ing. Thomas Käseberg
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Frau Michaela Ritter
Bürgermeisterin der Stadt Radeburg

Herr Steffen Sang (bis 02.02.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Herr Mirko Knöfel (ab 31.05.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Geschäftsführer:

Herr Dr.-Ing. Norbert Günther

Herr Rolf Dietz, Wassermeister

2.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 16 davon: 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 14 Arbeitnehmer

2.5 Jahresabschluss 2022

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	PLAN			
	2022 (TEUR)	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	2020 (TEUR)
Anlagevermögen	302	223	309	257
Umlaufvermögen	1.047	894	918	960
Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	3	6
Bilanzsumme Aktiva	1.352	1.122	1.230	1.223
Eigenkapital	931	861	882	840
Rückstellungen	123	73	92	97
Verbindlichkeiten	268	188	245	269
Rechnungsabgrenzungsposten	30	0	11	17
Bilanzsumme Passiva	1.352	1.122	1.230	1.223

Gewinn- und Verlustrechnung	2022 (TEUR)	PLAN 2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	2020 (TEUR)
Umsatzerlöse	2.892	2.361	3.116	3.012
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-26	0	26	-28
Sonstige betriebliche Erträge	7	5	7	36
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.564	697	1.855	1.605
Personalaufwand	700	762	741	754
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	87	70	67	69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	444	799	417	470
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0	4	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	11	19	34
Ergebnis nach Steuern	53	27	46	84
sonstige Steuern	4	6	4	4
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	49	21	42	80

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)				
	2022	PLAN 2022	2021	2020
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Anlagevermögen (TEUR)	302	223	309	257
Bilanzsumme / Gesamtkapital (TEUR)	1.352	1.122	1.230	1.223
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	22,3 %	19,87 %	25,1 %	21,0 %
Fremdkapital (TEUR)	421	261	348	383
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	31,1 %	23,3 %	28,3 %	31,3 %
Eigenkapital (TEUR)	931	861	882	840
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	68,9 %	76,7 %	71,7 %	68,7 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	208	188	171	182
Umlaufvermögen (TEUR)	1.047	894	918	960
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-839	-706	-747	-778
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	208	188	171	182
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	502,8 %	475,5 %	535,2 %	527,5 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss (TEUR)	49	21	42	80
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	5,3 %	2,4 %	4,8 %	9,5 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	3,6 %	1,9 %	3,4 %	6,5 %
Umsatzerlöse (TEUR)	2.892	2.361	3.116	3.012
Mitarbeiterzahl	16	17	17	18
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	181	139	183	167

2.6 Lagebericht 2022

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die stabile Aufgabenerfüllung als Dienstleister auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie bzw. den Preissteigerungen aufgrund des Ukraine-Krieges für die unter Vertrag stehenden Städte und Gemeinden sowie Dritte stabil fortgeführt.

Die Gesamtumsatzerlöse im Jahr 2022 betragen 2.891.636,13 EUR und lagen damit im Vergleich zum Vorjahr um 224.746,85 EUR niedriger. Im Wesentlichen ist dies auf eine Abminderung im Auftragsgeschäft zurückzuführen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresgewinn in Höhe von 49.546,10 EUR.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsbereich Betriebsführung belaufen sich im Berichtsjahr auf 482.847,66 EUR und sind im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend stabil.

Die Erlöse im Auftragsgeschäft betragen 2.408.788,47 EUR und liegen gegenüber dem Vorjahr um 219.686,47 EUR niedriger. Begründet wird dies hauptsächlich durch die gestiegenen Energiekosten sowie die erhöhte Inflation und der damit verbundenen verschlechterten Auftragslage der Städte und Gemeinden.

Des Weiteren wurden zur Erhöhung der Ver- und Entsorgungssicherheit in den Städten und Gemeinden sowie für Dritte u. a. nachfolgend genannte Baumaßnahmen realisiert:

Trinkwasser

- Gewerbegebiet Radeburg – Wechsel der Oberflurhydranten
- Umverlegung TW-Versorgungsleitung Radeburg Königsbrücker Straße
- Verlegung TW-Leitung Weinböhlä, Steinbacher Straße
- Erneuerung TW-Versorgungsleitung Weinböhlä, Coswiger Straße
- Teilerneuerung und Isolierung Schieberkreuz Sörnewitz DN 600, Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Erneuerung TW-Versorgungsleitung Bockwen, Bockwener Ring

Abwasser

- Gemeinschaftskläranlage Meißen – Erneuerung der Schaltanlage im Rechenhaus
- Weiterführung der Instandsetzung Pumpwerke Klipphausen
- TV-Befahrung und Spülungen der Abwasserleitungen Gemeinde Diera-Zehren

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 14 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer.

Zum 31.01.2022 ist der Prokurist Herr Stephan Meng aus dem Unternehmen altersbedingt ausgeschieden.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben betragen 699.792,03 EUR. Die Verringerung gegenüber dem Jahr 2021 um 41.416,90 EUR resultiert im Wesentlichen durch die im Mittel geringere Beschäftigtenzahl.

Aufwandsentwicklung

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Aufwendungen in Höhe von 380.429,20 EUR zu verzeichnen.

Für den Bezug von Direktmaterial zur Reparatur von elektrotechnischen Anlagen wurden 45.613,34 EUR aufgewendet. Des Weiteren betragen die Aufwendungen für Direktmaterial 336.706,85 EUR und lagen gegenüber dem Vorjahr 2021 um 102.276,96 EUR niedriger. Die Abminderung resultiert überwiegend aus dem verschlechterten Auftragsgeschäft.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich auf 1.183.354,83 EUR. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Abminderung um 139.537,80 EUR. Diese korreliert mit dem verringerten Auftragsgeschäft.

Im Jahr 2022 entstanden Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 86.885,29 EUR.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte wie in den vergangenen Jahren durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH. Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen fielen Kosten in Höhe von 54.000,00 EUR an.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Fuhrparks, inklusive der Kosten für Kraftstoffe, belaufen sich im Geschäftsjahr auf 189.709,48 EUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 35.936,88 EUR.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch das bereits seit Jahren bestehende Kostencontrolling seitens der Geschäftsführung konnte die Liquiditätslage der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2022 gesichert werden.

Zum 31.12.2022 wird ein Kassenbestand der Gesellschaft von 703.861,83 EUR festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 wurde die Liquiditätslage geringfügig um 1.480,70 EUR verbessert. Es ist deshalb einzuschätzen, dass die finanzielle Lage des Unternehmens sich weiter stabilisiert hat.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht aufgenommen und sind in den kommenden Jahren auch nicht vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH sind zum 31. Dezember 2022 nicht zu verzeichnen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresüberschuss 2022 von 49.546,10 EUR erhöht und beträgt zum Stichtag 931.467,05 EUR.

	Anfangsbestand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endbestand 31.12.2022 EUR
gez. Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	814.361,21	42.559,74	0,00	856.920,95
Gewinn/Verlust	42.559,74	49.546,10	-42.559,74	49.546,10
Summe	881.920,95	92.105,84	-42.559,74	931.467,05

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2021	2022
Anlagenintensität in %	25,14	22,38
Eigenkapitalanteil in %	71,70	68,88
Eigenkapitalrendite in %	4,83	5,32
Gesamtkapitalrendite in %	3,46	3,66
Kurzfristige Liquidität in %	535,23	502,79

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wird im Jahr 2023 ihre Aufgaben mit insgesamt 15 Mitarbeitern und zwei Geschäftsführern erfüllen.

Bestandsgefährdende Vorgänge gab es 2022 nicht und sind auch für das Jahr 2023 nicht zu erwarten.

Wie in den vergangenen Jahren bleibt auch das Auftragsgeschäft eine schwer kalkulierbare Größe für die Gesellschaft und stellt somit ein nicht unerhebliches Risiko dar.

Gesicherte Erlöse in dieser Position kann die Gesellschaft durch abgeschlossene Verträge für den Betrieb und die Instandsetzung der wasser- und abwasserwirtschaftlichen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH sowie der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH erzielen.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht geführt.

Unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren sowie der bestehenden Verträge kann erwartet werden, dass sich auch zukünftig der positive Trend der Gesellschaft weiter entwickeln wird.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2023 wieder darauf konzentrieren, ihr Dienstleistungsangebot sowohl in der Betriebsführung als auch im Auftragsgeschäft weiter zu festigen und auszubauen.

Coswig, 10. März 2023

Dr. Norbert Günther
Geschäftsführer

Rolf Dietz
Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Wasserverband Brockwitz-Rödern
Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Telefon 03523 / 94310

Telefax 03521 / 94346

E-Mail post@wasser-br-gmbh.de

Stand:

17. Oktober 2023

2 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen**Beteiligungsübersicht**

Anschrift:	Elbtalstraße 11 01665 Diera-Zehren	Tel.:	03521/7 60 5 0
		Fax.:	03521/7 60 5 30
		E-Mail:	info@azv-meissen.de
		Homepage:	www.azv-meissen.de

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage i. H. v. gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Zur Feststellung der Höhe der Kapitaleinlage der Verbandsmitglieder und deren Rückzahlung wurde in diesem Zusammenhang in der Verbandsversammlung am 17.07.2017 der Beschluss VV17/01/003 gefasst. Mit Wirkung zum 01.01.2016 wurden beim AZV GKA Meißen 33.704.175,13 EUR aus der Kapitalumlage von den zweckgebundenen und sonstigen Rücklagen zu den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zugeordnet. Dadurch erfolgte auch eine Umgliederung der Kapitalumlage in der Bilanz der Stadt Radebeul von den Beteiligungen („sonst. Anteilsrechte an AZV GKA Meißen“) zu den Ausleihungen („Ausleihung AZV GKA Meißen“) zum 01.01.2016 i. H. v. 5.369.282,66 EUR.

	AZV GKA Meißen	Große Kreisstadt Radebeul
Kapitalumlage anfänglich gesamt	110.000.000,00 DM 56.242.106,00 EUR	17.309.000,00 DM (15,74 %) → 8.849.951,17 EUR
Neuzuordnung zu Verbind- lichkeiten zum 01.01.2016	33.704.175,13 EUR	5.369.282,66 EUR
Darlehen zum 31.12.2021	30.129.937,37 EUR	4.801.021,44 EUR
./. Tilgung des Gesellschafterdarlehens (bisher Rückführung Kapitalumlage)	30.129.937,37 EUR	4.801.021,44 EUR
Darlehen zum 31.12.2022	0,00 EUR	0,00 EUR

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat anstelle seiner Verbandsmitglieder die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser zu beseitigen. Er hat zur Durchführung dieser Aufgabe die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen überörtlichen Entsorgung erforderlichen abwasserwirtschaftlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Darüber hinaus obliegt dem Zweckverband die Vornahme aller sonstigen Maßnahmen, die für die Erfüllung der Aufgabe der überörtlichen Abwasserbehandlung notwendig sind. Er darf für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Finanzbeziehungen

Es erfolgte im Jahr 2022 die vollständige Tilgung des Gesellschafterdarlehens (Rückführung Kapitalumlage) i. H. v. 4.801,0 TEUR.

Eine Aufwandsumlage 2022 wurde über die WSR an den AZV i. H. v. 229,9 TEUR entrichtet. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen seitens der WSR der Verbandsanlage des AZV GKA Meißen zugeführt. Zwischen der WSR und der Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land ist die Entsorgung langfristig vereinbart.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2022

Allgemeine Aussagen

Der Abwasserzweckverband ist im Haushaltsjahr 2022 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliches Ergebnis	1.132,56
Sonderergebnis	0,00
Gesamtergebnis	1.132,56
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Verbleibendes Gesamtergebnis	1.132,56
Liquiditätsveränderung	5.695,12
Bestand an liquiden Mitteln	42.746,36
Ergebnisrücklagen	22.228,25
Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	32.554.937,37
Bilanzsumme	60.306.944,51

Ertragslage

Der Abwasserzweckverband weist in seiner Ergebnisrechnung im ordentlichen Ergebnis einen Überschuss in Höhe von 1.132,56 EUR aus. Ein Sonderergebnis wird im Haushaltsjahr 2022 nicht bilanziert. Im Gesamtergebnis für das Haushaltsjahr 2022 verbleibt ein Überschuss in Höhe von 1.132,56 EUR, welcher der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt wird.

Der Abwasserzweckverband schloss das Haushaltsjahr 2022 mit einem verbleibenden Gesamtergebnis (Überschuss) von 1.132,56 EUR ab.

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (fortgeschriebener Ansatz) EUR		Ergebnis	
			Fehlbetrag EUR	Überschuss EUR
2022	ordentliches Ergebnis	0,00	0,00	1.132,56
	Sonderergebnis	0,00	0,00	0,00

Der Überschuss aus dem Gesamtergebnis wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen zugeführt.

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31. Dezember 2022 betragen die liquiden Mittel 42.746,36 EUR. Der Kassenkredit musste im Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden.

Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit für das Haushaltsjahr 2022 beträgt 955.695,12 EUR und hat sich gegenüber der Planfortschreibung geringfügig erhöht.

Der Saldo der Zahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt -30.129.937,37 EUR. Es besteht keine Abweichung gegenüber der Planung.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 29.179.937,37 EUR. Er umfasst die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 30.129.937,37 EUR sowie die ordentliche Tilgung der Darlehen in Höhe von 950.000,00 EUR.

Verschuldung

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen konnten durch die planmäßige Tilgung der Darlehen bei der Deutschen Kreditbank AG und bei der Sächsischen Aufbaubank weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2021 um 1.793.976,00 EUR (2,89 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Abwasserzweckverbandes hat sich von 3.583.986,64 EUR auf 3.585.119,20 EUR erhöht.

Dies ist auf die Erhöhung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses durch den Überschuss des Gesamtergebnisses des Haushaltsjahres 2022 in Höhe von 1.132,56 EUR zurückzuführen.

Bestandteil der Kapitalposition ist die zweckgebundene und sonstige Rücklage. Diese beinhaltet die Finanzierung der Dienstbarkeiten, welche durch die Verbandsmitglieder eingebracht wurden. Im Haushaltsjahr 2022 blieb diese Position unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die Kapitalposition hat einen Anteil von 5,95 % an der Bilanzsumme.

In der Bilanz werden zum 31. Dezember 2022 Sonderposten in Höhe von 24.159.671,94 EUR ausgewiesen. Die Sonderposten haben sich im Haushaltsjahr durch die planmäßige Auflösung von 845.184,56 EUR vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen umfassen die Investitionsdarlehen bei der Deutschen Kreditbank AG sowie bei der Sächsischen Aufbaubank. Diese wurden im Haushaltsjahr in Höhe von 950.000,00 EUR ordentlich getilgt.

Rückstellungen wurden für die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 gebildet.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die operative Geschäftstätigkeit ist auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißen Land mbH übertragen. Dieser obliegen auch entsprechend dem Betreiber- und Betriebsführungsvertrag die Durchführung der planmäßigen Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen hat folgende Aufgaben:

- die Verwaltung der in seinem Vermögen befindlichen Anlagen
- die Sicherstellung des Kapitaldienstes für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten und
- die Wahrnehmung der Aufgaben als Gesellschafter der 100%igen Beteiligung an der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH umgesetzt. Eigenes Personal beschäftigt der Abwasserzweckverband nicht.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Abwasserzweckverband werden bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2025 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als alleiniger Gesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig.

Weiterhin ist die dingliche Sicherung noch nicht für alle Verbandsleitungen einschließlich der dazugehörigen Gebäude abgeschlossen. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wird weiterhin an der Erledigung dieser Aufgabestellung gearbeitet, um daraus resultierende Risiken auszuschließen.

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2022 ist als Anlage beigefügt.



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2022
(Beteiligungsbericht 2022)**

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	7
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	9
1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	9
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	11
1.5 Jahresabschluss 2022	11
1.6 Lagebericht 2022	13
Impressum	20

Vorwort

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit seinen Beteiligungsbericht für das Jahr 2022 vor.

Mit der jährlichen Berichterstattung erfüllt der Abwasserzweckverband seine gesetzliche Pflicht zur Transparenz und Offenlegung gegenüber den Verbandsgremien, der Verwaltung sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Zudem bietet sie die Möglichkeit, die aktuelle Situation der kommunalen Beteiligung genauer zu beschreiben und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung zu geben.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist seit dem Jahr 2003 Alleingesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, welcher er auch ab 2004 die satzungsgemäße Aufgabe der operativen überörtlichen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen hat.

Im Jahr 2022 war, neben der Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen das bestimmende Thema in Wirtschaft und Gesellschaft, welches auch die Abwasserentsorgungsgesellschaft beeinflusst hat. Hinzu kamen die erschwerten wirtschaftlichen Entwicklungen mit erheblichen Preissteigerungen und Lieferengpässen bei wichtigen Betriebsstoffen.

Der Gesellschaft ist es jedoch gelungen, zuverlässig und zu jeder Zeit die Ableitung und Reinigung der von den Verbandskommunen übernommenen Abwässer zu gewährleisten.

Der Beteiligungsbericht 2022 stellt die inhaltliche Fortschreibung des Vorjahresberichtes dar. Das Zahlenwerk zeigt die wesentlichen Daten aus dem bestätigten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 des Beteiligungsunternehmens. Zu Vergleichszwecken werden die Ergebnisse der vorangegangenen Geschäftsjahre 2021 und 2020 mit aufgeführt. Dies schließt die Angabe von aussagefähigen Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit ein. Somit bietet der Beteiligungsbericht ein hohes Maß an Transparenz.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, die mit Ihrer Arbeit im zurückliegenden schwierigen Jahr 2022 einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Aufgabenerfüllung geleistet haben.


Siegfried Zenker
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen - Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31. Dezember 2022 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der 100%igen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei wird das Unternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

Die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2020, 2021 sowie 2022 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem jeweiligen Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2022

Am 16. Dezember 2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 1. Januar 2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Die Gesellschaft konnte auch im Geschäftsjahr 2022 die Hauptaufgabe ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, die Sicherstellung der kontinuierlichen und ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, jederzeit uneingeschränkt erfüllen.

Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder des Abwasserzweckverbandes ergab sich für das Jahr 2022 eine Minderung der Einnahmen um 56,2 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Dies resultiert im Wesentlichen aus geringer angefallenen Mengen für Fremd- und Regenwasser.

Bei den Aufwendungen sind für den Bezug von Strom trotz der gestiegenen Arbeitspreise verminderte Kosten aufgrund des Wegfalls der EEG-Umlage zu verzeichnen. Der erhöhte Aufwand für die Klärschlamm Entsorgung resultiert aus Preissteigerungen.

Im Bereich der Investitionstätigkeit konzentrierte sich die Gesellschaft im Jahr 2021 weiterhin zur Erhaltung der technischen Anlagen auf notwendige Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen. Hierfür fielen Kosten von 507 TEUR an, welche ausschließlich durch Eigenmittel der Gesellschaft finanziert wurden. Erweiterungsinvestitionen erfolgten nicht.

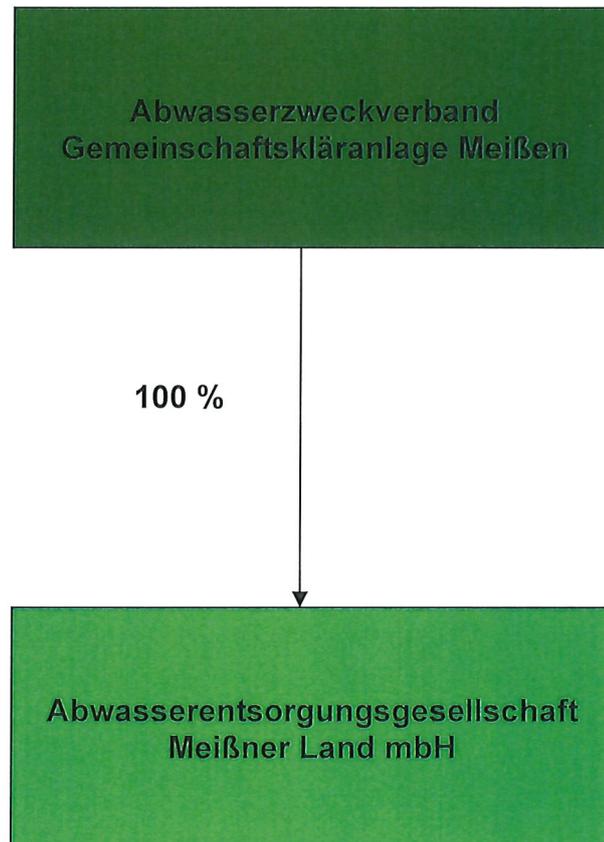
Das Geschäftsjahr 2022 wurde von der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 62 TEUR (Vorjahr 138 TEUR) abgeschlossen.

Ausblick

In den kommenden Jahren bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, auch im Hinblick auf immer wieder eintretende außergewöhnliche Witterungsereignisse, die vorrangige Aufgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind die Durchführung priorisierender Maßnahmen sowie die planerische Vorbereitung von zwingend notwendigen Erneuerungen vorgesehen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2022)



Einzelarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen EUR 25.000,00 (100 %)
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:

Im Berichtsjahr wurde der Alleingesellschafter
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen und
dessen Verbandsvorsitzender

als Beisitzer

Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Steffen Sang (bis 02.02.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Herr Mirko Knöfel (ab 10.05.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder
an:

Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
-Aufsichtsratsvorsitzender-

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
-Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender-

Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Herr Steffen Sang (bis 02.02.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Herr Mirko Knöfel (ab 10.05.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Geschäftsführer:

Herr Dr.-Ing. Norbert Günther

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 8 davon: 1 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 7 Arbeitnehmer

1.5 Jahresabschluss 2022

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Bilanz	2022 (TEUR) IST	2021 (TEUR) IST	2020 (TEUR) IST
Anlagevermögen	5.703	5.648	5.426
Umlaufvermögen	1.311	1.317	1.360
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Bilanzsumme Aktiva	7.018	6.969	6.790
Eigenkapital	4.873	4.811	4.673
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.552	1.604	1.656
Rückstellungen	119	117	120
Verbindlichkeiten	474	437	341
Bilanzsumme Passiva	7.018	6.969	6.790

Gewinn und Verlustrechnung	2022 (TEUR) PLAN	2022 (TEUR) IST	2021 (TEUR) IST	2020 (TEUR) IST
Umsatzerlöse	3.460	3.410	3.466	3.293
Sonstige betriebliche Erträge	52	65	54	80
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.943	1.974	1.983	1.979
Personalaufwand	342	343	387	391
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	450	452	415	384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	627	627	546	565
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2	2	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43	14	46	49
Ergebnis nach Steuern	107	64	141	5
Sonstige Steuern	2	2	3	3
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	105	62	138	2

Bilanz- und Leistungskennzahlen (%-Angaben im Rundungsbereich)			
	2022 IST	2021 IST	2020 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	5.703	5.648	5.426
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	7.018	6.969	6.790
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	81,3 %	81,0 %	79,9 %
wirtschaftliches Eigenkapital (TEUR)	5.959	5.933	5.832
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zum Gesamtkapital)	84,9 %	85,1 %	85,9 %
kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	593	555	462
Fremdkapitalquote - kurzfristig (kurzfristiges Fremdkapital zum Gesamtkapital)	8,4 %	8,0 %	6,8 %
Fremdkapital (TEUR)	1.059	1.036	959
Liquide Mittel	909	940	1.056
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./ Liquid Mittel)	150	96	-97
Abschreibungen (TEUR)	452	396	384
Neuinvestitionen (TEUR)	507	638	665
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	89,2 %	62,1 %	57,7 %
Umlaufvermögen (TEUR)	1.311	1.317	1.360
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	593	555	462
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	221,2 %	237,3 %	294,4 %
<u>Ergebnisstruktur</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	62	138	2
Eigenkapital (TEUR)	4.873	4.811	4.673
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	1,3 %	2,9 %	0,0 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	0,9 %	2,0 %	0,0 %
<u>Gereinigte Abwassermengen</u>			
Schmutzwasser (Tm³)	3.259,5	3.286,3	3.375,8
Fremd-/Regenwasser (Tm³)	2.020,5	2.695,9	1.891,5
Abwasser aus abflusslosen Gruben (Tm³)	5,9	7,0	6,5
Fäkalien (Tm³)	1,5	1,4	1,9

1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen des Geschäfts

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie die Ableitung und Behandlung von Abwasser und alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind der Umsatz und das Jahresergebnis.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Der Unternehmensgegenstand ist von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Die im Jahr 2022 weiterhin vorherrschende Corona-Pandemie sowie der andauernde Ukraine-Krieg und die damit verbundenen politischen Sanktionsmaßnahmen hatten entsprechend Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Wasserverbrauch gewerblicher Unternehmen war insgesamt geringer, was allerdings durch einen Mehrverbrauch der privaten Haushalte kompensiert wurde.

Aus meteorologischer Sicht kann das Jahr 2022 als trockenes Jahr bezeichnet werden. Entsprechend waren wieder weniger Regenwassermengen zu verzeichnen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die ihr vom Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen übertragene Aufgabe zur ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2022 erfüllen.

Die Gesellschaft hat zu jedem Zeitpunkt alle Auflagen der wasserrechtlichen Genehmigung eingehalten und war zur Reduzierung der Abwasserabgabe auch in der Lage, die Einhaltung von niedrigeren Grenzwerten zu erklären.

Im Jahr 2022 lag die gereinigte Gesamtabwassermenge bei 5.265,3 Tm³ (Vj. 5.973,4 Tm³). Dies ist eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 708,1 Tm³. Die Ursache dafür liegt im Wesentlichen in den geringeren Mengen für Fremd- und Regenwasser 2.027,9 Tm³ (Vj. 2.687,1 Tm³) in Höhe von 666,6 Tm³.

In der Position Schmutzwasser lagen die Mengen bei 3.259,4 Tm³ (Vj. 3.286,3 Tm³) und liegen damit um 26,9 Tm³ niedriger als im Vorjahr.

In der nachfolgenden Tabelle sind die eingeleiteten kanalgebundenen Schmutzwassermengen der Jahre 2021 und 2022 gegenübergestellt.

Kommune	Schmutzwassermengen		Vergleich	
	IST 2022 in Tm ³	IST 2021 in Tm ³	IST 2022 zu IST 2021 in Tm ³	IST 2022 zu IST 2021 in %
Meißen	1.224,0	1.249,5	-25,5	-2,0
Coswig	742,3	753,3	-11,0	-1,5
Radebeul	576,4	561,2	+15,2	+2,7
Weinböhla	348,0	357,3	-9,3	-2,6
Niederau	156,9	156,3	+0,6	+0,4
Diera-Zehren	75,5	75,2	+0,3	+0,3
Klipphausen	95,4	93,1	+2,3	+2,5
Klipphausen (ehem. Triebischtal)	41,0	40,3	+0,7	+1,7
Gesamt	3.259,5	3.286,3	-26,8	-0,8

Im Geschäftsjahr 2022 sind auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen 135,1 t (Vj. 287 t) Sand, 136,5 t (Vj. 146 T) Rechengut sowie 5.027,9 t (Vj. 5.238,4 t) entwässerter Klärschlamm mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 27,2 % angefallen.

Der entwässerte Klärschlamm wurde, wie in den Jahren zuvor, der MSE Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Zwickau, zugeführt. Der Aufwand für die Klärschlammmentsorgung im Jahr 2022 betrug 534,9 TEUR. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 35,3 TEUR, welche durch die Preissteigerung von 75,87 EUR/t auf 80,96 EUR/t begründet ist.

Die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung wurden im Jahr 2022 entsprechend den vorliegenden Untersuchungsergebnissen jederzeit eingehalten.

Das auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen anfallende Faulgas wurde auch im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich energetisch genutzt. So konnten insgesamt 1.459.130 kWh (Vj. 1.595.312 kWh) Strom durch die Netzersatzanlage erzeugt und für den Eigenbedarf eingesetzt werden. Der Fremdbezug der Anlage aus dem öffentlichen Netz betrug 1.124.519 kWh. Die Eigenstromversorgung beträgt im Jahr 2022 ca. 56,5 % (Vj. 61,0 %). Die verringerte Eigenstromversorgungsquote ist mit dem im Vergleich zum Vorjahr vermehrten Ausfall der Netzersatzanlage begründet.

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 7 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Die offene Planstelle eines Facharbeiters auf der Kläranlage wurde zum 1. April 2022 wiederbesetzt.

Alle kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft realisierte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH auf der Grundlage des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages.

Im Geschäftsjahr wurden u. a. folgende Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen realisiert:

- Erneuerung Grobrechen 2
- Erneuerung Umwälzpumpe 2 Faulturm
- Installation Klimaanlage Schaltanlage Rechengebäude
- Schaltanlage Rechengebäude - Bauabschnitt 3
- Umbau APW Coswig Schaltanlage
- Erneuerung SPS A7 BHKWs (Steuerung)
- Anpassung Heizungssteuerung Kläranlage

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für den Erhalt der technischen Anlagen sowie für Erneuerungsmaßnahmen ca. 507 TEUR investiert.

2.3 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen durchgeführt. Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft sind im Jahr 2022 durch Eigenmittel finanziert worden.

Im Übrigen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Eigenkapitalquote (inkl. 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) betrug im Geschäftsjahr 84,9 % (Vj. 85,1 %).

2.4 Finanzlage

Ihre Finanzverpflichtungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr jederzeit erfüllen.

Für das Geschäftsjahr haben sich die folgenden Cash-Flows ergeben:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	940,4	1.056,0
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	476,1	522,5
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-507,4	-638,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>909,1</u>	<u>940,4</u>

2.5 Ertragslage

Durch die Reinigung von Abwasser im Gebiet der Kommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.410,1 TEUR (Vj. 3.466,3 TEUR) erzielt. Dies ist eine Abminderung um 56,2 TEUR (-2 %), die sich vor allem durch die geringen Regenwassermengen begründet.

Die Anhebung des Schmutzwasserentgeltes von 0,83 EUR/m³ auf 0,85 EUR/m³ führt zu einer Erhöhung der Erlöse gegenüber dem Jahr 2021 in der Position Schmutzwasser um 42,8 TEUR. Die Umsatzerlöse bei Regenwasser verringerten sich um 94,6 TEUR. Die Erlöse bei Fäkalschlamm und Abwasser aus abflusslosen Gruben verringerten sich in Summe um 0,4 TEUR.

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzelnen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Umsatzerlöse	IST 2022 in TEUR	IST 2021 in TEUR	Vergleich in TEUR	Vergleich in %
Umsatzerlöse Abwasser				
Schmutzwasser	2.770,5	2.727,7	+42,8	+1,6
Fremd-/Regenwasser (Grundpreis)	276,5	276,5	0,0	0,0
Fremd-/Regenwasser (Arbeitspreis)	282,9	377,4	-94,6	-25,1
Fäkalien	11,7	11,1	+0,6	+5,4
Abwasser aus abflusslosen Gruben	5,5	6,5	-1,0	-15,3
<i>Summe</i>	<i>3.347,1</i>	<i>3.399,2</i>	<i>-52,1</i>	<i>-1,5</i>
Übrige Umsatzerlöse				
Schmutzwasser (Sonstige)	16,7	18,6	-1,9	-10,2
Fremdeinspülung	25,6	26,8	-1,2	-4,5
Betriebsführung	18,2	18,2	0,0	0,0
Weiterberechnung Laboruntersuchungen	0,8	1,6	-0,8	-50,0
Durchleitung	1,7	1,9	-0,2	-10,5
<i>Summe</i>	<i>63,0</i>	<i>67,1</i>	<i>-4,1</i>	<i>-6,1</i>
Gesamt	3.410,1	3.466,3	-56,2	-1,6

Die Kosten für den Materialaufwand beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.973,7 TEUR (Vj. 1.983,6 TEUR).

Die Aufwendungen für den Strombezug betrugen im Geschäftsjahr 314,2 TEUR (Vj. 378,3 TEUR). Die Ursache für die geringeren Kosten Strombezug ist trotz des erhöhten Arbeitspreises und der verringerten Eigenstromversorgung mit dem Wegfall der EEG-Umlage zum Juli 2022 begründet.

Die Kosten für Personalaufwendungen und soziale Abgaben beliefen sich auf 342,7 TEUR (Vj. 387,1 TEUR) und lagen damit um 44,4 TEUR niedriger als im Jahr 2021. Die Reduzierung der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen daraus, dass ab dem Geschäftsjahr 2022 der Geschäftsführer nicht mehr selbst bei der Gesellschaft angestellt ist, sondern die Geschäftsführervergütung an die Gesellschaft weiterberechnet und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von 627,0 TEUR (Vj. 546,2 TEUR) an. Dies sind 80,8 TEUR mehr als im Vorjahr und vor allem mit erhöhtem Versicherungsaufwand und der Geschäftsführervergütung begründet.

Im Ergebnis dieser Kosten- und Erlösentwicklung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2022 mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 61.835,83 EUR ab.

Insgesamt ist eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 zu verzeichnen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde der Schutzwasserpreis der Gesellschaft nach Beschluss des Aufsichtsrates und der Verbandsversammlung um 0,07 EUR/m³ angehoben und beträgt somit 0,92 EUR/m³.

Weiterhin wurde der Arbeitspreis für die Regenwasserbehandlung im Verhältnis der Erlöspreise für Schmutz- und Regenwasser mit IST-Stand 2022 zur Sicherung eines angemessenen Jahresergebnisses von 0,14 EUR/m³ auf 0,17 EUR/m³ erhöht. Diese Steigerungen wurden in Folge der enorm gestiegenen Kosten für Chemikalien, Strom, Gas, Wartungen und Klärschlamm Entsorgung erforderlich.

Hauptaufgabe der Gesellschaft im Jahr 2023 ist es nach wie vor, alle anfallenden Abwassermengen der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zu übernehmen, zu reinigen und die gesetzlich festgelegten Grenzwerte bei der Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe einzuhalten.

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2023 auf priorisierende Maßnahmen (Erneuerung der defekten Zulaufschnecke, Erneuerung der Fällungsmittelbehälter, Herstellung der Abfüllfläche für die Fällungsmittelabfüllung, Erstellung des EX-Schutzkonzeptes und Zusammenführung der Mischwasserkonzepte) und auf die planerische Vorbereitung zwingend notwendiger Erneuerungen (Belüftungssystem und BHKW) konzentrieren.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Risiken für die Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der nur schwer prognostizierbaren Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demographischen Situation in der Region korrespondieren. Damit einhergehend sind die über die tatsächlichen Abwassermengen verbundenen Durchleitungsentgelte nur schwer kalkulierbar.

Auch die nicht kalkulierbaren meteorologischen Einflüsse, wie Starkregenereignisse und plötzliche Schneeschmelze, stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar.

In der Planung 2023 und im Ausblick auf 2024 ist eine Fremd- und Regenwassermenge in Höhe von mindestens 2.000 Tm³ unterstellt worden, die aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit als sicher prognostiziert werden kann.

4. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

4.1 Beschäftigte

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 7 Mitarbeiter.

4.2 Organe

Geschäftsführer: Herr Dr.-Ing. Norbert Günther (ab 01.01.2022)

Aufsichtsrat:

- Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Herr Thomas Schubert
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
- Herr Siegfried Zenker
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla
- Herr Steffen Sang (bis 02.02.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Niederau
- Herr Mirko Knöfel (ab 10.05.2022)
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

4.3 Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses inklusive des Lageberichtes des Geschäftsjahres 2021 wurde die Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, bestellt.

4.4 Plan-Ist-Vergleich

	<u>IST 2022</u>	<u>PLAN 2022</u>
	TEUR	TEUR
Gesamterlöse	3.474,6	3.511,9
Umsatzerlöse	3.410,1	3.459,9
Sonstige betriebliche Erträge	64,5	52,0
Gesamtleistung	3.395	3.362,1
Aufwand für RHB und bezogene Waren	596,9	564,0
Fremdleistungen	1.376,8	1.379,0
Personalaufwand	342,7	342,3
Abschreibungen	451,8	450,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	627,0	626,8
Betriebsergebnis	79,4	149,8
Finanzergebnis	-1,3	0,0
Sonstige Steuern	-2,6	-2,5
Ertragssteuer	-13,7	-42,7
Jahresergebnis	61,8	104,6

Diera-Zehren, 11. Mai 2023

Dr.-Ing. Norbert Günther

Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren
Telefon 03521 / 76050
Telefax 03521 / 760530
E-Mail mail@azv-meissen.de

Stand:

6. November 2023

3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig

Tel.: 0351/86652-120
Fax.: 0351/86652-122
E-Mail: post@kisa.it
Homepage: www.kisa.it

Gründungsjahr 2004

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen aus der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Nutzungspauschalen).

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht 2022

Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war für KISA durch eine enorme Vielfalt an Themen geprägt. Ein Fokus lag fortgesetzt und ausbauend auf den Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und den Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Zusätzlich wurden mehrere gesetzliche Veränderungen begleitet, vor allem die Grundsteuer- und Wohngeldreform aber auch die Einführung der Umsatzsteuer bei den Kommunen inkl. der überraschenden Optionszeitraumverlängerung durch das Jahressteuergesetz 2022 zum Jahreswechsel. Darüber hinaus gab es in 2022 in den zwei nutzerstarken Anwendungen HCM und Meso einen Verfahrenswechsel. Nicht zuletzt stieg das Niveau an Kundenveranstaltungen nach dem Rückgang der Corona-Pandemie in 2022 wieder deutlich an.

So kann man für das KISA Kundenforum 2022 in Radebeul mit knapp 230 Teilnehmenden und Themen rund um die Digitalisierung in der Verwaltung und in den Schulen, den Datenschutz, zum VOIS-Baukasten sowie den digitalen und mobil nutzbaren HR-Prozessen im LOGA3 eine Rekordbesucherzahl vermerken. Die Teilnehmer nutzten das Forum, um sich neben dem Besuch von Vorträgen und dem aktiven Mitdiskutieren mit Kolleginnen und Kollegen anderer Verwaltungen auszutauschen sowie mit Vertretern und Fachreferenten von regio iT GmbH, govdigital e.G., ProVitako e.G., dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, der Sächsischen Aufbaubank sowie dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag e.V.

Bereich Finanzwesen

Im Finanzwesen lag ein Jahresschwerpunkt in der Unterstützung der Kunden bei der Anforderung nach § 2b UStG zur Einführung der Umsatzsteuer in den Verfahren IFR, Infoma und KM-V. Hier bot KISA Beratungsleistungen in Bezug auf die Konfiguration und Einrichtung in den Programmen an.

Ein weiterer Schwerpunkt lag darin, die Kunden auf die digitale Übermittlung der Grundsteuerdaten an die Finanzämter ab dem 01.07.2022 sowie auf den Empfang der digitalen Grundsteuermessbescheide von den Finanzämtern vorzubereiten. Die Realisierung aller Kundenaufträge wird sich in 2023 fortsetzen.

Zum Jahreswechsel 2021/2022 wurde die Finanzsoftware Infoma im Echtbetrieb bei zwei Gemeinden erfolgreich eingeführt und mit dem Jahreswechsel 2022/2023 bei weiteren zwei Städten mit der Einführung begonnen. Zum Jahreswechsel 2023/24 sind bereits zwei weitere Migrationen geplant, darüber hinaus steht KISA mit weiteren Interessenten im Gespräch.

Das Umstellungsprojekt in der Veranlagung vom KM-V zum IFR wurde erfolgreich weiter fortgesetzt. Im Jahr 2022 erfolgte wie geplant die Migration für 33 Kunden. Im Jahr 2023 schließen sich Migrationen für 36 Kunden an.

Bereich Bürgerservices und Personalwesen

Am 9. Februar 2022 fand eine Informationsveranstaltung zum Umstieg von HCM auf LOGA3 statt, die mit über 70 Teilnehmern gut besucht war. Ziel war der Abschluss der Umstellung aller Kunden in 2022. Bereits für 45 HCM-Mandanten ist die Migration in 2022 erfolgt oder wurde terminiert. Weitere 6 Migrationen erfolgen in 2023. Leider ist die Programm-Performance noch nicht immer zufriedenstellend. Durch den Umstieg aber auch durch viele gesetzliche Anpassungen und Neuregelungen war das Supportaufkommen im Jahr 2022 erhöht.

KISA hat für die Auszahlung des Ehrensolds für ehemalige ehrenamtliche Bürgermeister ein Angebot für alle betreffende Kunden erarbeitet.

Die Beschaffung der Softwarelösung VOIS.online wurde in 2022 abgeschlossen. KISA hat die Landeslizenz erworben, die vollständig durch die SAKD gefördert wurde. Es begann der Aufbau des Betriebs im Rechenzentrum der Lecos GmbH. Aktuell bietet VOIS.online ca. 15 Vorgänge, u.a. Antrag einfache und erweiterte Meldebescheinigung, Antrag auf Übermittlungssperre, (Vor-) Anmeldung An-/Ummeldung Hauptwohnung an. Das Angebot gilt für ganz Sachsen, auch für Kommunen mit „Nicht-HSH-Fachverfahren“ und unabhängig vom Betrieb, ob lokal oder als Rechenzentrumslösung.

Im Einwohnerwesen wurden die Lizenzen und Verträge für MESO.classic von der Lecos GmbH auf die KISA übertragen, damit konnte Update und Migration von MESO.classic auf VOIS.MESO erfolgen. Die Umstellung von 117 Mandanten innerhalb einer Woche mit über einem Terrabyte zu migrierenden Daten war eine hohe Herausforderung und ist deutschlandweit einmalig. In 2023 erfolgen die Produktivsetzung erster Onlineanträge der neuen Generation sowie die Ausschreibung von Gewerbe unter VOIS.

Nach der Wohngeldreform ist die Software DIWO seit Januar 2023 rechtskonform. Für die erwartete deutliche Steigerung der Antragszahlen wurde bei KISA die Technik beim RZ-Dienstleister sowie die Anzahl der Mitarbeiter erweitert. Die Antragseingänge aus Onlineanträgen liegen bei ca. 30 %. Es ist zu erwarten, dass dieser Anteil steigt, denn das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung hatte im Oktober die Weisung an alle Wohngeldbehörden in Sachsen erteilt, den Onlineantragsassistenten der KISA zu nutzen.

Am 4. Mai 2022 fand eine Informationsveranstaltung von KISA zum Thema Digitalisierung im Standesamt statt, die derzeit ein anderes Rechenzentrum nutzen. Gemeinsames Ziel von KISA und dem Verlag für Standesamtswesen ist es, mit KISA einen Dienstleister in Sachsen für das Fachverfahren AutiSta zu etablieren.

Bereich Technische Services

Die Arbeit im Fachbereich Schulen war weiter durch die Mobile-Endgeräte-Förderung und die Lehrer-Endgeräte-Förderung geprägt. Der Förderzeitraum der Lehrer-Endgeräte-Förderung endete zum 31.08.2022. Die Menge der damit verbundenen Beratungsleistungen und

Beschaffungen von Hardware war eine große Herausforderung. Leider setzten sich die seit dem Vorjahr bestehenden Lieferschwierigkeiten in 2022 fort, insbesondere für interaktive Tafeln, für Notebooks und PCs. Die Lieferschwierigkeiten verursachten Probleme mit der fristgerechten Abrechnung der Fördermittel.

Insgesamt betreut KISA aktuell knapp 9.000 Geräte in 227 Schulen sowie 360 Geräte aus 11 Verwaltungen mit dem Mobile Device Management.

Bereich Digitalisierung

Der Bereich Digitalisierung wurde ab 01.09.2022 als neuer eigenständiger Bereich in der KISA etabliert. Zum Bereich Digitalisierung gehören die drei Fachbereiche Antragsmanagement, Digitale Kommune und Digitale Services. Die Umstrukturierung erfolgte mit dem Ziel, die drei sehr entwicklungsstarken und inhaltlich zusammenwirkenden Fachbereiche besser koordinieren zu können.

Im Jahr 2022 hat KISA eine sehr hohe Anzahl an neuen Onlineantrags-Bestellungen erhalten. Im Einführungsprojekt Dokumentenmanagementsystem VIS der Landeshauptstadt Dresden konnte der Vertrag zur Überlassung und Pflege sowie für die Dienstleistungen zur Einführung des Dokumentenmanagements VIS Suite final im September 2022 unterzeichnet werden.

Die VIS-Einführungsprojekte im Freistaat Thüringen sind aufgrund der Mindereinnahmen im Land Thüringen und reduzierter Fördermittel für das Jahr 2022 etwas ins Stocken geraten. KISA hat mit interessierten Verwaltungen einen Plan erarbeitet, der die Einführung dennoch Stück für Stück unter Nutzung von Eigenmitteln ermöglicht.

Bereich Zentrale Dienste

Der Bereich Zentrale Dienste unterstützt alle Bereiche von KISA. Hierzu zählen Angebots- und Vertragsmanagement, Einkauf, Rechnungswesen und Sekretariat. Das hohe Auftragsvolumen aller Fachbereiche spiegelte sich auch in den Zentralen Diensten wieder.

Daneben gab es zwei Jahresschwerpunkte, die Fortführung der im Juli 2021 begonnenen Betriebsprüfung des Finanzamtes sowie die Vorbereitung der Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht ab 01.01.2023 von KISA gemäß § 2b UStG.

Das Geschäftsfeld der Technikverkäufe hat aufgrund der erheblichen Beteiligung an von der ProVitako e.G. durchgeführten öffentlichen Vergabeverfahren mehr und mehr an Bedeutung gewonnen und wird aktuell durch die Mobile-Endgeräte-Förderung, die Lehrer-Endgeräte-Förderung sowie den Digitalpakt Schulen nochmals deutlich befördert. Diese Betrachtungsweise sowie das anwachsende Volumen veranlasste KISA, die Materialverkäufe vorsorglich dem BgA zuzuordnen und diese Vorgehensweise nachträglich auch für die Vorjahre mit dem Finanzamt abzuklären.

In der Folge untersucht das Finanzamt den Umfang der Beistandsleistungen von KISA in einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019.

Die Betriebsprüfung ist zum Jahreswechsel zu 2023 zwar weit fortgeschritten, jedoch noch immer nicht abgeschlossen. In einem letzten Schritt muss eine für KISA wie für das Finanzamt annehmbare Basis für die Gewinnermittlung für den BgA Datenverarbeitung und Rechnerleistungen gefunden werden, welche alle vorangegangenen Erkenntnisse der Betriebsprüfung berücksichtigt, dabei insbesondere die anteilige Leistungserbringung in den unternehmerischen Bereich sowie die entsprechende Nachweisführung.

Da KISA bereits im Jahresabschluss 2021 größere Rückstellungen für die voraussichtlich zu erwartenden Steuerbelastungen der Vorjahre gebildet hatte, konnte die Verbandsversammlung im September 2022 beschließen, für die Jahre 2015 bis einschließlich 2022 auf eine nachträgliche Geltendmachung der Umsatzsteuer für umsatzsteuerbare Leistungen von KISA zu verzichten. Im Jahresabschluss 2022 wurden die Rückstellungen für die voraussichtlichen Steuerbelastungen entsprechend gebildet.

Ab 01.01.2023 wäre KISA mit Auslaufen des (bisherigen) Optionszeitraumes vollständig umsatzsteuerpflichtig geworden. Mitte November 2022 wurde bekannt, dass der Entwurf des Jahressteuergesetzes 2022 um eine erneute (automatische) Verlängerung der optionalen Übergangsregelung bis zum 31.12.2024 erweitert wurde. Da bereits alle Arbeiten zur Umstellung auf die volle Steuerpflicht so gut wie abgeschlossen waren und ein Zurückdrehen

auf die weitere Anwendung des alten Rechts einen unverhältnismäßig hohen Aufwand (finanziell und zeitlich) bedeutete, hat KISA noch im Dezember kurzfristig Gespräche im Vorstand und im Verwaltungsrat geführt. Der Verwaltungsrat hat den Beschlussvorschlag, die Optionserklärung aus 2016 zu widerrufen, befürwortet. Die Versammlung hat in ihrer kurzfristig einberufenen Sitzung am 17.01.2023 diesen Widerruf mit Wirkung ab 01.01.2023 beschlossen.

Sonstiges

Gerichtliche Auseinandersetzungen mit Verbandsmitgliedern im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen für die Wirtschaftsjahre 2015, 2016 und 2017 und der Änderung der Verbandssatzung mit Blick auf die Festschreibung eines umsatzbezogenen Umlageschlüssels konnten bereits im Jahr 2021 fast vollständig abgeschlossen werden. Durch gerichtliche Vergleiche konnten in 2022 auch die letzten beiden Auseinandersetzungen beendet werden, somit sind sämtliche Streitigkeiten im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen abgeschlossen.

Am 11. Oktober 2022 hat der Verbandsvorsitzende, Herr Ralf Rother, in seiner Funktion als Gesellschaftervertreter des Zweckverbandes in der Gesellschafterversammlung Herrn Frank Schlosser erneut zum Geschäftsführer der KDN GmbH bestellt. Der Bestellzeitraum endet somit mit Ablauf des 31. Dezember 2027.

Seit längerem versucht KISA, die eigenen Service- bzw. Supportprozesse mehr an die Best Practices von ITIL anzulehnen. Dafür wurde in 2022 das bisher im Einsatz befindliche Ticketsystem durch das Servicemanagement Tool OMNITRACKER ersetzt. In allen produktiven Bereichen von KISA können nunmehr Supportanfragen standardisiert und qualifiziert erfasst, bearbeitet und dokumentiert werden. Über erste Servicereports kann das Ticketaufkommen sowie die Ticketlaufzeit gemonitort und gesteuert werden. Ziel ist eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten für Kundenanliegen und damit eine allgemeine Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

Auch in 2023 sind weitere Optimierungen am Servicemanagement Tool geplant, dabei insbesondere die Einführung eines Self Service Portal mit Kundenzugriff, ein neues Contact Center System sowie ein Change Management.

Der Mietvertrag für die Geschäftsstelle Leipzig wurde verlängert und die Mietfläche erweitert. Im Jahr 2022 begannen der Umbau der zusätzlich angemieteten Fläche im Erdgeschoss und dessen grundlegende Neugestaltung. Die neu gestaltete Fläche soll KISA voraussichtlich im März 2023 übergeben werden. Unmittelbar hieran schließt sich der grundlegende Umbau der derzeit genutzten Flächen im Obergeschoss an, welche nach derzeitigem Stand der Bauablaufplanung am Ende August 2023 an KISA übergeben werden soll.

Für die Geschäftsstelle in Dresden wurde der Mietvertrag bis zum 30. April 2024, optional bis zum 30. April 2025, verlängert. Aufgrund Renovierungsstaus, Problemen mit dem Aufheizen von Büros und fehlender Erweiterungsmöglichkeit im Objekt wurde von einer längerfristigen Bindung an das Mietobjekt abgesehen. Die umgesetzte Verlängerung des Mietvertrages bis zum 30. April 2024, gegebenenfalls bis zum 30. April 2025 im Fall der Inanspruchnahme der Verlängerungsoption, soll genutzt werden, um Handlungsvarianten hinsichtlich eines möglichen Objektwechsels zu eruieren und eine Entscheidung durch das zuständige KISA-Gremium vorzubereiten.

Investitionen 2022

Die geplanten Investitionen für IT-Schulen wurden in 2022 aus Zeitgründen und der Aussichtstellung auf eine zukünftige Förderung noch nicht umgesetzt. Sie werden voraussichtlich in 2024 wieder neu veranschlagt. Im Outsourcing kam es aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verschiebungen.

Teilweise erfolgten Investitionen bereits in 2021, bei anderen Kunden wurden Investitionen auf Kundenwunsch oder anderen Gründen nach 2023 verschoben und die investiven Mittel hierfür nach 2023 übertragen. Im Finanzwesen konnten aufgrund von Verzögerungen nicht alle geplanten Migrationen erfolgen. Die investiven Mittel für die restlichen Migrationen wurden nach 2023 übertragen. Die Investitionen in der Geschäftsstelle Leipzig konnten durch

Bauverzug des Vermieters noch nicht umgesetzt werden und wurden ebenfalls nach 2023 übertragen.

Neben den geplanten Investitionen sind in 2022 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2021 nicht komplett getätigt werden konnten. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2021.

Personalentwicklung

Mitarbeiter	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022
Gesamt	142	152

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand 2022 weiter ausgebaut werden, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Personalzugänge sind dabei in allen Bereichen zu verzeichnen, insbesondere jedoch im Bereich Digitalisierung. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

Gesamtaussage

Zum Jahresende 2022 entstand ein positives Ergebnis von 1,395 Mio. EUR (Vorjahr 1,085 Mio. EUR), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Abweichend zur Prognose, wurden geringere Umsatzerlöse erzielt (-4.830 TEUR). In der Prognose war hier vorsorglich der höchstmögliche Umsatz für die IT-Ausstattung der Schulen veranschlagt, um alle Kundenanfragen ohne weitere aufwendige Gremienformalitäten bedienen zu können. Korrespondierend zu dem geringeren Umsatz fanden geringere Materialeinkäufe statt.

Ursachen für das positive Ergebnis im Vergleich zum Planansatz waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- eingesparte sonstige betriebliche Aufwendungen
- niedrigere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen, insbesondere aufgrund der Betriebsprüfung
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz deutlicher Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband auch in 2022 nicht erforderlich. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert.

KISA setzt bezüglich der eigenen Entwicklung weiterhin auf die Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen, ohne jedoch die Qualität bei der Betreuung der bei den kommunalen Kunden etablierten Verfahren zu reduzieren. Dabei setzt der Zweckverband seine Kräfte und Ressourcen wohl bedacht sowohl für die Erweiterung seiner Leistungen ein als auch zur Aktualisierung der vorhandenen Verfahren auf den aktuellen technischen Standard. Wenn es KISA in Zukunft gelingt, den eigenen Fachkräftebestand zu sichern und auszuweiten, kann das gewünschte hohe Maß an Erreichbarkeit und Serviceerbringung abgesichert werden.

Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2023 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Einsatz des neuen Service Desk, Optimierungen am Servicemanagement Tool, Einführung eines Self Service Portal mit Kundenzugriff sowie eines neuen Contact Centers

- Weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Nutzung der in VOIS.online integrierten Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Ausstattung und Beratung von Schulen, Remote-Betreuung und Service-Management
- Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement
- Einführung der Finanzsoftware Infoma in 2023 bei 2 weiteren Kunden
- Weiterentwicklung von Infoma als zweites Finanzverfahren bei KISA, dabei auch Erweiterung um Verfahrens-Module wie Bauhof und Liegenschafts- und Gebäudemanagement
- Migration von der Veranlagung KM-V zur Veranlagung im IFR in 2023 bei 36 Kunden
- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Personalwesen und für das Dokumentmanagementsystem VIS
- Umstellung des Finanzverfahrens IFR auf eine webbasierte Version
- Etablierung des Fachbereiches Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Entwicklung einer prozessorientierten Architektur
- Operationalisierung der strategischen Produktentwicklung und Formulierung einer langfristigen Strategie für KISA für den Zeithorizont ab 2025
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G.

Für das Jahr 2023 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 02.11.2022 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 1.146 TEUR, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 1.146 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.577 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2023 wurde mit 5.637 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2023 werden sich plangemäß verringern. Die Verringerung entspricht im Vergleich zum IST 2022 3 % und ist hauptsächlich durch niedrigere Umsätze bei den Materialverkäufen für die IT von Schulen geprägt, welche in den Jahren 2020 bis 2022 mit dem Digitalpakt Schulen einen massiven Umsatzzuwachs brachten. In 2022 waren zudem Erträge für einmalige Vorgänge wie die Wahlen 2022, das Projekt ServiceManagement Schulen sowie die Umstellung des Einwohnermeldewesens und des Finanzverfahrens Infoma enthalten. Neben diesen Umsatzminderungen wurden Umsatzerhöhungen für die Neukundengewinnung im Personalwesen (insbesondere für die Zusatzmodule), für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung in Kommunen, der IT-Sicherheit und des Datenschutzes, für den Ausbau der Leistungen im Finanzwesen (insbesondere für den DTA) und im VIS, für die elektronische Poststelle sowie für die Etablierung der Leistungen im Antragsmanagement und Sitzungsdienst geplant. Korrespondierend verringern sich auf der anderen Seite ebenfalls die Aufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen. Auf der Grundlage der BWA 04/2023 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2023 leicht unter dem Planwert. Insbesondere werden voraussichtlich die Planziele im Finanzwesen, Fachbereich Schulen und im Antragsmanagement nicht erreicht werden können. Demgegenüber stehen Mehrerträge im Personalwesen und im Umstellungsprojekt Veranlagung. Minderaufwendungen werden aufgrund nicht besetzter Stellen für die Personalaufwendungen sowie aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Investitionen für die Abschreibungen erwartet.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sind. Über die ab 01.01.2023 gültige Preisliste wurden die Kunden von KISA bereits per E-Mail im März 2022 informiert. Die meisten neu kalkulierten Preise haben, betrachtet man die Bemessungsgrundlage, eine Preissenkung erhalten, teilweise sogar über den gesamten Steuerbetrag. Dies ist dann der Fall, wenn KISA selbst keine Support- bzw. Eigenleistungen erbringt. Für Eingangsleistungen kann KISA ab

dem 01.01.2023 vom Vorsteuerabzug Gebrauch machen, daher spielt die Umsatzsteuer auf bezogene Fremdleistungen bei der Preiskalkulation keine Rolle mehr. Bei Eigenleistungen ändern sich die Kosten im Vergleich zur bisherigen Kalkulation nicht. Derzeit wird die Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht nicht als Risiko eingestuft.

Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
- die Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe
- die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für ein mobiles Arbeiten und digitale Datenintegration gemeinsam mit den Herstellern

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
- anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierenden langen Lieferfristen aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikengpässen
- nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal
- Blackouts

KISA sieht überdies ein konkretes Risiko, dass der Vertrag zwischen KISA und der SASKIA GmbH zum IFR nicht über die Mindestvertragslaufzeit bis zum 31.12.2024 verlängert wird. Hintergrund sind gemeinsame Aktivitäten auf dem kommunalen Markt von den Unternehmen Robotron/SASKIA, HSH und ab-data sowie die geplante Erweiterung der Plattform VOIS um ein Finanzwesen bis ca. 2027/28. Um Planungssicherheit für die Kunden von KISA zu erreichen, hat KISA die Vertragsverhandlungen zur Fortführung von IFR über die Mindestvertragslaufzeit hinaus sowie zu einem einseitigen Kündigungsverzicht durch die SASKIA GmbH begonnen. Die Leistungen von KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus ist dafür in absehbarer Zeit die Entwicklung eines neuen Architekturmodells zur Vernetzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in

andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Demgegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmanagement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen. Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über gesetzliche Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich, für den der Zweckverband seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbildet sowie immer mehr das Team Digitale Kommune.

Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

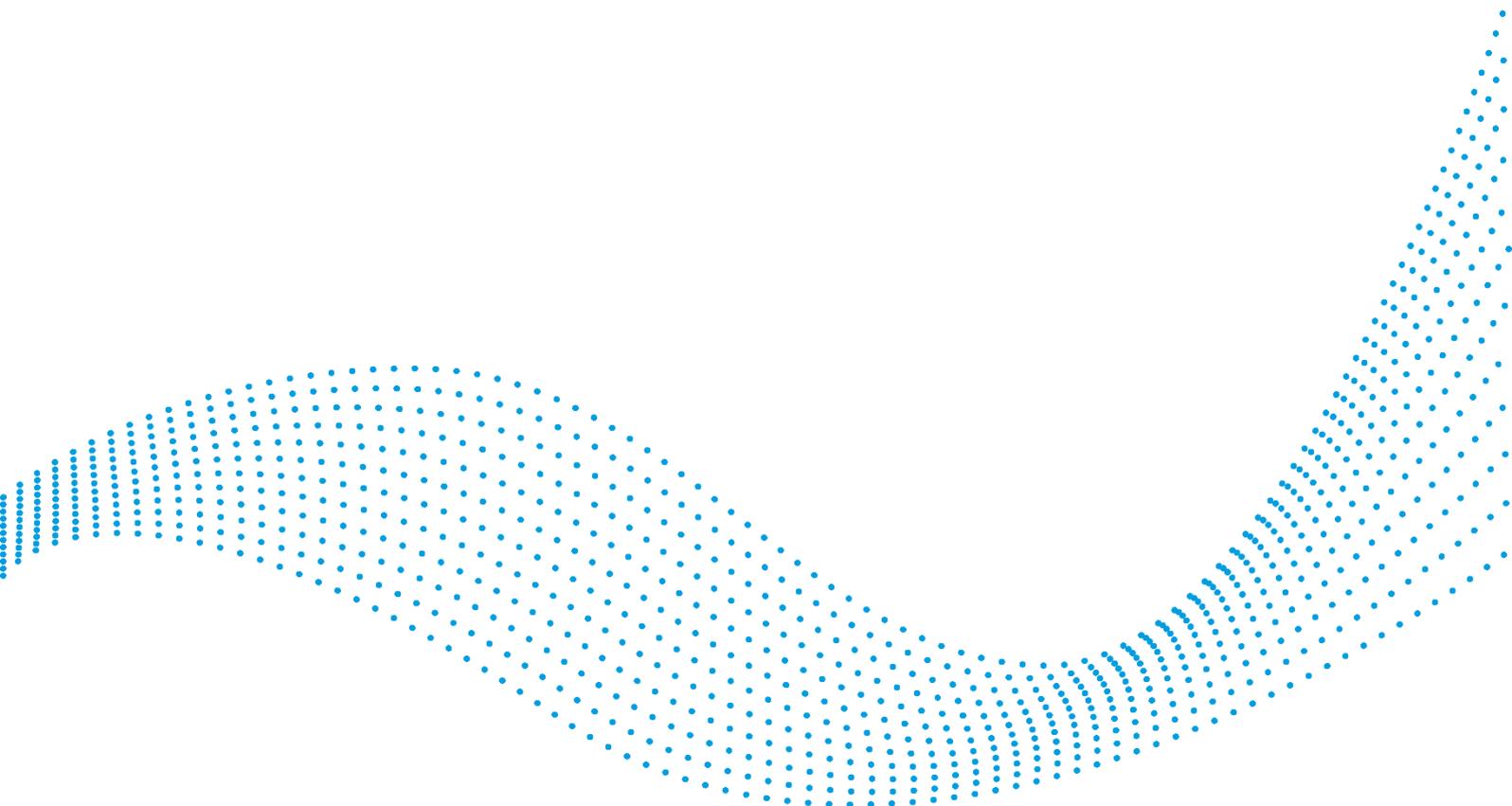
Der Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen für das Wirtschaftsjahr 2022 liegt leider noch nicht vor und wird nachgereicht.



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2022



Dokument: Beteiligungsbericht 2022
Version: 1.0
Letzte Änderung: 2023-11-21
Bearbeiter: N. Ulrich

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	14
3.3	ProVitako eG.....	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht	24
3.3.2	Finanzbeziehungen	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	25
3.4	Komm24 GmbH.....	30
3.4.1	Beteiligungsübersicht	30
3.4.2	Finanzbeziehungen	31
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	31
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	31
3.4.5	Organe.....	36
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022	37

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2022 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.11.2023



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

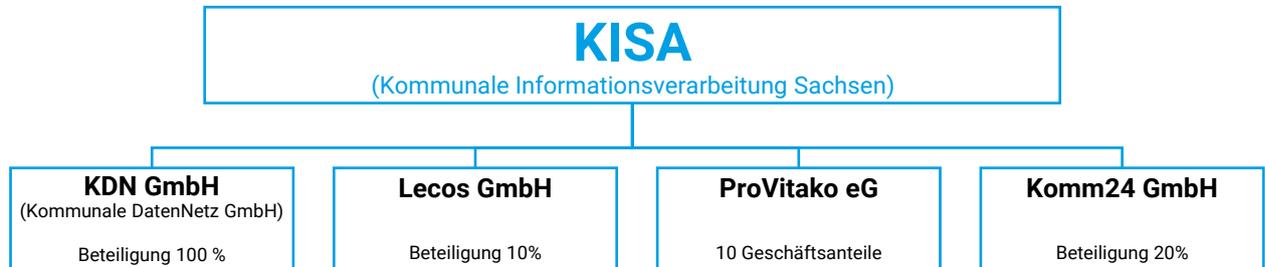


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	8	8	4	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	1.246	877	791	
aktiver RAP	-	-	1,5	
Summe Aktiva	1.255	886	796	
Eigenkapital+ Sonderposten	68	69	64	

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
Rückstellungen	62	64	48	
Verbindlichkeiten	1.125	753	684	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.237	1.329	1.314	312
sonstige Erträge	3.160	3.107	2.953	5.473
Materialaufwand	3.572	3.593	3.409	4.203
Personalaufwand	262	253	273	341
Abschreibungen	3,9	5	4,8	4,5
sonst. Aufwand	560	585	580	1.235
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	3,8	4,7	3,9	10,0
Mitarbeiter	5	3	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	5%	7%	8%		
Fremdkapitalquote	95%	93%	92%		
Liquidität					
Liquidität	111%	113%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	247	443	438	62
Arbeitsproduktivität	4,7	5,25	4,81	0,92

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. August 2022 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die Kommunalhaushalte sind im vergangenen Jahr formal im Gleichgewicht geblieben und konnten das Vorjahresergebnis halten. Neben verschiedenen Stabilisierungsmaßnahmen von Bund und Ländern trug hierzu insbesondere und vor allem eine überraschend schnelle Erholung der Gewerbesteuererinnahmen bei. Es ist daher absehbar, dass die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum haben, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Selbst wenn der Ukraine-Krieg nicht noch zu deutlicheren Einbrüchen der Wirtschaftsleistung führt, werden die Kommunalhaushalte durch Haushaltsdefizite und real sinkende Investitionen und auch einem Vermögensverzehr gekennzeichnet sein. Zusätzliche Belastungen aus der absehbaren, weil verfassungsrechtlich gebotenen, Anhebung der Grundfreibeträge bei der Einkommensteuer kommen hinzu.

Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Führen der Ukraine-Krieg und seine Folgen (z.B. aufgrund von Produktionseinschränkungen wegen ausbleibender Gaslieferungen) oder die geldpolitischen Entwicklungen zu einer Rezession, werden die Kommunalhaushalte schnelle Hilfen benötigen. Im Rahmen der Prognose der Kommunalfinanzen wurden die Steuerrechtsänderungen, die seit der Steuerschätzung im Mai beschlossen wurden, eingearbeitet. Im Ergebnis ist im aktuellen Jahr bestenfalls von einer Stagnation der Steuereinnahmen auszugehen. Die kommunalen Haushalte müssen allerdings nicht nur zunächst stagnierende Steuereinnahmen verkraften. Neben den Steuereinnahmen kommt im Finanzierungssystem der Kommunen vor allem den Zuweisungen der Länder (einschließlich der weitergeleiteten Bundesbeteiligungen an den Kosten der Unterkunft und Heizung sowie an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) eine überragende Bedeutung zu. Deren Herzstück sind die kommunalen Finanzausgleiche. Die bislang zu erwartenden Zuwächse von 3,5 Prozent vermögen es allerdings nicht, die inflations- und krisenbedingten unvermeidbaren Ausgabensteigerungen aufzufangen. Die prognostizierte Entwicklung der Kommunalhaushalte wird in den kommenden Jahren zu einer dauerhaften nicht gedeckten Unterfinanzierung der kommunalen Ebene führen. Bereits im aktuellen Jahr ist mit einem massiven Einbruch des Finanzierungssaldos im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Im Jahr 2022 wurde mit den Planungen für das Nachfolgenetz KDN IV konkret begonnen. Im Fokus steht die Nutzung des Breitbandausbaus in Sachsen, eine bessere Skalierbarkeit und verstärkter Schutz gegen Bedrohungen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2022 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.314.236,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 2.915.239,68 EUR. Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere ca. 16,9 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsätze konnten von 279 TEUR auf 1.314 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2023 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2022

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	36.215	41.031	45.957
sonstige Erträge	340	465	261
Materialaufwand	7.396	9.794	10.384
Personalaufwand	16.626	17.967	21.429
Abschreibungen	3.732	4.027	4.289
sonst. Aufwand	8.205	9.011	9.170
Zinsen / Steuern	313	398	466
<u>Ergebnis</u>	<u>283</u>	<u>299</u>	<u>480</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.598</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2022 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2022 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u.a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2022 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2022 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Erarbeitung eines Arbeitsplatzes der Zukunft weiterentwickelt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, die Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne mit dem IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser stabil und sicher zu betreiben. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2022 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2023 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 stand weiterhin im Fokus der ausklingenden Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilot-schulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022 stellen auch die Basis für die Umsetzung im Jahr 2023 dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2022 als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2022:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu er-

bringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework-Produkt weiterentwickelt und konnte mit weiteren Anwendungen produktiv genommen werden. Perspektivisch soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 20 Schulen im Jahr 2022 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2023 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2023 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2022 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für dreizehn Ausschreibungen in 2022 erteilt, ein Zuschlag erfolgt im 2.Quartal 2023. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2022 musste, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2022 gliedern sich in sechs offene Verfahren (EU-weit), acht öffentliche Ausschreibungen (national) und eine freihändige Vergabe.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2022 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2022 vor dem Hintergrund der Funktionen und Modulen zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2022 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Dabei ist es aber dennoch gelungen den Kunden Frankfurt/Main zu gewinnen. Dieser Zuschlag wurde im Dezember 2022 im Magistrat der Stadt Frankfurt beschlossen.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte 2022 konzeptionell der Arbeitsplatz der Zukunft beschrieben und der Roll Out ab 2023 geplant werden. Dabei steht der Ausbau mobiler Arbeit und Home-Office im Fokus.
- Es erfolgte auch 2022 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2022 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden und dabei auch erste Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam bearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2022 stand im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2022 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2022 abgeschlossen. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-DL. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. In 2022 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept zu einem Kubernetes-Cluster mitgewirkt. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2022 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2022 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45.957 und lag damit um TEUR 4.926 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 41.031). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 480 (Vj.: TEUR 299).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	28,13 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	25,41 %
Basisinfrastruktur	25,79 %
Telekommunikation	4,15 %
Druckdienstleistungen	5,89 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,56 %
Lotus Notes/Mailuser	2,26 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,7 %, 7,5 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 4,5 %. Die verbleibenden 2,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 946 (Vj.: TEUR 697) und liegt über dem Plan für 2022.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.653),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 680),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 56).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 5.151 sowie TEUR 50 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2022 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2022 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der

planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilhabeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in

den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektroladssäulen für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2023 geplant.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2023 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2023 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2023 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2023 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.606 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2023 von einem Umsatzvolumen von TEUR 48.824, einem Jahresüberschuss von TEUR 250 und liquiden Mittel von TEUR 1.164 aus. Dar-

über hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2023 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2023 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	1.810	2.345	2.360
sonstige Erträge	17	91	14
Materialaufwand	939	1.286	1.305
Personalaufwand	159	201	440
Abschreibungen	9	9	9
sonst. Aufwand	541	715	851
Zinsen / Steuern	61	76	- 62
<u>Ergebnis</u>	<u>119</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.400</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

Die IT-Branche war im Jahr 2022 insgesamt stark durch externe Einflüsse wie der Null-Covid-Strategie in China, dem Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine, der weltweit zurückge-

henden Logistikverfügbarkeit und einer stark gestiegenen Inflation geprägt. Die spürbaren Auswirkungen zeigen sich im Kern bei den Produktions- und Lieferzeiten der IT-Produkte sowie bei der wahrnehmbaren Preissteigerung, getrieben durch Rohstoff-, Produktions- und Logistikkosten.

Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin eine stabile Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen, die auf die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, aber insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen ist. Im Bereich der Schulen lässt sich aber auch erkennen, dass der Bedarf an (Schüler-) Endgeräteausstattungen nachlässt und dafür der Bedarf für die Infrastrukturausstattung in den Schulen selbst zunimmt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Arbeitsmodelle zeigt sich auch bezüglich der nachgefragten Produkte eine gut erkennbare Veränderung – weg von den desktopbasierten hin zu den mobilen Endgeräten und den dafür erforderlichen Komponenten für den Büro- und den Home-Office-Einsatz (insbesondere Dockingstationen und Bildschirme).

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden die in 2021 begonnen Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer abgeschlossen und dem oben genannten Bedarf folgend Netzwerkkomponenten (Cisco), interaktive Schultafeln und Apple-Produkte erneut auf den Weg gebracht, um auslaufende Rahmenverträge bestenfalls nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge ggfls. frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der in 2021/2022 begonnen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches sukzessive im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Erste Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen, die im letzten Quartal abgeschlossen oder auf den Weg gebracht wurden.

Dies bestätigt den Trend der letzten Jahre, welcher der ProVitako viele neue Mitglieder brachte, die jetzt sukzessive auch bei den neuen Beschaffungsvorgängen mitmachen. Dadurch nimmt das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen kontinuierlich zu und steigert die Bedeutung, die eine ProVitako folglich bei den Herstellern und Systemhäusern erlangt. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Im Jahr 2022 hat die Genossenschaft die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi- Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung in 2023 abgeschlossen. Damit wird die angestrebte Intention

einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell in 2022 abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die jetzt erprobt und kontinuierlich in die Umsetzung gehen. Explizit lassen sich hier die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) anführen.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen.

Geschäftsverlauf 2022

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 – 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi 2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag
2022 (nur Programm)	71 T€	241 T€	-170 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung 2022 (+4 T€) und der Programmplanung ProVi 2025 für 2022 (-170 T€) zu Grunde gelegt, welche ein negatives Gesamtergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von rd. -166 T€ für 2022 vorsah.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft wurden in 2022 insbesondere auf Basis der vorherigen Entwicklung bei der Schulausstattung (Endgeräte) geplant und gingen mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 von einem weiteren ungebremsen Wachstum aus.

Das im Wirtschaftsplan geplante Wachstum ist bezogen auf die Umsatzerlöse nicht erreicht worden, da sich die Abrufe im Bereich der Apple-Endgeräte deutlich abgeschwächt (217 T€ weniger) haben und der Rahmenvertrag für die interaktiven Schultafeln erst spät im Jahr zuge schlagen werden konnte und damit den erwarteten Erlös von 55 T€ nicht erbrachte. Bei den anderen Rahmenverträgen kam es zur bereits geschilderten Nachfrageveränderung und damit zwar zu einer Umverteilung der Abnahmemengen, aber auch zu einer Umsatzsteigerung aus diesen Rahmenverträgen. Alles in allem blieben die Umsatzerlöse rund 213 T€ unter dem Planwert.

Bei den, durch das Programm ProVi 2025 für das Jahr 2022 vorgesehenen Erlösen und Aufwänden, die sich im Jahresabschluss jetzt auch entsprechend spiegeln, konnten die Ansätze weitestgehend eingehalten werden. Hier gingen wir von einem negativen Ergebnisbetrag von -170 T€ aus. Dieser enthielt auch einen Erlösanteil von 71 T€ (Förderung der Digitalisierung durch die KoSIT), der schließlich nicht kam und das Ergebnis damit zusätzlich belastete.

Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der ProVitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen bei der govdigital eG erfolgt. Die Investition in Höhe von TEUR 60 aus dem Jahr 2021 hat sich im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 50 (2. Rate) auf insgesamt TEUR 110 erhöht. Ziel ist es, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG Efa-Services) Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022 nicht wie erwartet gezeigt und sich gegenüber den Planannahmen im Kern bei den Erlöspositionen verschlechtert.

Die eingeleiteten Sparmaßnahmen zur Kostenreduktion haben sich ebenso positiv ausgewirkt, wie der Start der neuen Geschäftsformen (Fulfillment und Streckengeschäft), die Intensivierung des Leistungsaustausches mit der govdigital sowie das erstmals praktizierte Forecast-Vorgehen zur vorausschauenden Planung der Abrufe in Zeiten langer Lieferzeiten auf der Erlösseite.

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen zwar die Planaufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Allerdings konnte wegen gemeinsam durchgeführter Ausschreibungsvorhaben eine anteilige Weiterberechnung erfolgen (sonstige betriebliche Erlöse).

Obwohl sich unsere ausbleibenden Planerlöse auf rund 343 T€ (217 T€ für Apple und 55 T€ für Interaktive Schultafeln sowie 71 T€ für die KoSIT-Förderung) summieren, fällt unser Ergebnis mit - 169 T€ nur minimal schlechter aus als geplant, da mit Kosteneinsparungen, neuen Geschäftsformen und der Auflösung von Rückstellungen gegengesteuert werden konnte.

Die Umsatzerlöse der Margen aus Rahmenverträgen betragen im aktuellen Geschäftsjahr T€ 857 und liegen damit T€ 20 unter den Vorjahreswerten (Vj. T€ 877). Dagegen ist ein Anstieg der Margen aus Leistungsvereinbarungen zu verzeichnen. Mit rd. T€ 61 erhöhte sich der Wert der Marge im Vergleich zum Vorjahr (Vj. T€ 10) um T€ 51. Entsprechendes zeigt sich bei den Umsatzerlösen aus Leistungsaustausch der Mitglieder, die mit rd. T€ 1.315 (Vj. T€ 1.283) T€ 31 über den Erlösen aus 2021 liegen. Der Trend setzt sich in 2023 fort.

Die anteilige Weiterberechnung aus gemeinsamen Ausschreibungsvorhaben (sonstige betriebliche Erlöse) führte mit T€ 112 (Vj. T€ 174) zu einer Minderung von Erlösen in Höhe von T€ 62 im Vergleich zum Vorjahr, die durch die Umsatzerlöse mit Lieferanten (Fulfillment) mit T€ 15 nur geringfügig aufgefangen werden konnten.

Als positiver Trend für die Erlösentwicklung der ProVitako darf der offene Auftragsbestand in Höhe von rd. 21 Mio. € zum Jahresende 2022 gewertet werden, der sich aufgrund anhaltend langer Lieferfristen bei den Rahmenvertragslieferanten aufgebaut hat und der sich mit verbessernder Lieferfähigkeit in 2023 abbauen wird und margenwirksam werden sollte.

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 124 wird durch das Eigenkapital in Höhe von TEUR 890 finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 43% (Vj. 68 %) der Bilanzsumme. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages vermindert, wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung aber noch als angemessen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 geplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2022 6,5 VZE (Vj. 2,5). Die ProVitako hat vom 01.08.2019 bis 20.06.2022 eine Auszubildende beschäftigt.

Der Anstieg der Forderungen als auch der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert einerseits aus der Zunahme der Sachverhalte beim Leistungsaustausch und andererseits durch eine späte Rechnungslegung der Mitglieder an die ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig - erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen. Zunehmend werden auch für das Projektmanagement einzelner Projekte eigene Mitarbeiter der Komm24 eingesetzt. Neben den beiden Mitarbeitern für die Steuerung der Projekte und einem Mitarbeiter für Buchhaltung/Controlling war zum 31. Dezember 2022 noch ein Mitarbeiter als Projektleiter bei der Komm24 eingestellt. Ab Januar bzw. April 2023 kommen noch drei weitere Projektleiter hinzu.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung, welches 2022 hohe Zuwächse zu verzeichnen hat.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	2.999	2.814	4.643
Bestandsveränderungen	0	7	-7
sonstige Erträge	0	9	16
Materialaufwand	2.784	2.475	3.839
Personalaufwand	86	204	332
Abschreibungen	12	47	47
sonst. Aufwand	88	81	149
Zinsen / Steuern	5	7	90
<u>Ergebnis</u>	<u>25</u>	<u>15</u>	<u>195</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>2.175</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Wie sich bereits schon in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat, wurden die Ziele des OZG, bis Ende 2022 Anträge für 575 Verwaltungsleistungen Online zu stellen, nicht erfüllt. Zurzeit wird gerade der Entwurf des OZG-Änderungsgesetzes (OZG-ÄndG) in verschiedenen Gremien besprochen, mit dem Ziel, dass dies spätestens zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt wird. Hier

gibt es keine zeitliche Befristung mehr, die Digitalisierung der Verwaltung wird als fortwährende Aufgabe gesehen. Es werden nun auch alle öffentlichen Einrichtungen angesprochen, inklusive der Kommunen, Kammern und Verbände. Auch soll es mit dem Servicekonto Bund nun einen einheitlichen Zugang zu Online-Leistungen der öffentlichen Verwaltung sowohl für die Bürger als auch für Unternehmen und Vereine geben (Unternehmenskonten). Wenn auch im OZG-ÄndG derzeit keine Forderungen für eine Ende zu Ende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen enthalten sind, so wird doch zumindest die medienbruchfreie Weiterverarbeitung der Online-Anträge festgelegt.

Auch im Freistaat Sachsen wird derzeit an einer Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) gearbeitet. Details hierzu sind derzeit noch nicht bekannt.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind die Budgets für verschiedene potentielle EfA-Leistungen teilweise auf die Fachressorts (Ministerien) verteilt, was zu parallelen Projekten, Nutzung verschiedener Infrastrukturen und damit zu einem ineffizienten und teuren Betrieb führt. Auch sind noch immer nicht alle rechtlichen und technischen Fragen für den Einkauf und die Nutzung der EfA-Leistungen geklärt.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Komm24 insgesamt 53 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, das ist ein Vielfaches der Vorjahre (2021: 14, 2020: 7). Hier zeigen sich deutlich die Ergebnisse der Anstrengungen aus dem Vorjahr zur Standardisierung und Optimierung der Prozesse und der Einführung eines Projektcontrollings. Ab dem 2. Halbjahr 2022 wurden die von Komm24 geforderten Mittel zur Anschubfinanzierung des Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten durch den Freistaat Sachsen bzw. aus FAG-Mitteln bereitgestellt, verbunden mit einer Finanzierungszusage für 2023 und 2024. Damit war es möglich, mit den Betriebsdienstleistern der Komm24 entsprechende Verträge abzuschließen und den Kommunen diese Leistungen zumindest temporär kostenfrei anzubieten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2022 2.477 TEuro (Plan: 919 TEuro) mit einem Rohertrag von 122 TEuro (Plan 40 TEuro). Die erhebliche Abweichung ist mit dem nicht geplanten Abschluss der Betriebs- und Supportverträge für Online-Antragsassistenten mit der KISA und der Lecos GmbH (590 TEuro) sowie einem Vertragsabschluss mit der KISA bzw. der Landeshauptstadt Dresden zur Einführung des Dokumentenmanagementsystems VIS bei der Landeshauptstadt Dresden (871 TEuro) zu begründen.

Im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten konnte mit 2.166 TEuro (Plan: 2.252 TEuro, Vorjahr: 1.792 TEuro) das Umsatzziel nicht ganz erreicht werden. Ursachen hier sind sowohl ein Mangel an Ressourcen zur Umsetzung, als auch eine verzögerte Auftragserteilung an die Komm24. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 1.483 TEuro (Plan: 1.828

TEuro) überproportional niedriger, begründet durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2022 liegen mit 331,9 TEuro leicht über Plan (300,2 TEuro), da ab September ein Mitarbeiter mehr als geplant beschäftigt war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 149,0 TEuro (Plan: 103,2 TEuro) um 45,8 TEuro höher als geplant, begründet durch Personalbeschaffungskosten sowie weiteren Aufwänden für die Einführung und Anpassung von Business Central (ERP-System). Durch die wesentlich höheren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung sowie den geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten konnten diese Mehrkosten überkompensiert werden, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 285,3 TEuro 213,4 TEuro über Plan (71,9 TEuro) liegt.

Der Gesamtumsatz für 2022 liegt mit 4.652,3 TEuro um 1.423,5 TEuro über Plan (3.228,8 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die höheren Umsätze im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -102,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt -103,1 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	0,0
kurzfristige Vermögenswerte	1.065,4
liquide Mittel	385,1
Passiva	
Eigenkapital	345,0
Rückstellungen	101,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.004,0
Bilanzsumme	1.450,5

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 345,0 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,8 % (Vorjahr: 14,2 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Schwerpunkt für die Komm24 ist im Jahr 2023 eine grundlegend neue Aufstellung des Roll-Out, Betriebs, der Weiterentwicklung und des Supports für die Online-Antragsassistenten mit dem Ziel einer Prozess- und Kostenoptimierung und der Befähigung zum Massenbetrieb. Bisher war dieses Thema eine Leistungsvermittlung der Komm24 an die Gesellschafter, dies soll nun aber künftig von der Komm24 wesentlich stärker gesteuert und Teile der Leistungen auch selbst übernommen werden.

Ein wesentlicher Teil dieser Aktivitäten ist die Einrichtung einer automatisierten Auslieferung von Online-Antragsassistenten an die Kommunen. Damit sollen die Kosten für das Roll-Out signifikant sinken und die Anzahl der von den Kommunen genutzten Antragsassistenten wesentlich steigen.

Mit der Einstellung weiterer Mitarbeiter bei Komm24 im Januar bzw. April 2023 für die Umsetzung der OZG-Projekte sowie dem Einsatz von Dienstleistern außerhalb des Gesellschafterumfeldes werden genügend Ressourcen für die Umsetzung der OZG-Projekte auch angesichts des nun erhöhten Entwicklungsbudgets (4 Mio. Euro brutto) zur Verfügung stehen. Mit der erfolgreichen Umsetzung der Optimierung der Prozesse in den OZG-Projekten, konnte die Komm24 ab 1. Januar 2023 den Preis für den Tagessatz gegenüber der SAKD um ca. 9 % senken, sowie die Preise für die Festpreis-Projekte zum Teil erheblich nach unten korrigieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Nachnutzung von EfA-Leistungen und die Rolle der Komm24 hierbei. Hier gilt es, auf politischer Ebene zu klären, wie künftig solche Projekte besser koordiniert und in die bestehende IT-Systemlandschaft eingebunden werden, auch wenn diese durch externe Budgetträger gesteuert werden.

Chancen- und Risikobericht**a) Risiken aus operativer Tätigkeit****Umfeld-/ Marktrisiken**

Wie bereits oben beschrieben, wird es mit dem OZG-ÄndG etwas mehr Druck auf die Kommunen geben, die Digitalisierung ihrer Verwaltungen voranzutreiben. Sehr wahrscheinlich wird auch die Überarbeitung des SächsEGovG in diese Richtung gehen. Damit besteht die Chance, dass mehr Kommunen die Antragsassistenten nutzen werden.

Trotzdem ist nicht zu erwarten, dass nach dem Auslaufen der zugesagten Finanzierung für den Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten Ende 2024

diese Kosten mittels Umlageverfahren durch die Kommunen getragen werden können. Eine dauerhafte Finanzierung über 2024 hinaus wird als dringend erforderlich und notwendig gesehen. Dies bedarf aber noch des politischen Konsenses aus dem Freistaat Sachsen und dem FAG-Berat. Voraussetzung für den Erfolg ist, hier bis spätestens Ende 2024 eine entsprechende Akzeptanz und Verbreitung unserer Online-Antragsassistenten zu erreichen. Daher müssen alle Maßnahmen zur Optimierung des Roll-Out und Services mit hoher Priorität umgesetzt werden, auch unter Einbeziehung von EfA-Leistungen und anderer Lösungen für Online-Antragsassistenten. Der Aufbau einer umfassenden Information und Kommunikation mit den Kommunen spielt dabei auch eine wesentliche Rolle.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch wenn Komm24 neben der Steuerung der über 30 parallellaufenden OZG-Projekte nunmehr für einige wenige Projekte die Umsetzung durch eigene Mitarbeiter übernimmt, gibt es noch immer eine Abhängigkeit, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. werden Budgets blockiert für spätere EfA-Projekte).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2022 wurde gemeinsam mit allen Mitarbeitern das bestehende Komm24-interne Risikomanagementsystem aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Zwischenzeitlich haben bereits weite Kreise im politischen Umfeld erkannt, dass die (Weiter-)Entwicklung sowie der Betrieb und Service für die Online-Antragsassistenten eine fortlaufende Aufgabe ist und es hierfür ein sinnvolles Konzept sowie finanzieller und personeller Ressourcenbedarf. Hier stehen die Chancen, dass hier bei der Komm24 zukünftig eine wesentliche Rolle spielt, nicht schlecht. Die Komm24 kann sich zur zentralen Steuerungs- und Koordinierungsstelle für alle OZG-Aktivitäten in Sachsen entwickeln und dafür Sorge tragen, dass es eine standardisierte IT-Infrastruktur und einheitliche Antragsassistenten für alle Kommunen in Sachsen gibt, sowie ein effizienter Betrieb und Support gewährleistet wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung sehr gut. Die Finanzierung der Entwicklung und des Betriebs, Roll-Out, Support sowie Weiterentwicklung ist noch bis Ende 2024 gesichert. Durch die neuen gesetzlichen Grundlagen (OZG-ÄndG, SächsEGovG) werden die Rahmenbedingungen geschaffen für eine langfristige Weiterführung der OZG-Umsetzung. Mit der weiteren Optimierung der Prozesse und einer erfolgreichen „Vermarktung“ der Online-Antragsassistenten an die sächsischen Kommunen schafft sich die Komm24 eine solide Grundlage für eine künftige zentrale und nicht befristete Rolle im kommunalen OZG-Umfeld.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEuro.

3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden bis 16.05.2022	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
1	LRA Altenburger Land	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
5	LRA Gotha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
7	LRA Meißen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
8	LRA Nordhausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
16	LRA Zwickau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
17	SV Altenberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
18	SV Altenburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
21	SV Augustusburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
22	SV Bad Dübén	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
23	SV Bad Lausick	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
24	SV Bad Muskau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
25	SV Bad Schandau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
29	SV Böhlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
31	SV Brandis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
32	SV Burgstädt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
33	SV Chemnitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
35	SV Crimmitschau	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
36	SV Dahlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
40	SV Dohna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
42	SV Frankenberg/Sa.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
43	SV Frauenstein	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
46	SV Gera	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
47	SV Geringswalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
48	SV Geyer	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
49	SV Glashütte	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
53	SV Gröditz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
54	SV Groitzsch	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
55	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
57	SV Großschirma	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
58	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
59	SV Hartenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
60	SV Hartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
61	SV Harzgerode	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
62	SV Heidenau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
64	SV Hohnstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
66	SV Kamenz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
67	SV Kirchberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
68	SV Kitzscher	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
69	SV Kölleda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
70	SV Königstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
71	SV Landsberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
73	SV Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
74	SV Leisnig	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
76	SV Lommatzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
77	SV Lößnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
78	SV Markneukirchen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
79	SV Markranstädt	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
80	SV Meerane	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
83	SV Mügeln	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
84	SV Naumburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
85	SV Naunhof	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
87	SV Nordhausen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
88	SV Nossen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
91	SV Ostritz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
92	SV Pegau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
95	SV Pulsnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
96	SV Rabenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
99	SV Radeburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
104	SV Roßwein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
105	SV Rötha	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
107	SV Sayda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
112	SV Stolpen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
113	SV Strehla	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
114	SV Suhl	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
115	SV Taucha	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
117	SV Tharandt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
120	SV Treuen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
121	SV Waldheim	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
122	SV Weimar	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
123	SV Weißenberg	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
126	SV Wildenfels	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
128	SV Wilsdruff	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
129	SV Wolkenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
132	SV Zschopau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
133	SV Zwenkau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
134	GV Amtsberg	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
135	GV Arnsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
136	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
137	GV Bannewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
138	GV Belgershain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
139	GV Borsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
140	GV Boxberg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
142	GV Burkau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
144	GV Callenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
145	GV Claußnitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
146	GV Crottendorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
147	GV Cunewalde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
149	GV Doberschau-Gaußig	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
150	GV Dorfhain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
153	GV Elstertrebnitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
154	GV Eppendorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
155	GV Erlau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
156	GV Frankenthal	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
157	GV Gablenz	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
158	GV Glaubitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
159	GV Göda	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
160	GV Gohrisch	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
161	GV Großharthau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
162	GV Großpösna	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
164	GV Großschönau	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
166	GV Hähnichen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
167	GV Hartmannsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
169	GV Hochkirch	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
170	GV Hohendubrau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
171	GV Kabelsketal	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
172	GV Käbschütztal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
173	GV Klingenberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
174	GV Klipphausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
175	GV Königswartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
176	GV Kottmar	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
177	GV Krauschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
178	GV Kreba-Neudorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
179	GV Kreischa	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
180	GV Krostitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
181	GV Kubschütz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
182	GV Laußig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
183	GV Leubsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
184	GV Leutersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
185	GV Lichtenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
186	GV Lichtentanne	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
187	GV Liebschützberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
188	GV Löbnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
189	GV Lohsa	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
190	GV Lossatal	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
191	GV Machern	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
192	GV Malschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
193	GV Markersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
194	GV Mildenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
195	GV Mockrehna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
196	GV Moritzburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
197	GV Mücka	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
198	GV Müglitztal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
199	GV Muldenhammer	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
200	GV Neschwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
201	GV Neuensalz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
204	GV Neukirch/L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
205	GV Neukirchen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
206	GV Niederau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
207	GV Nünchritz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
208	GV Obergurig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
209	GV Oderwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
211	GV Otterwisch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
212	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
213	GV Pöhl	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
214	GV Priestewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
215	GV Puschwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
216	GV Quitzdorf am See	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
217	GV Rackwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
218	GV Rammenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
219	GV Rathen (Kurort)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
222	GV Reinsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
223	GV Rietschen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
225	GV Schleife	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
228	GV Schwepnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
229	GV Sehmatal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
230	GV Steinberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
232	GV Striegistal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
233	GV Tannenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
234	GV Taura	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
236	GV Trossin	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
237	GV Wachau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
238	GV Waldhufen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
239	GV Weinböhlen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
241	GV Weißkeißel	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
242	GV Wermsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
243	GV Wiedemar	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
244	VV Diehsa	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
246	VV Jägerswald	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
247	VG Kölleda	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
248	VG Oppurg	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
249	VG Triptis	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
254	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
263	ZV RAVON	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
265	ZV WALL	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
266	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißenner Land mbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
272	Lecos GmbH	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
	Gesamt 2022:	3311	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €